



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

DEPARTMENT INFORMATION

Bachelorarbeit

Das Hoeb4U-Konzept in ausgewählten
Stadtteilbibliotheken der Bücherhallen
Hamburg:
Eine Untersuchung des Mediennutzungs-
verhaltens der Kunden.

vorgelegt von
Dorothea Lemke

Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement

Erste Prüferin: Prof. Frauke Schade, MA
Zweiter Prüfer: Prof. Dr. Hans-Dieter Kübler

Hamburg, März 2009

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Nutzung des freizeitorientierten Jugendbestandes in den Stadtteilbibliotheken der Bücherhallen Hamburg. Ziel war es herauszufinden, ob Jugendecken ohne schulrelevante Literatur auch über die Hamburger Jugendbibliothek Hoeb4U hinaus das sind, was den Bedürfnissen Jugendlicher Kunden entspricht.

Ferner wurde in Erfahrung gebracht, was die Gründe für den Bibliotheksbesuch und die Mediennutzung sind. Ebenso war es Ziel herauszufinden, wie das Mediennutzungsverhalten jugendlicher Bibliotheksnutzer heutzutage ist. Zu diesem Zweck wurde vom 17.11.2008 bis zum 20.12.2008 eine Befragung der Kunden zwischen 14 und 24 Jahren in den Stadtteilbibliotheken Alstertal, Barmbek, Lokstedt und Rahlstedt der Bücherhallen Hamburg durchgeführt. Die Befragung ergab, dass die Jugendlichen die Bibliothek in erster Linie nutzen um Medien für den Freizeitgebrauch zu leihen. Das Konzept der freizeitorientierten Jugendecken erweist sich damit als den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst.

Schlagworte:

Befragung

Benutzerforschung

Bücherhallen Hamburg

Freizeitorientierung

Jugend

Jugendbibliothek

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	X
1. Einleitung	1
2. Das Konzept der Hoeb4U.....	3
2.1. Das Konzept	3
2.2. Vorgaben für die Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilbibliotheken.....	5
2.3. Kennfragen.....	6
3. Die Umsetzung des H4U-Konzeptes in den Stadtteilbibliotheken	7
3.1. Basisdaten: Gesamtes System.....	7
3.2. Alstertal	9
3.3. Barmbek	12
3.4. Lokstedt	14
3.5. Rahlstedt.....	16
3.6. Zusammenfassung	17
3.6. Zusammenfassung	18
4. Methodisches Vorgehen	19
4.1. Grund und Inhalt der Befragung.....	20
4.2. Untersuchungsmethode.....	20
4.3. Hypothesen	23
4.4. Zielgruppe	25
4.5. Exkurs zur Lage des Datenmaterials.....	26
4.6. Stichprobe.....	28
5. Planung und Vorbereitung der Erhebung	32
5.1. Ankündigungsplakate	32
5.2. Entwicklung des Fragebogens	35
5.3. Inhaltliche und optische Gestaltung des Fragebogens	45
5.4. Anschreiben.....	46
5.5. Standardisierte Einleitung	47
5.6. Pretest	48

5.7. Erhebungszeitraum und –ort	50
5.8. Durchführung der Befragung.....	50
6. Analyse der Befragungsergebnisse.....	52
6.1. Auswertungskonzept	52
6.2. Kontrolle und Korrektur der Daten	53
6.3. Ergebnisse der Befragung.....	54
6.4. Besucher- /Nutzerstruktur.....	55
6.4.1. Altersverteilung	55
6.4.2. Geschlechtsverteilung.....	56
6.4.3. Tätigkeit.....	56
6.4.4. Kundenkarte.....	57
6.5. Bibliotheksnutzung/-besuch.....	57
6.5.1. Nutzung anderer BH als der Befragungsbücherhalle	58
6.5.2. Andere Bibliotheken.....	60
6.6. Nutzung von Medien aus der BH	60
6.6.1. Anzahl geliehener Medien pro Bibliotheksbesuch.....	60
6.6.2. Ausleihhäufigkeit einzelner Medienarten.....	61
6.6.3. Gefragte Themen und Genres	62
6.6.4. Häufig geliehene Genres.....	63
6.6.5. Wenig geliehene Genres	64
6.7. Gründe für den Bibliotheksbesuch	65
6.8. Recherche und Auswahl der Medien	69
6.9. Bewertung der Hoeb4U-Ecke:.....	73
6.9.1. Einrichtung und Atmosphäre.....	73
6.9.2. Bewertung des Bestandes	74
6.9.3. Bücherhalle als Treffpunkt und Aufenthaltsort?	79
6.9.4. Tätigkeiten während des Aufenthalts	82
6.10. Mediennutzung im Alltag.....	83
6.11. Einstellung zu den Bücherhallen Hamburg	88
6.11.1. Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten.....	90
6.11.2. Lob / Kritik	91
6.12. Pannen und Probleme	92

7. Schlussfolgerungen	94
7.1. Zusammenfassung der Hypothesenprüfung	94
7.2. Stärken und Schwächen der einzelnen Befragungsbücherhallen	95
7.2.1. Alstertal.....	95
7.2.2. Barmbek.....	96
7.2.3. Lokstedt	97
7.2.4. Rahlstedt	98
7.3. Stadtteilübergreifende Probleme	98
Literaturverzeichnis	102
ANHANG.....	101
Anhang A: Codeplan	102
Anhang B: Codeplan Pretestfragen	111
Anhang C: Codeplan Bücherhallen	112
Anhang D: Offene Antworten zu Frage 18	113
Anhang E: Offene Antworten zu Frage 21.....	120
Anhang F: Offenen Antworten zu Frage 22.....	128
Anhang G: Offene Antworten zu Frage 24	129
Anhang I: Ursprüngliches Ankündigungsplakat für den Pretest	141
Anhang J: Verwendetes Ankündigungsplakat für den Pretest.....	142
Anhang K: E-Mail des Betriebsrates der Bücherhallen Hamburg.....	143
Anhang L: E-Mail der Hoeb4U	144
Anhang M: Pretest.....	145
Anhang N: Fragebogen	149
Anhang O: Konzept Hoeb4U	153
Anhang P: Interessenkreise der Hoeb4U-Systematik	159
Anhang Q: Info Hoeb4U	160
Anhang R: Einrichtungskatalog 2008.....	161

Abbildungsverzeichnis

Abb. 3.1: Altersstruktur der BH-Kunden zwischen 10 und 24 Jahren	8
Abb. 3.2: Hoeb4U-Ecken in der BH Alstertal.....	11
Abb. 3.3: Hoeb4U-Ecke der BH Barmbek	13
Abb. 3.4: Tisch der Hoeb4U-Ecke in Barmbek.....	14
Abb. 3.5: Stehtisch in Barmbek.....	14
Abb. 3.6: Hoeb4U-Ecke in Lokstedt	15
Abb. 3.7: Hoher Tisch in der Hoeb4U-Ecke in Lokstedt	15
Abb. 3.8: Hoeb4U-Ecke in Rahlstedt (Blick vom Fenster).....	17
Abb. 3.9: Hoeb4U-Ecke in Rahlstedt (Blick zum Fenster)	17
Abb. 5.1: Ankündigungsplakat	34
Abb. 6.1: Relative Altersverteilung	55
Abb. 6.2: Tätigkeit der Befragten	56
Abb. 6.3: Besuchshäufigkeit der Befragten.....	58
Abb. 6.4: Anzahl entliehener Medien/BH-Besuch.....	61
Abb. 6.5: Ausleihhäufigkeit pro Medienart.....	62
Abb. 6.6: Ausleihhäufigkeit einzelner Genres.....	63
Abb. 6.7: Nicht entliehene Genres.....	64
Abb. 6.8: "Abschalten" als Grund der Medienleihe	66
Abb. 6.9: "Abtauchen in eine andere Welt" als Grund für die Medienleihe	66
Abb. 6.10: Mediennutzung, um sich über Hobbys zu informieren	67
Abb. 6.11: Mediennutzung, um sich über interessante Themen zu informie- ren	67
Abb. 6.12: Mediennutzung zur Vorbereitung von Prüfungen	67
Abb. 6.13: Mediennutzung zur Vorbereitung auf Referate	67
Abb. 6.14: Mediennutzung zur Verbesserung d. sprachlichen Fähigkeiten	68
Abb. 6.15: Mediennutzung in Bus & Bahn	68
Abb. 6.16: Mediennutzung, um bei Gesprächen mitreden zu können.....	69
Abb. 6.17: Mediennutzung zur Vorbereitung von Nachhilfestunden.....	69
Abb. 6.18: Medienrecherche.....	69
Abb. 6.19: Auswahlstrategie nach Verwendungszweck.....	71
Abb. 6.20: Recherche im Katalog von zu Hause nach Alter	72
Abb. 6.21: Katalogrecherche eher für Schulisches?.....	73
Abb. 6.22: Gemütlichkeit der Hoeb4U-Ecke	74
Abb. 6.23: Möbel & Lampen in der Hoeb4U-Ecke.....	74
Abb. 6.24: Auswahl der Medien.....	75
Abb. 6.25: Präsentation der Medien	76
Abb. 6.26: Aktualität des Bestandes.....	77
Abb. 6.27: Aufstellung des Bestandes.....	78
Abb. 6.28: Trennung zwischen Freizeit- und Sachmedienbestand.....	78
Abb. 6.29: BH als Treffpunkt	79
Abb. 6.30: Aufenthalt nach Gemütlichkeit.....	80
Abb. 6.31: Tätigkeiten während des BH-Aufenthaltes.....	83
Abb. 6.32: Tägliche Mediennutzung	84
Abb. 6.33: Mediennutzung mindesten einmal wöchentlich	85
Abb. 6.34: Mediennutzung alle 2-3 Wochen.....	85

Abb. 6.35: Nicht genutzte Medien.....	86
Abb. 6.36: Mediennutzung im Vergleich	87
Abb. 6.37: Bücherhallenbesuch in Begleitung?	88
Abb. 6.38: Bücherhallennutzung durch Freunde.....	89
Abb. 6.39: Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten.....	90

Anhang

Abb. A-1: Codeplan Seite 1.....	102
Abb. A-2: Codeplan Seite 2.....	103
Abb. A-3: Codeplan Seite 3.....	104
Abb. A-4: Codeplan Seite 4.....	105
Abb. A-5: Codeplan Seite 5.....	106
Abb. A-6: Codeplan Seite 6.....	107
Abb. A-7: Codeplan Seite 7.....	108
Abb. A-8: Codeplan Seite 8.....	109
Abb. A-9: Codeplan Seite 9.....	110
Abb. H-1: Ursprüngliches Ankündigungsplakat	140
Abb. I-1: Ursprüngliches Ankündigungsplakat für den Pretest	141
Abb. J-1: Verwendetes Ankündigungsplakat für den Pretest.....	142
Abb. M-1: Pretest-Fragebogen Seite 1	145
Abb. M-2: Pretest-Fragebogen Seite 2	146
Abb. M-3: Pretest-Fragebogen Seite 3	147
Abb. M-4: Pretest-Fragebogen Seite 4	148
Abb. N-1: Fragebogen Seite 1	149
Abb. N-2: Fragebogen Seite 2	150
Abb. N-3: Fragebogen Seite 3	151
Abb. N-4: Fragebogen Seite 4	152
Abb. O-1: Konzept Hoeb4U Seite 1	153
Abb. O-2: Konzept Hoeb4U Seite 2.....	154
Abb. O-3: Konzept Hoeb4U Seite 3	155
Abb. O-4: Konzept Hoeb4U Seite 4.....	156
Abb. O-5: Konzept Hoeb4U Seite 5.....	157
Abb. O-6: Konzept Hoeb4U Seite 6.....	158
Abb. P-1: Interessenkreise der Hoeb4U-Systematik	159
Abb. R-1: Einrichtungskatalog 2008 Seite 1	161
Abb. R-2: Einrichtungskatalog 2008 Seite 2	162
Abb. R-3: Einrichtungskatalog 2008 Seite 3	163
Abb. R-4: Einrichtungskatalog 2008 Seite 4.....	164
Abb. R-5: Einrichtungskatalog 2008 Seite 5.....	165
Abb. R-6: Einrichtungskatalog 2008 Seite 6.....	166
Abb. R-7: Einrichtungskatalog 2008 Seite 7	167
Abb. R-8: Einrichtungskatalog 2008 Seite 8.....	168
Abb. R-9: Einrichtungskatalog 2008 Seite 9.....	169
Abb. R-10: Einrichtungskatalog 2008 Seite 10.....	170
Abb. R-11: Einrichtungskatalog 2008 Seite 11	171

VIII

Abb. R-12: Einrichtungskatalog 2008 Seite 12	172
Abb. R-13: Einrichtungskatalog 2008 Seite 13	173
Abb. R-14: Einrichtungskatalog 2008 Seite 14	174
Abb. R-15: Einrichtungskatalog 2008 Seite 15	175

Tabellenverzeichnis

Tab. 5.1: Bewertung der Länge des Fragebogens.....	49
Tab. 5.2: Bewertung der Interessantheit des Fragebogens	49
Tab. 5.3: Bewertung der Verständlichkeit des Fragebogens	49
Tab. 5.4: Bewertung der Gestaltung des Fragebogens	49
Tab. 6.1: Anzahl Fragebögen.....	54
Tab. 6.2: Kundenkarten (Standard und Premium).....	57
Tab. 6.3: Nutzung anderer BH als der Befragungs-BH.....	59
Tab. 6.4: Nutzung andere Bibliotheken als den BH HH	60
Tab. 6.5: Ziel der Medienausleihe	66
Tab. 6.6: Aufenthaltsgemütlichkeits-Index	81

Anhang:

Tab. D-1: Empfehlungsgründe in Lokstedt	113f.
Tab. D-2: Empfehlungsgründe in Barmbek.....	114f.
Tab. D-3: Empfehlungsgründe in Alstertal	115ff.
Tab. D-4: Empfehlungsgründe in Rahlstedt	117ff.
Tab. E-1: Fehlende Themen in Lokstedt	120
Tab. E-2: Fehlende Themen in Barmbek.....	121f.
Tab. E-3: Fehlende Themen in Alstertal.....	122f.
Tab. E-4: Fehlende Themen in Rahlstedt	123ff.
Tab. E-5: Fehlende Themen (Antworten aller Befragten ab 18 Jahren).	126f.
Tab. F-1: Fehlende Medien.....	128
Tab. G-1: Lob und Kritik in Lokstedt.....	129f.
Tab. G-2: Lob und Kritik in Barmbek	131f.
Tab. G-3: Lob und Kritik in Alstertal	133ff.
Tab. G-4: Lob und Kritik in Rahlstedt	136ff.

Abkürzungsverzeichnis

BH	Bücherhalle/n
BH HH	Bücherhallen Hamburg Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen
bzw.	beziehungsweise
CD	Compact Disc
CD-ROM	Compact Disc - Read only memory
d.h.	das heißt
DVD	Digital Versatile Disc
evtl.	eventuell
HÖB	Hamburger Öffentliche Bücherhallen
JUBE	Jugendbelletristik
ME	Medieneinheit
mind.	mindestens
UMD	Universal Media Disc
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

1. Einleitung

Spätestens seit der PISA-Studie 2000, bei der deutsche Schüler in punkto Lesekompetenz schlecht abschnitten, ist die Frage, wie die Leselust der Schüler gesteigert werden kann, wieder ins Blickfeld des öffentlichen Interesses gerückt.

Während Grundschüler noch gerne lesen, lässt dies bei Jugendlichen stark nach. Mehr als die Hälfte der Acht- bis Zehnjährigen gehören zu den Intensiv-Lesern (sehr hoher bzw. hoher Stand des Lesebarometers). Dagegen können nur noch ca. ein Drittel der 11- bis 17-Jährigen zu dieser Gruppe gezählt werden. Betrachtet man dagegen die Gruppe ab 14 Jahren, lesen sogar nur noch 19% viel und gerne (vgl. BERTELSMANN 1997 zit. nach HARMGARTH 1999, S.18).

Diese Veränderung im Verhalten von Jugendlichen bezeichnet man auch als Leseknick (vgl. HARMGARTH 1999, S. 18). Mit dem Leseknick geht häufig auch eine Abwendung von der Bibliothek einher. Studien zufolge trifft diesem Phänomen auf 81% aller 14-Jährigen zu (vgl. Grund 2005).

Ist die Verbindung zur Bibliothek erst einmal gebrochen, ist es sehr schwer, diese wiederherzustellen. Deshalb versuchen die Bücherhallen Hamburg, das Abwandern der Kunden im Jugendalter zu verringern. Zu diesem Zweck wurde im Dezember 2005 die neue Jugendbibliothek der Bücherhallen Hamburg, die Hoeb4U, eröffnet.

Die Hoeb4U ist eine reine Freizeitbibliothek ohne schulrelevanten Bestand, dafür aber mit 50% AV-Medien. Ziel dieses neuen Bibliothekstypus ist es, die Jugendlichen in der Bibliothek zu halten bzw. wieder hineinzulocken, in der Hoffnung, dass diese irgendwann wieder ein Buch in die Hand nehmen.

Nachdem die Hoeb4U sehr schnell von den Jugendlichen angenommen worden war, begannen die Bücherhallen Hamburg dieses Konzept nach und

nach auch auf die Jugendecken der Stadtteilbibliotheken anzuwenden, die nun nicht mehr Jugendecken, sondern Hoeb4U-Ecken heißen.

Thema dieser Arbeit ist es herauszufinden, mit welchen Modifikationen das Hoeb4U-Konzept in den Stadtteilen umgesetzt wird. Ferner soll ermittelt werden, ob und von wem das Konzept der freizeitorientierten Jugendecken in den Stadtteilen angenommen wird. Dazu ist es wichtig herauszufinden, wie das Mediennutzungsverhalten der Kunden ist, um zu beurteilen, ob das Angebot den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen entspricht oder ob eine Anpassung des Bestandes notwendig ist.

Zu den Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilen der Bücherhallen Hamburg liegen bisher keine Studien vor. Aus dem Jahr 2007 gibt es jedoch eine Diplomarbeit, die sich mit der Hoeb4U selbst beschäftigt und in deren Rahmen eine Befragung unter den Hoeb4U-Kunden gemacht wurde.

Zusätzlich gibt es eine Reihe von internen Statistiken der Bücherhallen Hamburg, die jedoch über die Mediennutzung von Jugendlichen nur sehr ungenaue Werte liefern. Deshalb scheint es unerlässlich, in einigen Stadtteilbibliotheken eine Kundenbefragung unter den Jugendlichen durchzuführen, um deren Wünsche und Mediennutzungsverhalten zu erkunden.

Damit ist auch der Untersuchungsrahmen gesetzt. Diese Studie erstreckt sich ausschließlich auf die Nutzer der Hoeb4U-Ecken. Nichtnutzer werden nicht berücksichtigt. Weitere Studien zum Mediennutzungsverhalten Jugendlicher sind zwar zur Vorbereitung auf diese Arbeit gelesen worden, finden hier jedoch ebenfalls keine Berücksichtigung.

2. Das Konzept der Hoeb4U

In diesem Kapitel wird zunächst das Konzept der Hoeb4U vorgestellt. In einem zweiten Schritt soll dann festgehalten werden, welche Kriterien dieses Konzeptes auf die Stadtteilbibliotheken übertragen werden sollen. Zuletzt werden Kennfragen entwickelt, anhand derer in den einzelnen Stadtteilen festgestellt werden soll, in welchem Maße und mit welchen Modalitäten das Konzept umgesetzt wurde.

2.1. Das Konzept

Die Hoeb4U stellt sich selbst als „multimediale Trendbibliothek mit freizeitorientiertem Angebot“ vor. Ziel ist es, dass die Jugendlichen freiwillig in die Bibliothek kommen. Aus diesem Grund bietet die Hoeb4U bewusst nur Medien für den Freizeitgebrauch. Sie will nicht mit Schule in Verbindung gebracht werden. Es gibt deshalb weder Klassenführungen noch irgendeine andere Art der Kooperation mit Schulen. Stattdessen gibt es Medien aller Art, die inhaltlich alle jugendkulturellen Szenen berücksichtigen. Ausgewählt werden diese Medien von der Leiterin der Hoeb4U, die das Jugendlektorat bei den Bücherhallen Hamburg (BH HH) innehat (vgl. KONZEPT HOEB4U 2005, S. 4).

Die Hoeb4U versteht sich außerdem als „Plattform für die Vermittlung von Medienkompetenz über alle Medienformen hinweg“ (KONZEPT HOEB4U 2005, S. 4). Daher besteht der Bestand der Hoeb4U zu etwa 50% aus AV-Medien und zu 50% aus Printmedien.

Angeboten werden folgende Medien:

- Bücher,
- Zeitschriften,
- Comics / Manga,
- Spiele (Brettspiele zu aktuellen Trends),

- AV-Medien aller Art: CDs, CD-ROMs, DVDs, UMDs, Spiele für PS2 (Playstation 2), PSP (Playstation Portable), Nintendo DS, X.-Box 360 und Wii
- sowie alle zukünftigen Medienarten.

Außerdem stehen den Kunden der Hoeb4U vier PCs zum Surfen, Chatten und für die Recherche im Internet zur Verfügung (vgl. KONZEPT HOEB4U 2005, S. 4).

In ihrer Funktion als „Plattform für die Vermittlung von Medienkompetenz“ bietet die Hoeb4U ein medienbezogenes Veranstaltungskonzept, durch das den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden soll, ihre kreativen Potentiale im Umgang mit allen Medienarten selbstständig zu entwickeln. (vgl. KONZEPT HOEB4U 2005, S. 5).

In diesem Sinne wurden bisher Lesungen, Leseclubs, Computer-Workshops zu den Themen „Adventures“ oder „Sims 2“ sowie Ferienprogramme mit „Singstar“, „Guitar Hero“ oder „Buzz!“ veranstaltet. Auch die neuen Wii-Spiele konnten dort ausprobiert werden.

Trotz freizeitorientierten Bestandes und spezieller Veranstaltungen will die Hoeb4U nicht Treffpunkt und Aufenthaltsraum für Jugendliche sein. So gibt es z.B. keine Kuschecke zum Rumhängen und Sitzmöglichkeiten nur dort, wo es nötig ist, wie z.B. an den Internetarbeitsplätzen (vgl. BÜRGER 2007, S. 68f.).

„Von Jugendlichen für Jugendliche“ ist das Motto der Hoeb4U. Dies wird besonders durch die Idee der Juniorfirma verwirklicht. So sind jeweils alle Auszubildenden der BH HH, die sich im 2. Ausbildungsjahr befinden, Teil des Hoeb4U-Teams und maßgeblich an der Betreuung und dem Bestandsaufbau der Hoeb4U beteiligt. Vervollständigt wird das Team durch zwei Assistenten mit Ausbildungskompetenz und die Leiterin Janette Achberger (vgl. KONZEPT HOEB4U 2005, S. 5).

Einen wichtigen Punkt im Konzept der Hoeb4U stellt der Standort Ottensen mit seiner Kreativ-Szene in der unmittelbaren Umgebung dar. Diese unterstützt die Anziehungskraft der Hoeb4U; aus ihr stammt mit 61% zugleich einen Großteil der Kundschaft (vgl. BÜRGER 2007, S. 109).

In diesem Umfeld scheint es ganz natürlich zu sein, dass die Hoeb4U auch als Experimentierlabor für neue Ideen auf dem Gebiet der Jugendbibliotheksarbeit dient. Hier sollen neue Medien, Trends und Veranstaltungsformen ausprobiert werden, um dann auch Impulse für die überregionale Entwicklung von Bibliothekskonzepten für Jugendliche zu geben (vgl. KONZEPT HOEB4U 2005, S. 6).

Langfristiges Ziel des Jugendlektorats ist es, die Jugendabteilungen aller Bücherhallen sowohl mittels eines aktuellen Bestandes als auch durch eine zielgruppenspezifische Einrichtung attraktiver zu gestalten und mit einem einheitlichen Design zu versehen, um den Wiedererkennungseffekt zu steigern (vgl. INFO HOEB4U 2006 siehe auch BÜRGER 2007 S. 54).

2.2. Vorgaben für die Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilbibliotheken

In einem Einrichtungskatalog, den die Hoeb4U den Stadtteilen als Hilfe für die Gestaltung der Hoeb4U-Ecken zur Verfügung stellt, heißt es:

„Die Hoeb4U-Ecke sollte...

... vom Kinderbereich getrennt sein.

... nur als Freizeitbereich dienen. Das heißt die Schulmedien sollten außerhalb aufgestellt werden.

... nur die festgelegten Interessenkreise beinhalten“ (EINRICHTUNGSKATALOG 2008, S. 4).

Außerdem heißen die Jugendecken nicht mehr Jugendecken, sondern Hoeb4U-Ecken. Als Farbe für die Regalbeschilderung ist das Hoeb4U-Rot verbindlich.

Die Hoeb4U-Ecken sollten möglichst jugendlich-stylisch eingerichtet werden. Als Einrichtungshilfe bietet der Einrichtungskatalog 2008 Möbel, Lampen und Präsentationselemente zum Aussuchen. Daneben werden Beispiele bereits eingerichteter Hoeb4U-Ecken zur Anregung gegeben.

2.3. Kennfragen

Anhand der Kennfragen sollte während der Befragung die Umsetzung der gerade genannten Kriterien überprüft werden.

- Stehen nur Medien zur Freizeitgestaltung in der Hoeb4U Ecke?
(Trennung zwischen Schul- und Freizeitbestand?)
- Wie setzt sich der Bestand aus Print- und AV-Medien zusammen?
- Wer sucht die Medien aus? Werden Auszubildende einbezogen?
- Gibt es Veranstaltungen für Jugendliche?
- Wie sieht die Hoeb4U-Ecke aus? Farbe, Möbel, Präsentation, Stil, Beschilderung?
- Aufstellung rein alphabetisch oder nach IKs? Nach welchen?
- Trennung zwischen Kinder- und Jugendbestand?
- Wann wurde die Jugendecke zur Hoeb4U-Ecke?

3. Die Umsetzung des H4U-Konzeptes in den Stadtteilbibliotheken

Nachdem das Hoeb4U-Konzept vorgestellt und Kennfragen aufgestellt wurden, anhand derer überprüft werden soll, inwieweit das Konzept in den Befragungsbibliotheken umgesetzt ist, werden die BH nun einzeln vorgestellt und auf die genannten Kriterien hin untersucht.

3.1. Basisdaten: Gesamtes System

Die BH HH haben einen Gesamtbestand an belletristischer Jugendliteratur von 30.946 Medieneinheiten (ME), davon stehen 24.195 ME in den Stadtteilen und den Bücherbussen.

In den Stadtteilen macht belletristische Jugendliteratur (JUBE) durchschnittlich 2,29 % des Gesamtbestandes aus, aufs ganze System gesehen sogar nur 1.88%. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass hier nur die belletristische Jugendliteratur erfasst ist. Alle anderen Medienarten sind nicht als Jugendbestand gekennzeichnet und können so nur über die Medienarten ausgewertet werden¹ (BH HH 2008).

Ende 2007 lebten in Hamburg 1.762.951 Menschen (STATAMT 2008, S.1). Davon waren 175.016 zwischen 15 und 25 Jahren. D.h. 9,93% der Hamburger Bürger sind zwischen 15 und 25 Jahre alt (ALTERSPYRAMIDE 2008). Für das Jahr 2007 gibt es eine gesonderte detaillierte Statistik über die Altersstruktur der BH HH.

In der Zielgruppe der 14- bis 24-Jährigen haben die BH HH 25.836 Kunden. Sie machen somit 20,2 % des gesamten Kundenstammes der BH HH aus. Unter den BH-Kunden ist diese Altersgruppe damit doppelt so stark vertreten wie in der Hamburger Bevölkerung.

Die Altersverteilung der 10- bis 24-Jährigen BH-Kunden ist im folgenden Diagramm dargestellt.

¹ Stand: 31.12.2007

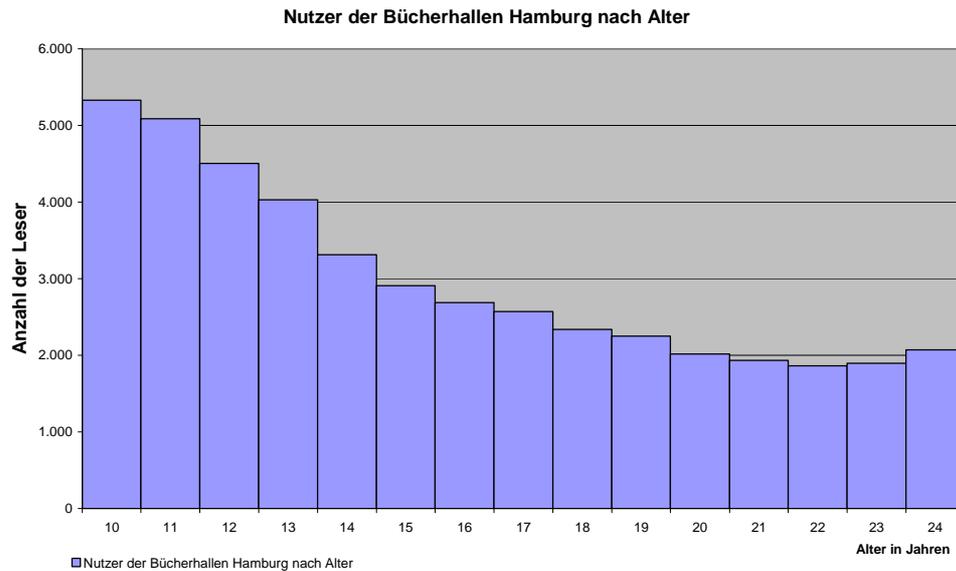


Abb. 3.1: Altersstruktur der BH-Kunden zwischen 10 und 24 Jahren²

Wie in Abbildung 3.1 gut zu erkennen, sinkt die Anzahl der Nutzer mit jedem weiteren Lebensjahr. Während es bei den 10-Jährigen noch 5.329 Kunden sind, sinkt die Anzahl bis auf 1.863 bei den 22-Jährigen. Der häufig beklagte Rückgang der jugendlichen Bibliotheksnutzer wird auch hier deutlich (ALTERSSTRUKTUR 2008).

Mit einer Jahresausleihe von 133.860 in den Stadtteilen (161.701 im gesamten System) hat die belletristische Jugendliteratur einen Umsatz von 5,5 Ausleihen im Jahr pro Medium (System: 5,2). Damit liegt der Umsatz in dem von Konrad Umlauf empfohlenen Rahmen von 5-9 Ausleihen pro Jahr für Jugendbelletristik.³ Der Bestand scheint damit der Nachfrage zu entsprechen (vgl. UMLAUF 1997, S. 134).

In den Stadtteilen waren am Stichtag (31.12.2007) 30% der Medien entliehen, 70% waren demnach verfügbar. Im gesamten System waren 33% entliehen, somit 67% verfügbar (BH HH 2008).

² vgl. ALTERSSTRUKTUR 2007

³ Umsatz= Ausleihen im Jahr / Bestandsgröße am Stichtag

Konrad Umlauf empfiehlt sowohl für Kinderliteratur als auch für Belletristik eine Verfügbarkeit von 50%. Behandelt man Jugendbelletristik ebenso, ist die Mindestverfügbarkeit erfüllt (vgl. UMLAUF 1997, S. 135 f.).

Bei einem Ausleihanteil von 1,99% und einem Bestandsanteil von 2,29% für die Stadtteilbibliotheken, ergibt sich für die Jugendliteratur eine Effizienz von $0,87^4$ (0,98 fürs gesamte System). Umlauf folgend könnte es sinnvoll sein, den Bestand in den Stadtteilen zu verkleinern.

Zunächst muss aber geklärt werden, ob sich das gleiche Bild für die vier ausgewählten Stadtteilbibliotheken ergibt oder ob es bestimmte Stadtteile gibt, in denen das Angebot nicht der Nachfrage entspricht und die dadurch die Gesamtbilanz der Stadtteile negativ beeinflussen.

3.2. Alstertal

Die Hoeb4U-Ecke der BH Alstertal wurde am 12.04.2007 mit der Eröffnung der BH eingeweiht. Die BH Sasel und Poppenbüttel wurden geschlossen und zusammengelegt als BH Alstertal wieder eröffnet. Diese ist nun mit einem Gesamtbestand von 59.802 ME die größte Stadtteilbibliothek im System der BH HH. Sie hat einen Jugendbelletristikbestand (JUBE-Bestand) von 1.882 ME. Dies sind 3.15% des Gesamtbestandes und liegt damit über dem Durchschnitt (BH HH 2008).

Mit 9660 Ausleihen macht die JUBE 2,77% der Ausleihen in der BH Alstertal aus und hat einen Umsatz von 5,1. Damit liegt der Umsatz knapp unter dem Durchschnitt. Die Verfügbarkeit der belletristischen Jugendliteratur liegt bei 68% und die Effizienz bei 0,87.

Überprüfung der Kennfragen in Alstertal

In der BH Alstertal ist der Bestand auf zwei Stockwerke verteilt. Im unteren befinden sich Sachbuchbestand und Erwachsenenbelletristik, im oberen Ausleihe/Rückgabe, Information, Kinderbibliothek, Hoeb4U-Ecke, DVDs, Musik-CDs, Hörbücher, Spiele und aktuelle Bestseller.

⁴ Effizienz= Ausleihanteil in % / Bestandsanteil in %

Sämtliche AV-Medien stehen in unmittelbarer Nähe zur Hoeb4U-Ecke. Jugendhörbücher sind die einzigen Non-print-Medien, die sich direkt in der Hoeb4U-Ecke befinden. Durch die unmittelbare Nähe zu den AV-Medien wirkt die Hoeb4U-Ecke sehr einladend.

Es stehen nur Freizeitmedien in der Hoeb4U-Ecke, Schülerhilfen stehen im unteren Stockwerk im normalen Sachbuchbestand.

Obwohl Kinder- und Jugendbereich im selben Stockwerk sind und nicht durch Türen oder Wände getrennt, ist durch die räumlichen Gegebenheiten und die Aufstellung des Bestandes eine Trennung beider Bereiche gegeben.

Der Bestand ist nach den Interessenkreisen (IKs)⁵ Comics / Manga, Englisch, Hoeb4U, Liebe & Sex, Mystery, Sucht und Zeitschriften aufgestellt. Alle weiteren IKs der Hoeb4U-Systematik, wie z.B. Politik und Geschichte, Stress oder Spotlight stehen unter dem IK „Hoeb4U“. Dieser dient als Sammelbecken für alles, was nicht genau zugeordnet werden kann, oder wo der Bestand zu klein ist, um einen eigenen Standort daraus zu machen.

Da es zur Zusammensetzung des Bestandes aus Print- und AV-Medien nur Schätzungen, aber keine verlässlichen Daten gibt, wird dieser Punkt im Folgenden nicht weiter berücksichtigt. Gleiches gilt für die anderen Stadtteilbibliotheken.

⁵ Interessenkreise der Hoeb4U-Systematik:
 Action = Spannung, Krimi
 Comics = Comics für Jugendliche
 Englisch = englischsprachige Jugendbücher
 Games = Bücher zu PC-/Konsolenspielen
 Liebe & Sex = Ratgeber, Lovestories...
 Lifestyle = Tattoo, Piercing, Mode, Beauty...
 Mystery = SF, Fantasy, Grusel, Horror
 Politik & Geschichte = Historisches, NS-Zeit, aktuelles Zeitgeschehen...
 Spotlight = Titel über Musik, Filme, Stars
 Stress = Gewalt, Probleme...
 Sucht = Sucht, Drogen
 Szene = Trendsportarten, Graffiti
 Hoeb4U = alles andere Interessante (vgl. WO STEHT WAS 2009)

Die Medien werden von der für den Jugendbestand zuständigen Bibliothekarin ausgewählt. Als Hilfe dient hier die Bestelldatenbank, in der das Jugendlktorat die neusten Jugendmedien anbietet. Zusätzlich werden regelmäßig Sonderlisten für Jugendhörbücher und DVDs erstellt, die bei der Medienbeschaffung helfen.⁶ Auszubildende, sofern vorhanden, werden in die Beschaffung der Jugendmedien nicht mit einbezogen. Für den Hoeb4U-Bereich werden Medien für Jugendliche ab 12 Jahren angeschafft.



Abb. 3.2: Hoeb4U-Ecken in der BH Alstertal

© Bücherhallen Hamburg

Die Hoeb4U-Ecke bietet ein bequemes Sofa sowie die abgebildeten Sitzwürfel (s.Abb. 3.2). Wände, Sofa und Regalbeschilderung der Hoeb4U-Ecke sind rot. Aufstellung und Beschilderung folgen den Vorgaben.

⁶ Da in allen befragten BH die Jugendmedien ausschließlich auf diesem Wege bezogen werden, wird für die BH Barmbek, Lokstedt und Rahlstedt nicht gesondert auf die Medienbeschaffung eingegangen.

Für Veranstaltungen für Jugendliche sind die Hoeb4U-Mitarbeiter zuständig. Diese organisieren nicht nur Veranstaltungen für die Hoeb4U, sondern planen alle Jugendveranstaltungen für das gesamte System der BH HH. Der Veranstaltungsetat der BH HH ist in die Bereiche Kinder-, Jugend- und Erwachsenenveranstaltungen aufgeteilt und wird von den jeweiligen Lektoren verwaltet. Die Hoeb4U bietet den Stadtteilbibliotheken Jugendveranstaltungen an und bezahlt diese dann aus dem Etat für Jugendveranstaltungen (vgl. WIERSCH 2009).

3.3. Barmbek

Die Jugendecke der BH Barmbek wurde im Juli 2006 als Hoeb4U-Ecke eingeweiht.

Die BH Barmbek hat einen Gesamtbestand von 40.552 ME. Davon sind mit 701 ME 1,73% des Gesamtbestandes Jugendbücher. Dies liegt knapp unter dem Durchschnittswert der Stadtteilbibliotheken von 2,29% (BH HH 2008). Mit 3592 Ausleihen macht die JUBE 1,28% der Ausleihen in der BH Barmbek aus und hat einen Umsatz von 5,1. Dies liegt knapp unter dem Durchschnitt. Die Verfügbarkeit der belletristischen Jugendliteratur liegt bei 73% und die Effizienz bei 0,74.

Überprüfung der Kennfragen in Barmbek

Die Hoeb4U-Ecke befindet sich in einem eigenen Raum, der zwei Zugänge hat. In der Hoeb4U-Ecke stehen ausschließlich Jugendbücher, Manga, Jugendhörbücher und Zeitschriften. Eine Besonderheit besteht darin, dass auch die Erwachsenen-Comics in der Hoeb4U-Ecke stehen. Es befinden sich keinerlei schulbezogene Medien in der Hoeb4U-Ecke. Diese stehen am anderen Ende der BH im normalen Sachbuchbestand. Die Kinderbibliothek befindet sich getrennt vom restlichen Bestand - der im Erdgeschoss steht - im 1. Stock.

Filme, Musik-CDs, etc. stehen weit entfernt, so dass nur diejenigen in die Hoeb4U-Ecke kommen, die gezielt nach Büchern, Zeitschriften, Jugendhör-

büchern oder Erwachsenen-Comics suchen. Eine Mitnahme von Büchern im Vorbeigehen ist dort eher unwahrscheinlich.

Die Medien sind nach den IKs Action, Mystery, Englisch, Politik und Geschichte, Lifestyle, Szene, Hoeb4U, Spotlight, Comics, Liebe A-Z, Liebe und Sexualität (Sachbücher), Hörbücher, Stress/Sucht und Manga aufgestellt.

Der Bestand wird von der dort zuständigen Bibliothekarin für den Jugendbestand ausgewählt. Sofern Auszubildende oder Praktikanten in der BH sind, werden diese in den Bestandsaufbau einbezogen.

Als Zielgruppe werden hier die 11/12- bis 17/18-Jährigen gesehen.



Abb. 3.3: Hoeb4U-Ecke der BH Barmbek

© Bücherhallen Hamburg

Die Hoeb4U-Ecke hat wie die der BH Alstertal ein gemütliches rotes Ledersofa. Barmbek hat darüber hinaus einen Tisch mit Hoeb4U-Logo (s. Abb. 3.3 und 3.4). Die Säulen sind im Türkis der ehemaligen Homepage der

Hoeb4U gehalten, die Regale silbern. Wie in Abbildung 3.5 zu sehen, gibt es um eine der Säulen herum einen hohen Tisch mit Barhockern.



Abb. 3.4: Tisch der Hoeb4U-Ecke in Barmbek © BH HH



Abb. 3.5: Stehtisch in Barmbek © BH HH

3.4. Lokstedt

Die Jugendecke der BH Lokstedt wurde im Februar 2007 mit dem Umzug in die neue Bücherhalle in der Kollaustraße 1 zur Hoeb4U-Ecke umgewandelt. Die BH Lokstedt hat einen Gesamtbestand von 26.479 ME. Davon sind mit 615 ME 2,32% des Gesamtbestandes Jugendbücher. Dies liegt knapp über dem Durchschnittswert der Stadtteilbibliotheken von 2,29% (BH HH 2008). Mit 2328 Ausleihen macht die JUBE 1,62% der Ausleihen in der BH Lokstedt aus und hat einen Umsatz von 3,8. Dies liegt deutlich unter dem von Konrad Umlauf empfohlenen Wert. Die Verfügbarkeit der belletristischen Jugendliteratur liegt bei 77% und die Effizienz bei 0,70.

Überprüfung der Kennfragen in Lokstedt

In Lokstedt stehen nicht nur Bücher, Zeitschriften, Manga und Hörbücher in der Hoeb4U-Ecke. Auch DVDs, PC-Spiele und Gesellschaftsspiele sind dort zu finden, sofern sie für Jugendliche sind. Mit 1/3 AV-Medien und 2/3 Printmedien bietet die Hoeb4U-Ecke damit einen kleinen, aber vielfältig gemischten Jugendbestand. In der Hoeb4U-Ecke selbst stehen nur Freizeitmedien. Nicht dazu gehörig, aber in unmittelbarer Nähe befindet sich der Standort „Fit for school“, der Schülerhilfen verschiedener Fächer umfasst.

Aufgestellt sind die Jugendbücher in den IK: Liebe & Sex, Mystery, A-Z, Sucht, Englisch, Zeitschriften, Manga, und Freche Mädchen. Auch hier wird die Zielgruppe als etwa 12 bis 18/19 Jahre eingestuft.



Abb. 3.6: Hoeb4U-Ecke in Lokstedt © Bücherhallen Hamburg

Regalbeschilderung, Lampen und Barhocker sind im Hoeb4U-Rot gehalten, Tisch und Regale in Silber und hellem Holz, so dass sich ein stimmiges Gesamtbild ergibt (s. Abb. 3.6 sowie 3.7).



Abb. 3.7: Hoher Tisch in der Hoeb4U-Ecke in Lokstedt © Bücherhallen Hamburg

3.5. Rahlstedt

Die Jugendecke der BH Rahlstedt wurde im September 2007 im Rahmen des Umzuges der BH Rahlstedt in die Amtsstraße 3a eingeweiht.

Die BH Rahlstedt hat einen Gesamtbestand von 37.203 ME. Davon sind mit 1233 ME 3,31% des Gesamtbestandes Jugendbücher. Dies liegt deutlich über dem Durchschnittswert der Stadtteilbibliotheken von 2,29% (BH HH 2008).

Mit 8905 Ausleihen macht die JUBE 3,12% der Ausleihen in der BH Rahlstedt aus und hat damit – mit 7,2 -den höchsten Umsatz unter den befragten BH. Die Verfügbarkeit der belletristischen Jugendliteratur liegt bei 48% und damit knapp unterhalb der von Konrad Umlauf empfohlenen Verfügbarkeit. Die Effizienz beträgt 0,94, d.h. dass der Bestand sehr gut auf die Nachfrage der Kunden abgestimmt ist.

Überprüfung der Kennfragen in Rahlstedt

In der Hoeb4U-Ecke in Rahlstedt findet man Jugendbücher, Zeitschriften, Hörbücher, Manga und PC-Spiele. Schulbezogene Medien befinden sich unter den Sachbüchern im 1. Stock.

Obwohl die Hoeb4U-Ecke sich direkt neben der Kinderbibliothek befindet, sind beide Bereiche voneinander getrennt.

Die Jugendbücher sind auch hier der Hoeb4U-Systematik entsprechend nach den Interessenskreisen: Action, Spotlight, Liebe & Sex, Englisch, A-Z, Stress, Sucht, Mystery, Politik und Geschichte und Hoeb4U aufgestellt.



Abb. 3.8: Hoeb4U-Ecke in Rahlstedt (Blick vom Fenster)
© Bücherhallen Hamburg

Die Hoeb4U-Ecke ist durch eine Trennwand von der Kinderecke getrennt. Um diese Trennwand steht ein hoher Tisch mit Barhockern. Trennwand und Regalbeschilderungen sind in rot gehalten, ein rotes Ledersofa, wie schon in Barmbek und Alstertal, lädt auch hier zum Sitzen und Schmökern ein (s. Abb. 3.9 und 3.8).



Abb. 3.9: Hoeb4U-Ecke in Rahlstedt (Blick zum Fenster)
© Bücherhallen Hamburg

3.6. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Vorgaben für die Gestaltung der Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilen eingehalten wurden. Dort, wo dies nicht zutrifft, wurde eine jeweils zweckdienliche Lösung gefunden, wie am Beispiel Rahlstedt, wo Kinder- und Jugendbereich direkt aneinander grenzen, zu sehen ist.

Trotz der Vorgaben zur Gestaltung der Hoeb4U-Ecken ist es möglich, innerhalb dieses Rahmens ganz unterschiedliche Ergebnisse zu erzielen und der Hoeb4U-Ecke sowohl Wiedererkennungswert als auch eine persönliche Note zu geben.

Im Gegensatz zur Hoeb4U scheint das Alter der Zielgruppe etwas niedriger zu sein. So wird beim Bestandsaufbau vor allem die Gruppe der 12- bis 18-Jährigen als Zielgruppe gesehen. Die Bedürfnisse der über 18-Jährigen sollen vom Erwachsenenbestand abgedeckt werden.

4. Methodisches Vorgehen

Aus den statistischen Daten der Bücherhallen Hamburg lassen sich nur sehr begrenzt Erkenntnisse über das Ausleihverhalten Jugendlicher gewinnen.⁷ Hinzu kommt, dass anhand dieser Statistiken keinerlei Aussage über Beweggründe für die Nutzung der Bücherhallen oder die inhaltlichen Vorlieben der Jugendlichen gemacht werden kann. Deshalb ist eine Kundenbefragung unverzichtbar, um die Meinungen und Einstellungen der Kunden zu ermitteln (vgl. DIEKMANN 2007, S. 434).

Zur Konzeption der Befragung wurden Werke zur empirischen Sozialforschung wie „Methoden der empirischen Sozialforschung“ von Peter Atteslander und Jürgen Cromm (ATTESLANDER 2000), weitere Werke zum Thema von Jürgen Friedrichs (FRIEDRICHS 1999) und Siegfried Lamnek (LAMNEK 2006) sowie „Interview und schriftliche Befragung“ von Horst Otto Mayer einbezogen (MAYER 2008).

Am Beginn der Erhebung steht nicht die Formulierung des Fragebogens. Am Beginn steht die Aufzeichnung der Untersuchungsaufgaben, der Untersuchungsziele, der Programmfragen. Dieser erste Abschnitt kommt bei vielen Untersuchungen zu kurz, weil er nicht klar genug als besondere Phase von entscheidender Tragweite erkannt wird (NOELLE-NEUMANN 2000, S. 93).

Um diesen Fehler zu vermeiden, wurde besondere Aufmerksamkeit auf die Vorbereitung der Befragung gelegt. Die Überlegungen dieser Phase werden in diesem und dem nächsten Kapitel dargestellt. Hierzu ist zunächst zu klären, warum eine Kundenbefragung nötig ist, wie diese Befragung am besten durchgeführt wird, was die Inhalte dieser Befragung sein sollen, wer befragt werden soll und wie die Lage der vorhandenen Daten ist.

⁷ Genauer dazu unter 4.5 „Exkurs zur Lage des Datenmaterials“

4.1. Grund und Inhalt der Befragung

Anlass der Befragung ist das Interesse daran, mehr über die Nutzungsgewohnheiten und die Motive der Jugendlichen für die Nutzung der Hoeb4U-Ecken der Stadtteile der BH HH zu erfahren. Hierbei ist zuallererst von Interesse, wer die Nutzer sind. Sind es tatsächlich die 14-24-Jährigen, die auch die Hoeb4U als ihre Zielgruppe definiert, oder weicht die Nutzergruppe der Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilen von der der Hoeb4U ab? Ist das Konzept der Hoeb4U also so übertragbar, wie dies bisher getan wurde, oder wären Änderungen sinnvoll, um die Bedürfnisse der Kunden in den Stadtteilbibliotheken befriedigen zu können?

Als zweites ist das Nutzungsverhalten von Interesse. Was wird geliehen?

Welche Medien? Welche Bestandsgruppen? Und zu welchem Zweck?

Mit dieser letzten Frage, der nach dem Ausleihgrund, wird eine Kundenbefragung unerlässlich, da hier nach Meinungen und Motiven gefragt wird.

Um etwas mehr über die Kunden, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfahren, soll außerdem in Erfahrung gebracht werden, wie wichtig die BH HH als Ort der Medien- und Informationsbeschaffung sind und wie die Kunden die Räumlichkeiten und den Bestand der BH wahrnehmen.

Zusammenfassend: Ist das Konzept der freizeitorientierten Hoeb4U auch auf die Jugendecken der Stadtteilbibliotheken angewendet erfolgreich?

4.2. Untersuchungsmethode

Aus der Menge der möglichen Lösungswege muss derjenige ausgewählt werden, der für die Beantwortung der Frage am besten geeignet scheint und gleichzeitig die vorhandenen Ressourcen nicht übersteigt.

Da es bei dieser Arbeit um die Gewinnung neuer Daten geht, wir uns also auf dem Gebiet der Primärforschung befinden, bieten sich zwei Untersuchungsmethoden an: die Befragung und die Beobachtung (vgl. BEREKHOVEN 2000, S. 49).

Die Methode der Beobachtung ist jedoch keine sinnvolle Lösung für das vorliegende Problem. Zum einen bedarf diese Methode eines erfahrenen und

geschulten Beobachters, zum anderen geht es nicht nur um Verhaltensweisen der Kunden, sondern auch um deren Meinungen und Wünsche. Die Beobachtung kann deshalb als Untersuchungsmethode ausgeschlossen werden. Es bleibt somit die Methode der Befragung. Auch hier stehen wieder mehrere Möglichkeiten zur Auswahl:

- die schriftliche Befragung (standardisierter Fragebogen),
- das persönliche Interview (Face-to-face-Umfrage) und
- das telefonisches Interview (Telefonbefragung) (vgl. DIEKMANN 2007, S. 437).

Beim Interview bedarf es eines geschulten Interviewers mit Erfahrung. Einen geschulten Interviewer zu beschäftigen oder einen ungeschulten zu schulen, liegt außerhalb der finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen, so dass auch das Interview als Befragungsmethode unter den gegebenen Umständen nicht geeignet ist.

Dies gilt ebenso für die Telefonbefragung als einer Abwandlung des Interviews. Hinzu kommt, dass es aus Datenschutzgründen nicht möglich ist, an die Telefonnummern der Zielgruppe zu gelangen. Zudem wäre die Ausfallquote sehr hoch, da man stets darauf angewiesen ist, dass die Befragten erreicht werden und zum Zeitpunkt des Telefonates auch noch bereit sind, an der Befragung teilzunehmen.

Dagegen hat die schriftliche Befragung als letzte Möglichkeit unter den gegebenen Umständen einige Vorteile.

Sie ist relativ kostengünstig und der Zeitaufwand unter allen Untersuchungsmethoden der geringste. Außerdem ermöglicht die schriftliche Befragung, eine größere Zahl von Probanden zu befragen. Eine unerwünschte Beeinflussung des Befragten durch den Interviewer kann zudem vermieden werden. Da die Befragten den Fragebogen selbstständig schriftlich ausfüllen, haben sie die Möglichkeit, Fragen stärker zu durchdenken. Ob dies auch durchdachtere Antworten erbringt, ist jedoch umstritten (vgl. KROMREY 2006, S. 237).

Natürlich hat auch die schriftliche Befragung ihre Nachteile. Viele der von Kromrey und Atteslander genannten Nachteile – wie z.B. eine niedrige Rücklaufquote und die fehlende Möglichkeit Rückfragen zu stellen - können jedoch bei dieser Befragung umgangen werden.

Wie beim Telefoninterview, so dürfen auch für eine schriftliche Befragung keine Kundendaten weitergegeben werden. Die schriftliche Befragung wird deshalb vor Ort in den Bücherhallen durchgeführt. Die Fragebögen werden dort persönlich übergeben, vom Kunden ausgefüllt und sofort wieder abgegeben. Auf diese Weise erlangt man eine nahezu hundertprozentige Rücklaufquote, da es keine nicht zurückgeschickten, oder in der Post verloren gegangenen Fragebögen gibt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit für Rückfragen, falls Verständnisprobleme hinsichtlich der Fragen auftreten sollten⁸ (vgl. KROMREY 2006, S. 237, ATTESLANDER 2000, S. 147).

Einige der Nachteile der schriftlichen Befragung können jedoch nicht umgangen werden. So ist es z.B. nicht möglich, die Befragungssituation zu kontrollieren.

Eine sozialwissenschaftliche Untersuchung bewegt sich nicht im luftleeren Raum, sondern geschieht zu einem historischen Zeitpunkt, in einer bestimmten Entwicklungsphase einer Gesellschaft, an einem bestimmbar Ort, an Wochentagen, zu Uhrzeiten, durch bestimmte Personen. Eine Untersuchung findet demnach in einer definierbaren Erhebungssituation statt (KROMREY 2006, S. 147).

So ist die Erhebungssituation zwar definierbar, aber nicht kontrollierbar, d.h. die Gefahr, andere Personen könnten den Befragten beeinflussen, bleibt bestehen. Eine Beeinflussung inhaltlicher Art soll zwar vermieden werden, gerade wenn es jedoch um Jugendliche geht, ist es häufig leichter, eine kleine Freundesgruppe zur Teilnahme zu bewegen als nur einen Einzelnen. Das Risiko, dass der Fragebogen unvollständig ausgefüllt wird bzw. die Befragten beeinflusst werden, bleibt jedoch bestehen.

⁸ Die Möglichkeit für Rückfragen garantiert natürlich nicht, dass dieses Angebot auch wahrgenommen wird.

Selbst die Tatsache, dass die Befragten die Fragen besser durchdenken können, kann gleichzeitig den Nachteil haben, dass so keine spontanen Antworten möglich sind, die manchmal die ehrlicheren sind (vgl. ATTESLANDER 2000, S. 147).

Insgesamt erscheint die schriftliche Befragung nach Abwägung aller Vor- und Nachteile als geeignete Untersuchungsmethode.

4.3. Hypothesen

Unter dem Begriff „Hypothese“ wird hier „ein mit Begriffen formulierter Satz, der empirisch falsifizierbar ist“, verstanden (ATTESLANDER 2000, S. 45).

Da es „Begriffe an sich“ in der empirischen Sozialforschung nicht gibt, müssen diese immer „im Lichte der Forschungszusammenhänge und der einzelnen Schritte des Forschungsablaufes“ definiert werden, um den nötigen Realitätsbezug gewährleisten zu können (vgl. ATTESLANDER 2000, S. 44).

Oft ist eine Übersetzung zwischen Fachsprache und Sprache der Befragten nötig, um sicherzustellen, dass Forscher und Proband von derselben Sache reden (vgl. LAMNEK 2006, S. 119).

Dementsprechend sollen Hypothesen aufgestellt werden, die durch die Befragung der Kunden an der Realität überprüft werden sollen.

Hierbei ist es nicht Ziel, die Hypothesen zu bestätigen (zu verifizieren), sondern zu testen, ob diese dem Test an der Wirklichkeit standhalten. Sie sind deshalb „so zu formulieren, dass sie einer Widerlegung (Falsifikation) jederzeit zugänglich sind“ (MAYER 2008, S. 20f):

„Bis dahin bleibt die Aussage (Hypothese) vorläufig gültig und jeder gescheiterte Versuch der Falsifikation macht sie und damit die zugehörige Theorie bewährter“ (MAYER 2008, S. 20f).

Bei der Formulierung der Hypothesen sollen folgende Regeln berücksichtigt werden:

1. Eine Hypothese ist eine Aussage, keine Frage, kein Befehl.
2. Die Aussage enthält mindesten zwei semantisch gehaltvolle Begriffe.
3. Die Begriffe sind durch den logischen Operator "wenn - dann" verbunden.
4. Die Aussage ist nicht tautologisch, d.h. ein Begriff deckt den anderen semantisch nicht ab.
5. Die Aussage ist widerspruchsfrei, d.h. ein Begriff schließt den anderen semantisch nicht aus.
6. Die empirischen Geltungsbedingungen sind implizit oder explizit im Einzelnen aufgezählt.
7. Die Begriffe sind auf Wirklichkeitsphänomene hin operationalisierbar.
8. Die Aussage ist falsifizierbar
(vgl. ATTESLANDER 2000, S.45f).

Diesen Regeln entsprechend wurden folgende Hypothesen aufgestellt. Dabei werden die zu definierenden Begriffe nur einmal aufgeführt und gelten für alle weiteren Fälle wie zuvor festgelegt.

Hypothese 1:

Jugendliche nutzen die Bücherhallen vor allem zur Freizeitgestaltung und erst in zweiter Linie zu schulischen bzw. Fortbildungszwecken.⁹

⁹ a. Jugendliche = Kunden der BH HH zwischen 14 und 24
 b. Nutzung = aktive Entleihung durch Nutzer, die mind. einmal im Jahr (zum Zeitpunkt d. Befragung) in einer Bücherhalle etwas entleihen
 c. Freizeitgestaltung = zu Unterhaltungszwecken, keine gezielte Weiterbildung
 d. Schulische bzw. Fortbildungszwecke = für Schule, Beruf, Ausbildung, Weiterbildung, d.h. gezieltes Lernen

Hypothese 2:

Es suchen vor allem die Jugendlichen gezielt, die nach Medien zur Weiterbildung suchen. Kunden, die nach Medien zur Unterhaltung suchen, lassen sich gerne, wie beim Einkaufen, von „Angeboten“ inspirieren.¹⁰

Hypothese 3:

Obwohl die Jugendlichen sich in der H4U-Ecke wohlfühlen, wird die Bücherhalle nicht als Aufenthaltsort oder Treffpunkt gesehen, sondern mehr als eine Art Supermarkt, den man nach der Wahl der Einkäufe bzw. Medien sofort wieder verlässt.¹¹

Hypothese 4:

Die Medien, die Jugendliche in den Bücherhallen leihen, stellen nur einen kleinen Teil der Medien dar, den Jugendliche in ihrem Alltag nutzen.

Hypothese 5:

Jugendliche würden die Bücherhallen nach eigener Einschätzung mehr nutzen, wenn diese auch Samstagnachmittags und sonntags geöffnet hätten.

4.4. Zielgruppe

Die Untersuchung verfolgt zum einen das Ziel herauszufinden, wer die Hoeb4U-Ecken nutzt, zum anderen die Mediennutzungsgewohnheiten, Vorlieben und Meinungen der Zielgruppe zu ergründen.

¹⁰ e. Medien zur Weiterbildung = Medien für Schule, Studium, Ausbildung, Beruf; dies sind in erster Linie Sachmedien
 f. Medien zur Unterhaltung = Romane, Spielfilme, Music, Spiele etc.
 g. Angebote = auf Präsentationsflächen frontal präsentierte Medien

¹¹ h Aufenthaltsort oder Treffpunkt = Ort zum längeren Aufenthalt oder um sich mit Freunden zu treffen

Da Zielgruppe und Nutzergruppe nicht zwingend deckungsgleich sein müssen, werden erstens alle Kunden befragt, die etwas aus der Hoeb4U-Ecke entleihen - gleich welchen Alters - und zweitens alle Kunden, die zwischen 14 und 24 Jahre alt sind, da diese die eigentliche Zielgruppe der Hoeb4U und damit auch der Hoeb4U-Ecken darstellen.

Bei der anschließenden Analyse der Ergebnisse muss geprüft werden, ob die Nutzergruppe der Hoeb4U-Ecken der Zielgruppe entspricht oder ob das Angebot an der Zielgruppe vorbei geht.

4.5. Exkurs zur Lage des Datenmaterials

Anfangs wollte ich meine Arbeit zu der Frage schreiben: „Lässt sich das Konzept der Jugendbücherei der Bücherhallen Hamburg, Hoeb4U, auf die Stadtteilbibliotheken übertragen?“.

Hierbei ging es darum herauszufinden, ob die Umgestaltung der Jugendecken in Hoeb4U-Ecken, dem Hoeb4U-Konzept entsprechend, zu einem veränderten Ausleihverhalten der Kunden führt oder ob dadurch evtl. sogar neue Kunden angelockt werden. In einem Vorher-/Nachher-Vergleich sollte untersucht werden, wie das Verhalten vor der Umgestaltung war und wie es seitdem ist.

Da die Hoeb4U im Dezember 2005 eröffnet wurde und erst ab 2006 mit der Umgestaltung der Jugendecken begonnen wurde, sollte hier der Zeitraum ab 2005 untersucht werden.

Hierzu war geplant, die Kunden nach ihrem Ausleihgewohnheiten und ihrer Meinung zu Bestand und Gestaltung der Hoeb4U-Ecke zu befragen. Diese Ergebnisse wären dann mit internen Statistiken der BH HH verglichen worden, um herauszufinden, ob eine Veränderung im Ausleihverhalten eingetreten ist, wie diese vom Kunden selbst wahrgenommen wird und wie sich diese in den Zahlen niederschlägt.

Insbesondere sollte genauer analysiert werden, wer den Jugendbestand nutzt und was die Jugendlichen leihen. Dazu wurde von den BH HH sogar eine

spezielle Abfrage eingerichtet, um Daten darüber zu bekommen, welche Nutzergruppen welche Bestandsgruppen leihen und umgekehrt.

Auch über diese speziell eingerichtete Abfrage hinaus haben mich die BH HH mit allem Datenmaterial versorgt, das ihnen zur Verfügung stand, leider waren diese Daten nicht aussagekräftig genug für die geplante Fragestellung.

So konnte z.B. die Zielgruppe durch die Statistiken nicht genau genug erfasst werden, da Abfragen zum derzeitigen Zeitpunkt nur über die Nutzerkategorien, nicht aber über das Geburtsdatum möglich sind.

Die Nutzergruppen teilen sich wie folgt auf:

- Junior Standard (0-17 Jahre): nur Kinder- und Jugendbestand, max. 3 Filme, max. 20 Medien
- Junior Premium (0-17 Jahre): alle Medien (entsprechend Jugendschutzgesetz), max. 6 Filme, max. 50 Medien
- Junge Erwachsene Standard (18-26 Jahre): alle Medien außer Filmen, max. 50 Medien
- Junge Erwachsene Premium (18-26 Jahre): alle Medien, max. 6 Filme, max. 50 Medien
- Erwachsene Standard (>27 Jahre): alle Medien außer Filmen, max. 50 Medien
- Erwachsene Premium (>27 Jahre): alle Medien, max. 6 Filme, max. 50 Medien

Außerdem gibt es noch ermäßigte Karten für einkommensschwache Kunden ab 27 Jahren, spezielle Blockkarten für Lehrer, Tagesausweise etc. Wichtig waren für meine Zwecke jedoch nur die erläuterten Nutzergruppen. Die Karten für junge Erwachsene unter 27 Jahren und Erwachsenen über 27 unterscheiden sich nur im Preis (vgl. AGB BHHH 2009).

Die Zielgruppe der 14- bis 24-Jährigen liegt somit in zwei Nutzergruppen, wobei diese Gruppen nicht ausschließlich Kunden der Zielgruppe umfassen. Für diese Untersuchung wäre das Alter jedoch ein wichtiges Unterscheidungskriterium gewesen.

Hinzu kommt, dass die Jugendmedien statistisch schwer zu erfassen sind. AV-Medien für Jugendliche werden zum Erwachsenenbestand gezählt und sind deshalb nicht als Jugendmedien statistisch auswertbar.

Nur belletristische Literatur für Jugendliche ist als solche auswertbar. Bei der ersten Analyse der Daten hat sich jedoch herausgestellt, dass diese Kategorie erst Mitte 2006 eingeführt wurde. Vorher wurden die Jugendmedien zu den Kindermedien gerechnet. Ein Vorher-/Nachher-Vergleich war somit nicht möglich.

4.6. Stichprobe

Bevor mit der Entwicklung des Fragebogens begonnen werden kann, muss zunächst noch entschieden werden, wer befragt werden soll.

Da die tatsächliche Nutzergruppe noch nicht bestimmt ist, wird von der Zielgruppe der 14- bis 24 Jährigen BH-Nutzer ausgegangen. Diese machen 20 % der Kunden der BH HH aus (ALTERSSTRUKTUR 2007).¹²

Bei einer Gesamtleserschaft von 128.522 Kunden sind dies 25.961 Kunden zwischen 14 und 24 Jahren (JAHRESBERICHT 2007, S. 32). Angesichts dieser Zahlen ist eine Vollerhebung im Rahmen dieser Arbeit nicht zu leisten. Es muss deshalb auf eine Teilerhebung durch eine Stichprobe zurückgegriffen werden.¹³

Dadurch dass man nicht jeden Kunden zwischen 14 und 24 Jahren befragt, sondern nur eine Stichprobe, können die Hypothesen mit wesentlich geringeren Mitteln an Zeit, Geld, Energie und Personal getestet werden.

¹² Für die Stadtteilbibliotheken gibt es zwar Zahlen über aktive Kunden, allerdings sind diese nur nach Kundenkategorien unterteilt, das heißt, dass, auf das Alter bezogen, nur zwischen Null bis 17 Jahre, 18 bis 26 Jahre und über 27 Jahre unterschieden werden kann. Eine präzisere Definition der Stichprobe kann deshalb nicht gemacht werden. Die folgenden Daten sind deshalb auf das gesamte System bezogen, für das es eine genauere Aufschlüsselung der Altersstruktur gibt. Diese kann jedoch nicht mit anderen Kriterien verknüpft werden.

¹³ „Man kann anhand der Ergebnisse der Teilerhebung Verallgemeinerungen von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit vornehmen, also beispielsweise von den empirischen Stichprobendaten ausgehend generelle Hypothesen entwickeln oder deskriptive Aussagen für die Grundgesamtheit formulieren. Man nennt dies den Repräsentationsschluß“ (KROMREY 2006, S. 247-249).

Eine Stichprobe unterliegt folgenden Voraussetzungen:

Die Stichprobe muß ein verkleinertes Abbild der Grundgesamtheit hinsichtlich der Heterogenität der Elemente und hinsichtlich der Repräsentativität der für die Hypothesenprüfung relevanten Variablen sein.

Die Einheiten oder Elemente der Stichprobe müssen definiert sein.

Die Grundgesamtheit sollte angebbar und empirisch definierbar sein.

Das Auswahlverfahren muß angebbar sein (...).

(FRIEDRICHS 1999, S.125, siehe auch KROMREY 1998, S.258)

Die Zufallsauswahl ist die einfachste Methode zu einer repräsentativen Stichprobe. Dies bedeutet, dass jedes „Element der Grundgesamtheit“ die gleiche Chance haben muss, für die Befragung ausgewählt zu werden (vgl. MAYER 2008, S. 61).

Da keinerlei Kundendaten vorliegen und die Befragung persönlich betreut wird, muss die Auswahl eine geographisch und zeitlich begrenzte sein. Innerhalb dieser Zeit und dieses Raumes hat jeder die gleichen Chancen an der Befragung teilzunehmen.

Zu diesem Zweck wurden vier Stadtteilbibliotheken der BH HH ausgewählt, in denen die Befragung jeweils über die Dauer einer Woche durchgeführt werden soll. Voraussetzung ist, dass diese Jugendecken eingerichtet haben, die schon dem Hoeb4U-Konzept entsprechend umgestaltet wurden.

Die Wahl fiel auf die Bücherhallen Alstertal - die größte im System der BH HH -, Rahlstedt - eine BH in einem sehr kinderreichen Stadtteil - und Barmbek und Lokstedt, die etwas kleiner, aber immer noch gut besuchte BH darstellen.

Alle vier BH sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Welchen Umfang man für eine Stichprobe wählt, hängt davon ab, welche Genauigkeit man für seine Schlüsse braucht, oder besser: welche Genauigkeit angesichts des jeweiligen Problems erstrebenswert und erreichbar ist (NOELLE-NEUMANN 2000, S. 216).

Ob ein Querschnitt repräsentativ oder nicht repräsentativ ist, hängt von der methodisch richtigen Auswahl der Befragten ab, nicht von der Zahl der Personen, die befragt wurden. Selbst 100 Personen können einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung der Bundesrepublik bilden. Der Unterschied besteht nur in der Größe der Toleranzen (NOELLE-NEUMANN 2000, S. 285-287).

Da sich diese Untersuchung mit einer sehr aktuellen Frage beschäftigt, gibt es bisher noch keine Studien dazu. Diese Arbeit soll einen ersten Einblick in das Thema geben. Es werden deshalb noch keine Toleranzbereiche festgelegt, die mögliche Erkenntnisse unberücksichtigt lassen würden.

Damit die Ergebnisse der Stichprobe auch für die Grundgesamtheit gelten, müssen außer der Wahl einer repräsentativen Stichgruppe noch drei weitere Gütekriterien quantitativer Forschung erfüllt sein.

Erstens müssen die Ergebnisse unabhängig vom Forscher sein (Objektivität), zweitens müssen die Ergebnisse auch unabhängig vom individuellen Fall gelten, bei einer Wiederholung des Testes unter den gleichen Umständen an den gleichen Probanden sollten also die gleichen Ergebnisse herauskommen (Validität) und drittens müssen die Ergebnisse von jedem nachprüfbar sein, „d.h. dass der Forschungsprozess prinzipiell für alle zugänglich gemacht und nachvollzogen werden kann“ (LAMNEK 2006, S. 180).

Objektivität

Dadurch dass die Fragebögen selbstständig ausgefüllt werden, findet keine Beeinflussung durch den Untersuchungsleiter statt, die Antworten sind somit unabhängig vom Untersuchenden. Da der Fragebogen sehr stark standardisiert ist, kann auch die Interpretation der Messergebnisse keine unterschiedlichen Ergebnisse liefern. Die Methode kann damit als objektiv angesehen werden.

Validität

Dadurch dass es sich um Markforschung handelt, die Meinungen und Vorlieben der Kunden untersucht, kann auch eine Wiederholung der Untersuchung unter gleichen Bedingungen an denselben Befragten andere Ergebnisse bringen. Diese unterschiedlichen Ergebnisse können dadurch auftreten, dass bei den Befragten ein Lerneffekt auftritt, der Ihre Antworten anders ausfallen lässt, als bei der ersten Untersuchung. Dies ist jedoch ein übliches Phänomen, dass auch durch konstante Untersuchungsbedingungen und ein präzises Messinstrument – in diesem Fall ein standardisierter Fragebogen – nicht vermieden werden kann (vgl. BEREKHOVEN 2000, S. 87).

Nachvollziehbarkeit

Durch die genaue Dokumentation der Vorgehensweise ist diese allgemein nachvollziehbar ebenso wie die Befragungsdaten, die im Anhang jedem zugänglich sind.

5. Planung und Vorbereitung der Erhebung

Nachdem geklärt worden war, warum eine Befragung der Kunden sinnvoll ist, wie das methodische Vorgehen sein, und wer befragt werden sollte, musste nun die Befragung selbst vorbereitet werden. Dazu entwarf ich ein Plakat, um die Befragung anzukündigen, außerdem musste der Fragebogen entwickelt und getestet werden. Es musste eine standardisierte Einleitung festgelegt werden, mit der die Kunden gebeten wurden, an der Befragung teilzunehmen. Zu guter Letzt ist eine Festlegung des Erhebungszeitraums selbst notwendig.

5.1. Ankündigungsplakate

Sowohl Ankündigungsplakat als auch der Fragebogen selbst wurden während eines Treffens mit der Leiterin der Hoeb4U, Janette Achberger, den Bibliothekaren, die in den ausgewählten BH die Jugendecken betreuen, und Kirsten Marschall, die bei den BH HH für den Bereich Qualitätsmanagement zuständig ist, gründlich erörtert. Zur endgültigen Genehmigung musste der Fragebogen dem Betriebsrat dann noch einmal vorgelegt werden.

Der erste Entwurf des Ankündigungsplakates, das schon vor der Befragung in der BH aufgehängt werden sollte, um die Kunden über die kommende Befragung zu informieren, sah zunächst folgendermaßen aus: (Der Plakattext ist nur aus Gründen der Übersicht an dieser Stelle kursiv gedruckt. Ein Exemplar des ursprünglichen Ankündigungsplakates befindet sich im Anhang.)

„Liebe Nutzer der Heob4U-Ecke,

im Rahmen meiner Bachelorarbeit werde ich in der Zeit vom xxx bis zum xxx in den Bücherhallen Alstertal, Barmbek, Lokstedt und Rahlstedt eine Befragung durchführen.

Es geht darum herauszufinden, wie gut der Bestand für Jugendliche auf eure Wünsche abgestimmt ist. Dies ist also auch die Gelegenheit, dass das Angebot in diesem Bereich deinen Wünschen entsprechen verbessert wird.

Befragt werden sollen hierzu alle Kunden zwischen 14 und 24 Jahren sowie alle anderen Kunden, die den Jugendbereich nutzen.

Deshalb bitte ich dich, dir ein paar Minuten Zeit zu nehmen und mich bei meiner Arbeit durch deine Teilnahme an der Befragung zu unterstützen.

Die Befragung ist selbstverständlich anonym, es erfolgt keine personenbezogene Auswertung.

Vielen Dank für deine Mithilfe!

Dorothea Lemke

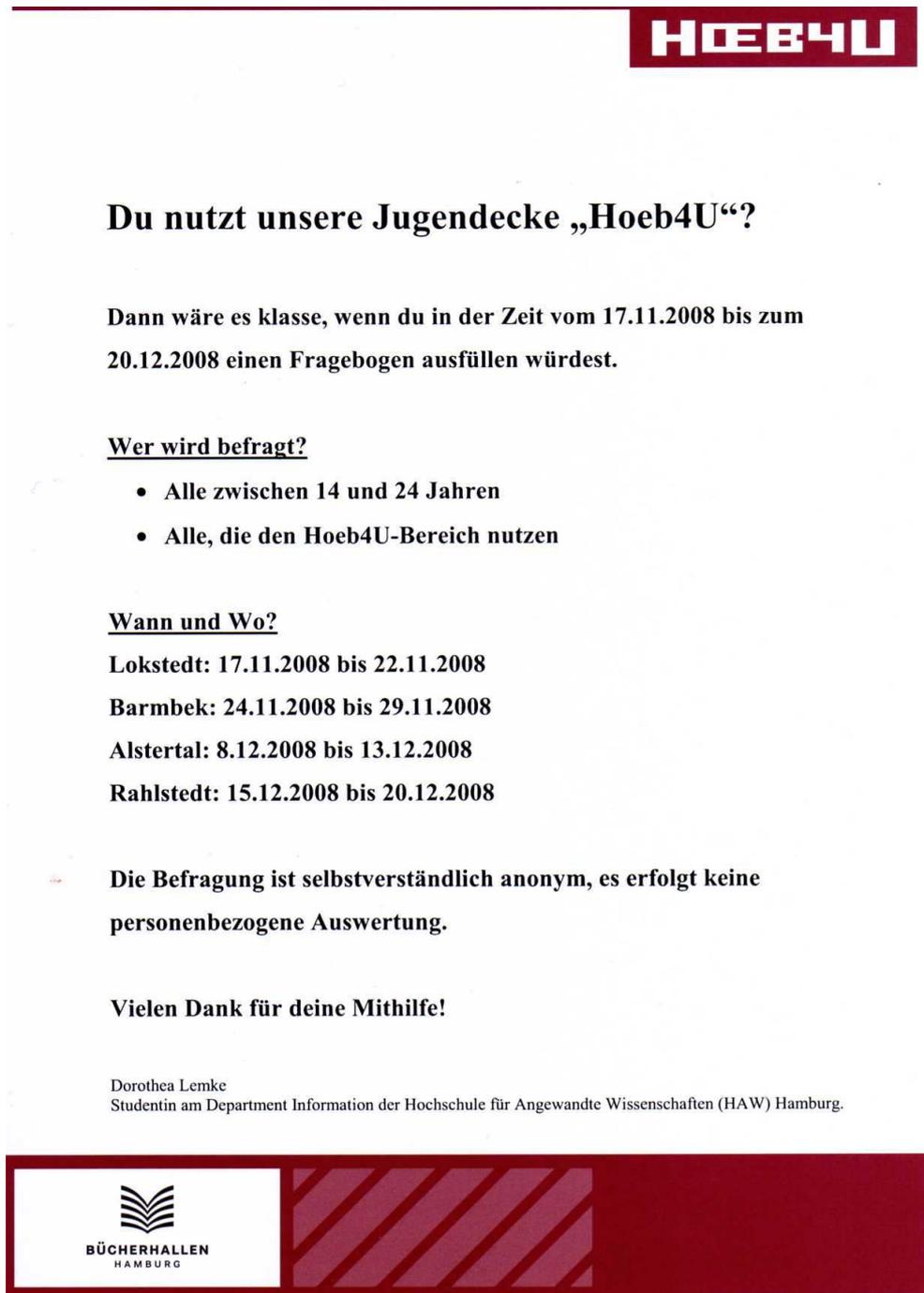
Studentin am Department Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg.“

Nach einiger Beratung wurde beschlossen, das Plakat so nicht zu verwenden, da es zu lang ist und von der Zielgruppe nicht gelesen würde.

Zustimmung fand jedoch das Verfahren, dass die Kunden geduzt wurden, da dies auch dem normalen Umgangston in der Hoeb4U entspricht und so eine vertraute Atmosphäre schafft.

Es wurde beschlossen, eine stark gekürzte Version zu entwerfen, auch wenn dieser viele wichtige Informationen fehlten, wie z.B. der Zweck der Befragung.

Gedruckt und verteilt wurde dann folgende Version:



HOEB4U

Du nutzt unsere Jugendecke „Hoeb4U“?

Dann wäre es klasse, wenn du in der Zeit vom 17.11.2008 bis zum 20.12.2008 einen Fragebogen ausfüllen würdest.

Wer wird befragt?

- Alle zwischen 14 und 24 Jahren
- Alle, die den Hoeb4U-Bereich nutzen

Wann und Wo?

Lokstedt: 17.11.2008 bis 22.11.2008

Barmbek: 24.11.2008 bis 29.11.2008

Alstertal: 8.12.2008 bis 13.12.2008

Rahlstedt: 15.12.2008 bis 20.12.2008

Die Befragung ist selbstverständlich anonym, es erfolgt keine personenbezogene Auswertung.

Vielen Dank für deine Mithilfe!

Dorothea Lemke
Studentin am Department Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg.

**BÜCHERHALLEN
HAMBURG**

Abb. 5.1: Ankündigungsplakat

Auf dieselbe Art und Weise wurde mit dem Ankündigungspakat für den Pretest verfahren. Auch dieses war zunächst zu lang und wurde entsprechend gekürzt. Beide Fassungen befinden sich im Anhang.

5.2. Entwicklung des Fragebogens

Auf Basis der in Kapitel 4.3. entwickelten Hypothesen musste nun eine Übersetzung der Hypothesen in Fragen für den Fragebogen erfolgen. Diese Fragen wurden zunächst nur entwickelt und erst im nächsten Schritt in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht, die den Befragten durch den Fragebogen leiten und die Beantwortung so einfach wie möglich machen sollte.

Der Fragebogen besteht hauptsächlich aus geschlossenen Fragen, die eine hohe Vergleichbarkeit der Antworten und eine einfache Auswertung ermöglichen, auch wenn eine gewisse Beeinflussung der Befragten durch die Vorgabe der Antworten nicht ausgeschlossen werden kann (vgl. BEREKHOVEN 2000, S. 101). Um den Befragten die Möglichkeit zu geben, andere als die vorgegebenen Gründe zu nennen, werden auch offene und halb-offene (Hybrid-) Fragen in den Fragebogen eingebunden.

Der Fragebogen wurde unter Berücksichtigung der von Atteslander und Schnell aufgestellten Faustregeln zur Formulierung von Fragebögen erstellt.

Die Regeln lauten:

- Fragen sollten einfache Wörter enthalten; d.h. im wesentlichen: keine Verwendung von nicht gebräuchlichen Fachausdrücken,
- keine Verwendung von Fremdwörtern, keine Verwendung von Abkürzungen oder Slangausdrücken,
- Fragen sollten kurz formuliert werden,
- Fragen sollten konkret sein,
- Fragen sollten keine bestimmte Beantwortung provozieren (Vermeidung von "Suggestivfragen"),
- Fragen sollten neutral formuliert sein keine "belasteten" Worte (wie z.B. "Kommunist", "Bürokrat", "Boss" oder "Freiheit", "Leistungswille", "Ehrlichkeit") enthalten,
- Fragen sollten nicht hypothetisch formuliert werden,
- Fragen sollten sich nur auf einen Sachverhalt beziehen (Vermeidung von Mehrdimensionalität,
- Fragen sollten keine doppelten Negationen enthalten,
- Fragen sollten den Befragten nicht überfordern,

- Fragen sollten zumindest formal "balanciert" sein, d.h. in der Frage sollten alle - negativen und positiven - Antwortmöglichkeiten enthalten sein, um die gleichwertige Berechtigung jeder vom Befragten gewählten Antwort zu demonstrieren
(vgl. ATTESLANDER 2000, S. 170; SCHNELL ET AL. 1999, S. 306f).

Die Hypothesen und die daraus entstehenden Fragen stehen im Folgenden kursiv, um sie besser kenntlich zu machen.

Hypothese 1:

Jugendliche nutzen die Bücherhallen vor allem zur Freizeitgestaltung und erst in zweiter Linie zu schulischen/Fortbildungszwecken

Frage A: *Wozu nutzt du die geliehenen Medien?*

Antwortmöglichkeiten:

- Um Referate vorzubereiten,
- Um einfach mal abzuschalten,
- Um mich auf Prüfungen und Klausuren vorzubereiten,
- Um neue Trends zu kennen,
- Um mich über meine Hobbys zu informieren,
- Um die Zeit in Bus und Bahn zu nutzen,
- Um in eine andere Welt abzutauchen,
- Um meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern,
- Um Nachhilfestunden vorzubereiten,
- Um mir die Zeit zu vertreiben,
- Um bei Gesprächen mit meinen Freunden und Kollegen mitreden zu können und,
- Um mich über Themen zu informieren, die mich gerade interessieren.

Skalierung: Für jede dieser Antwortmöglichkeiten sollte angegeben werden, wie häufig die geliehenen Medien zu diesen Zwecken verwendet werden.

Die Befragten haben die Möglichkeit zwischen „Sehr häufig“, „Häufig“, „Manchmal“, „Selten“ und „Nie“ zu wählen. Es handelt sich somit um eine Ordinalskalierung.

Die Antwort „Um mir die Zeit zu vertreiben“ wurde gestrichen, da diese zu unpräzise ist und keine Erkenntnisse liefert, die nicht durch die anderen Antwortkategorien ohnehin berücksichtigt sind.

Hypothese 2:

Es suchen vor allem die Kunden gezielt, die nach Medien zur Weiterbildung suchen. Kunden, die nach Medien zur Unterhaltung suchen, lassen sich gerne, wie beim Einkaufen, von „Angeboten“ inspirieren.

Diese Hypothese muss in mehrere Einzelfragen unterteilt werden. Sollte dieser Sachverhalt mit einer einzigen Frage überprüft werden, fiel diese sehr lang und kompliziert aus und würde wahrscheinlich viele Befragte überfordern.

Frage B:

Bitte schätze, wie viele der folgenden Medien du durchschnittlich bei einem Büchereibesuch ausleihst?(Bsp.: 3 Jugendbücher, 4 Mangas, etc.)

Antwortmöglichkeiten:

- Jugendbücher,
- Comics,
- Mangas,
- Zeitschriften,
- Musik-CDs,
- Hörbücher,
- DVDs,
- CD-ROMs,
- Playstation 2,
- Romane,
- Sachbücher,
- Kassetten,
- Videos,
- Wii-Spiele und
- Sach-DVDs.

Skalierung: Hier wurden keine festen Intervalle vorgegeben, so dass eine Einteilung in Klassen bei der Auswertung so vorgenommen werden kann, wie es den Ergebnissen entsprechend sinnvoll erscheint. Eine Einteilung in Klassen wäre hier zudem mit einem Informationsverlust verbunden gewesen (vgl. ATTESLANDER 1991, S. 348).

Auch diese Frage wurde in Absprache mit den BH-Mitarbeitern verändert. Die Kategorien Kassetten und Videos wurden gestrichen, da diese in den

Bücherhallen zwar noch vorhanden sind, aber hauptsächlich im Kinderbereich, und nur noch so lange im Bestand bleiben, wie sie entliehen werden. Danach werden diese nicht ersetzt.

Die Kategorien Playstation 2 und Wii-Spiele wurden unter dem Begriff Konsolenspiele gefasst, da nicht alle der befragten Bücherhallen diese Medienarten anbieten.

Hinzugefügt wurde die Kategorie Gesellschaftsspiele, da diese bisher nicht berücksichtigt wurde, obwohl in allen befragten BH Gesellschaftsspiele angeboten werden.

Da der Plural von Manga fälschlicherweise als Mangas bezeichnet wurde – der Plural von Manga aber Manga lautet – wurde dies korrigiert.

Frage C: Wie häufig entleihst du Medien der folgenden Genres?

Antwortmöglichkeiten:

- Abenteuer,
- Action,
- English,
- Games,
- Liebe & Sex,
- Lifestyle,
- Mystery,
- Politik & Geschichte,
- Spotlight,
- Stress,
- Sucht,
- Szene,
- Hoeb4U und
- Medien aus dem Sachbestand.

Hierbei handelt es sich um die Bestandsgruppen der Hoeb4U.

Skalierung: Hier sollte für jede Bestandsgruppe wie schon zuvor zwischen den Antwortmöglichkeiten „Sehr häufig“, „Häufig“, „Manchmal“, „Selten“ und „Nie“ gewählt werden.

Die Kategorie „Abenteuer“ wurde gestrichen, da dies nur eine Probekategorie ist, die nur in der Hoeb4U getestet wird, nicht aber in den Stadtteilen.

Zugleich dienen die Fragen B und C einander gegenseitig als Kontrollfragen für den Bereich Jugendbücher. Wer in Frage B angibt, keine Jugendbücher zu lesen, sollte in Frage C nur für „Medien aus dem Sachbestand“ eine andere Antwort als „Nie“ gewählt haben, da die in Frage C genannten Genres Bestandsgruppen des Jugendbestandes sind.

Frage D: *Wie suchst du deine Medien aus?*

Antwortmöglichkeiten:

- Ich gehe direkt ans Regal und gucke, was mich anspricht.
- Ich recherchiere im Katalog und hole mir die gewünschten Medien direkt.
- Ich recherchiere schon von zu Hause aus und gehe nur dann in die Bücherhalle, wenn die gewünschten Medien vorhanden sind.
- Ich bitte das Bücherhallenpersonal um Hilfe.

Bei dieser Frage sollten alle zutreffenden Antworten angekreuzt werden.

Skalierung: Nominalskalierung

Später hinzugefügt wurde die Frage: „Medien, die ich für Referate, Hausarbeiten etc. brauche, suche ich eher im Katalog.“ Diese Frage sollte klären, ob die Katalogrecherche tatsächlich abhängig ist von den gesuchten Medien oder vom Kunden. Recherchieren Kunden, die viel für Schule und Weiterbildung ausleihen, vielleicht eher im Katalog als diejenigen, die wenig Sachmedien leihen. Oder gibt es Medien, die prädestiniert sind dafür, über den Katalog recherchiert zu werden?

Skalierung: „Trifft voll zu“, „Trifft zu“, „Trifft teilweise zu“, „Trifft eher nicht zu“ und „Trifft überhaupt nicht zu“. Auch hier handelt es sich um eine Ordinalskala.

Hypothese 3:

Obwohl die Jugendlichen sich in der Hoeb4U-Ecke wohlfühlen, wird die Bücherhalle nicht als Aufenthaltsort oder Treffpunkt gesehen, sondern mehr

als eine Art Supermarkt, den man nach der Wahl der Einkäufe bzw. Medien sofort wieder verlässt.

Auch diese Frage musste in mehrere Einzelfragen geteilt werden.

Frage E: *Wie gefällt dir die Hoeb4U-Ecke in Bezug auf folgende Merkmale: Gemütlichkeit, Möbel + Lampen, Sauberkeit*

Antwortmöglichkeiten: „Sehr gut“, „Gut“, „Mittelmäßig“, „Nicht so gut“, „Gar nicht“ und „Weiß nicht“.

Skalierung: Ordinalskalierung

Die Antwortkategorie „Sauberkeit“ wurde auf Wunsch der BH HH weglassen (vgl. BETRIEBSRAT 2008).

Frage F: *Wie lange hältst du dich durchschnittlich in der Bücherhalle auf?*

Antwortmöglichkeiten: <10, <20, <30, <40, <50, <60, 60-90 und >90 Minuten.

Skalierung: Bei dieser Frage handelt es sich um eine Verhältnisskala, bei der die Klassengrößen bekannt sind und es sich um absolute objektiv überprüfbare Größen handelt.

Frage G: *Was machst du während deines Aufenthaltes?*

Antwortmöglichkeiten:

- Medien abgeben,
- Medien ausleihen,
- Medien am Regal aussuchen,
- Im Katalog recherchieren,
- Medien verlängern,
- Medien vormerken,
- Stöbern,
- Lesen,
- Mit Freunden rumhängen,
- Kopieren,
- Das Internet nutzen und
- Die Hilfe des Personals bei der Suche nach geeigneten Medien nutzen.

Bei dieser Frage sollten alle zutreffenden Antworten angekreuzt werden.

Später hinzugefügt wurde auf Bitte der BH HH die Kategorie „Datenbanken nutzen (Digibib)“, da diese wissen wollten, wie viele Kunden diese überhaupt nutzen.

Skalierung: Nominalskalierung

Getestet wurde Hypothese 3 außerdem durch die Fragen H und I

Frage H: *Kommst du alleine oder mit Freunden in die Bücherhalle?*

Antwortmöglichkeiten: „Immer alleine“, „Immer mit Freunden“ und „Mal so, mal so“.

Skalierung: Nominalskalierung

Frage I: *Wie viele deiner Freunde nutzen diese oder andere Bücherhallen der Bücherhallen Hamburg?*

Antwortmöglichkeiten: „Alle“, „Die meisten“, „Einige“, „Wenige“ und „Keiner“.

Skalierung: Ordinalskala

In diesem Zusammenhang schien es auch interessant zu erfahren, ob die BH HH weiterempfohlen werden oder ob von einem Besuch eher abgeraten wird.

Frage J: *Frage „Hast du die Bücherhallen schon einmal weiterempfohlen?“*

Antwortmöglichkeiten: „Ja“ und „Nein“ als Filterfrage gefolgt von der Möglichkeit einer offenen Antwort („Wenn „Ja“, Warum?“ / „Wenn „Nein“, Warum nicht?“).

Hypothese 4:

Die Medien, die Jugendliche in den Bücherhallen leihen, stellen nur einen kleinen Teil der Medien dar, den Jugendliche in ihrem Alltag nutzen.

Dazu musste zunächst einmal festgestellt werden, welche Medien die Befragten wie häufig nutzen.

Frage K: *Wie häufig nutzt du folgende Medien im Alltag?*

Antwortkategorien: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Computer (offline), Internet, CDs, Fernseher, Radio, DVDs, MP3-Player, Spielekonsolen.

Für jedes der Medien sollte angegeben werden, wie häufig sie im Alltag genutzt werden. Eingeteilt wurden die Klassen in: „Jeden Tag“, Mehrmals pro Woche“, „1x pro Woche“, „Alle 2 Wochen“, „Alle 3 Wochen“, 1x pro Monat“, „Seltener“ und „Nie“.

Skalierung: Intervallskala

Darüber hinaus sollte nun festgestellt werden, woher die Befragten diese Medien beziehen

Frage L: *Wofür nutzt du diese Medien und woher bekommst du diese?*

(Mehrfachnennung möglich)

Für die Medienarten: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Computer (offline), Internet, CDs, Fernseher, Radio, DVDs, MP3-Player und Spielekonsolen sollte jeweils angegeben werden, ob diese für Schule/Beruf/Studium oder für die Freizeitgestaltung genutzt wurden und woher sie diese bekommen, hier gab es die Antwortmöglichkeiten:

- Bücherhalle,
- Eigenbesitz,
- Familienbesitz,
- von Freunden geliehen,
- aus dem Internet und
- Videothek.

Hypothese 5:

Jugendliche würden die Bücherhallen nach eigener Einschätzung mehr nutzen, wenn diese auch Samstagnachmittags und sonntags geöffnet hätten.

Eingeleitet wurde dieses Thema durch Frage M.

Frage M: *Wie bewertest du die Öffnungszeiten der Bücherhallen?*

Antwortmöglichkeiten: „Genau richtig“, „Haben mehr Öffnungszeiten als nötig“ und „Zu wenig“.

Frage N: *Angenommen die Bücherhallen hätten auch am Wochenende mehr Öffnungszeiten, würdest du dieses Angebot nutzen? (bei „Ja“ Mehrfachnennung möglich)*

Antwortmöglichkeiten:

Ja, vor allem samstags zwischen _____ und _____ Uhr.

Ja, vor allem sonntags zwischen _____ und _____ Uhr.

Nein

Da diese Frage Bedürfnisse der Kunden nach mehr Öffnungszeiten wecken könnte, die im Moment nicht befriedigt werden können und somit zu Unzufriedenheit bei den Befragten führen könnten, wurde diese Frage bei der endgültigen Prüfung des Fragebogens vom Betriebsrat aussortiert (vgl. BETRIEBSRAT 2008). Die Hypothese 5 kann deshalb nicht geprüft werden, da die Bücherhallen am Wochenende, mit Ausnahme der Zentralbücherei, nur samstags und nur bis mittags geöffnet haben. Für viele Schüler beginnt die Freizeit dann aber erst. Deshalb wäre es interessant gewesen, herauszufinden, ob andere Öffnungszeiten am Wochenende nach eigener Einschätzung der Kunden dazu geführt hätten, dass sie die BH häufiger nutzen.

Auf einige soziodemographische Angaben lässt sich auch hier nicht verzichten. Besonders wichtig ist hier das Alter, um festzustellen, ob das Angebot die Zielgruppe erreicht. Aber auch Geschlecht und Tätigkeit sind von Interesse, um herauszufinden, wie die Nutzergruppe zusammengesetzt ist. Da diese Fragen keiner besonderen Erläuterung bedürfen, werden sie an dieser Stelle nicht gesondert aufgeführt.

Um einen Eindruck des Verhaltens der Befragten bezüglich Bibliotheken zu bekommen, wurden weiterhin folgende Fragen gestellt:

Frage O: *Nutzt du noch andere Bücherhallen außer dieser?*

Vorgegeben waren als Antworten „Hoeb4U“ und „Zentralbibliothek“. Dazu gab es noch zwei Mal die Möglichkeit, mit „Bücherhalle _____“ andere Bücherhallen zu nennen oder die Antwort „Nein“, wenn keine anderen Bücherhallen genutzt wurden.

Frage P: *Wie oft besuchst du die Bücherhallen?*

Antwortmöglichkeiten: „Mehrere Male pro Woche“, „Einmal pro Woche“, „Alle zwei Wochen“, „Alle drei Wochen“, „Einmal pro Monat“ und „Seltener als einmal pro Monat“.

Frage Q: *Welche Bibliotheken nutzt du außer dieser?*

Antwortmöglichkeiten: „Schulbibliothek“, „Unibibliothek“, „Andere“ und „Keine“.

Um auch Ergebnisse für jede Bücherhalle einzeln auswerten zu können, musste festgehalten werden, in welcher BH die Befragung stattfand.

Frage R: *In welcher Bücherhalle befindest du dich gerade/zum Zeitpunkt der Befragung?*

Antwortmöglichkeiten: „Alstertal“, „Barmbek“, „Lokstedt“ und „Rahlstedt“.

Eine besondere Stellung nimmt die Bewertung des Bestandes durch die Kunden ein. Hier soll zum einen festgestellt werden, ob der Bestand den Geschmack der Jugendlichen trifft, ob ihnen Themen oder Medien fehlen und ob diese gut präsentiert sind. Zudem soll ermittelt werden, wie die Mei-

nungen zu der Trennung von Freizeit- und Sachmedienbestand in der Hoeb4U-Ecke sind.

Frage S: *Wie gefällt dir die Hoeb4U-Ecke in Bezug auf folgende Merkmale: „Auswahl der Medien“, „Präsentation des Bestandes“, „Aktualität des Bestandes“, „Aufstellung des Bestandes“ und „Getrennter Freizeit- und Sachmedienbestand“?*

Hier konnte gewählt werden zwischen: „Sehr gut“, „Gut“, „Mittelmäßig“, „Nicht so gut“, „Gar nicht“ und „Weiß nicht“.

Um konkretere Ergebnisse darüber zu bekommen, welche Themen den Kunden fehlen oder nicht genügend Medien bieten, wurde die Frage: *„Über welche Themen würdest du gerne mehr in der Bücherhalle finden?“* als offene Frage gestellt (Frage T). Ergänzend wurde gefragt: *„Gibt es deiner Meinung nach Medien, die in der Bücherhalle ganz fehlen?“* (Frage U). Diese wurde als Hybridfrage gestellt, bei der mit „Nein“ oder „Ja, und zwar...“ geantwortet werden konnte.

Um auch Lob und Kritik an anderen Themen als den behandelten zu ermöglichen, wurde am Ende des Fragebogens noch einmal die Möglichkeit gegeben sich kritisch zu äußern. Der vollständige Fragebogen befindet sich im Anhang.

5.3. Inhaltliche und optische Gestaltung des Fragebogens

Die Frage, in welcher Bücherhalle die Befragung stattfindet, wird als eine Frage angesehen, die jeder beantworten kann, und soll deshalb als erste Frage die Aufgabe das Eis zu brechen übernehmen (vgl. MAYER 2008, S. 95). Es wird vielfach empfohlen, die demographischen Fragen am Ende des Fragebogens zu platzieren; da gegen Ende Ermüdungserscheinungen auftreten können und das Interesse nachlässt, sind die Befragten dann häufig eher bereit, Fragen zur Person zu beantworten (vgl. MAYER 2008, S. 95).

Trotz alledem werden die demographischen Fragen in diesem Fragebogen an zweiter Stelle nach der Eisbrecherfrage gestellt, um einen leichten Einstieg zu ermöglichen.

Besonders weil der Fragebogen mit 24 Fragen insgesamt sehr lang ist, soll der Befragte schon zu Beginn durch das rasche Beantworten der ersten Seite ein Erfolgsgefühl haben, dass ihn motiviert weiterzumachen.

Besonders unter Berücksichtigung der „jungen“ Zielgruppe hielt ich diese Anordnung für sinnvoll.

Die weitere Reihenfolge der Fragen ist den Inhalten entsprechend logisch angeordnet, so dass Fragen zu einem Thema jeweils zu Themenkomplexen angeordnet sind, die immer vom Allgemeinen zum Speziellen führen (vgl. ATTESLANDER 1991, S. 194).

Der Übersichtlichkeit halber wurden die Fragen auf einem querformatigen Blatt in zwei Spalten nebeneinander angeordnet. Um Fragen und Antworten voneinander abzusetzen und die Antworten in den Fokus zu rücken, wurden die Fragen mit einem Rahmen versehen. Anweisungshilfen befinden sich, den Fragen nachgestellt, in den Fragekästen. Diese sind durch Kursivschrift gut von den Fragen zu unterscheiden.

Gedruckt wurden Fragebogen wie auch Pretest auf Hoeb4U-eigenem querformatigem Broschürenpapier in der Hausdruckerei der BH HH. Dieses Papier hat das Hoeb4U-Logo und die Hoeb4U-Farben, so dass ein größtmöglicher Wiedererkennungswert geschaffen wird.

5.4. Anschreiben

Das Anschreiben am Anfang eines Fragebogens spielt eine sehr wichtige Rolle, da es die Funktion hat, das Interesse des Befragten zu wecken.

Zugleich soll es dem Fragebogen Seriosität und Wichtigkeit verleihen.

Trotzdem wird in diesem Fragebogen darauf verzichtet.

Grund dafür ist unter anderem die besondere Zielgruppe, auf die lange Einleitungen eine abschreckende Wirkung haben könnten, da diese zu sehr an

Klausuren in der Schule erinnern könnten. Der Eindruck, dass der Befragte sich in einer Prüfungssituation befindet, sollte jedoch unbedingt vermieden werden (vgl. KIRSCHHOFER-BOZENHARDT 1991, S.94).

Auf dem Befragungstisch befindet sich jedoch jeweils eines der Ankündigungsplakate, das über die Befragung informiert.

Da die Fragebögen persönlich übergeben werden und eine persönliche Bitte zur Teilnahme sicherlich eher motiviert als ein Anschreiben auf dem Fragebogen, scheint dieses Vorgehen der Befragungssituation angemessen.

5.5. Standardisierte Einleitung

Da der Fragebogen keine Einleitung hat, die beim zu Befragenden Interesse wecken und ihn so zur Teilnahme motivieren könnte, ist es besonders wichtig, dies beim Aushändigen der Fragebögen persönlich zu machen. Dazu wurde eine standardisierte Einleitung entworfen, mit der die Kunden informiert und motiviert werden sollten.

Hallo,

Ich sehe, du leihst dir/hast dir Medien aus der Hoeb4U-Ecke ausgeliehen?!

Wärst du bereit, dir ein paar Minuten Zeit zu nehmen und einen Fragebogen auszufüllen?

Ich mache im Rahmen meiner Bachelorarbeit eine Befragung in einigen Stadtteilbibliotheken der Bücherhallen Hamburg. Ziel der Befragung ist es herauszufinden, wie Medien der Jugendliteratur genutzt werden, also ob die Auswahl an Themen und Medien dem entspricht, was die Kunden erwarten.

Das ist also jetzt auch für dich die Chance in deinem Sinne etwas zu verändern. Deshalb wäre es total super, wenn du dir ein paar Minuten nehmen würdest.

Die Befragung ist natürlich anonym und es erfolgt auch keine personenbezogene Auswertung.

5.6. Pretest

Zusätzlich zu den regulären bereits erläuterten Fragen erhält der Pretestfragebogen vier weitere Fragen, die Gestaltung, Verständlichkeit, Interessantheit und Zeitaufwand überprüfen sollen.

Ein Fragebogen sollte unbedingt einem Pretest unterzogen werden.

Dabei geht es v.a. um

- die Prüfung der Verständlichkeit von Fragen,
- die Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Antwortvorgaben sowie
- die Ermittlung der Befragungsdauer (MAYER 2008, S. 98).

Eine fünfte offene Frage, in der die Befragten erklären sollen, welche Fragen ihnen Schwierigkeiten gemacht haben und warum, gefolgt von einem Dank für die Teilnahme, schließt den Pretestfragebogen ab.

Der Pretest wurde am Freitag den 14. November 2008 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in der BH Lokstedt durchgeführt. Insgesamt nahmen 13 Jugendliche an dem Pretest teil. Von diesen 13 hat keiner die Befragung abgebrochen oder den Fragebogen unvollständig abgegeben.

Der Pretest ergab folgendes:

Länge:

Länge	genau richtig	zu kurz	zu lang
Anzahl	11	0	2
in %	84,62%	0,00%	15,38%

Tab. 5.1: Bewertung der Länge des Fragebogens

Interessantheit:

Thema	interessant	weiß nicht	langweilig
Anzahl	10	3	0
in %	76,92%	23,08%	0,00%

Tab. 5.2: Bewertung der Interessantheit des Fragebogens

Verständlichkeit:

Verständlichkeit	verständlich und gut zu beantworten	teilweise schwer verständlich und nicht so leicht zu beantworten	schwer verständlich oder überhaupt nicht zu beantworten
Anzahl	11	2	0
in %	84,62%	15,38%	0,00%

Tab. 5.3: Bewertung der Verständlichkeit des Fragebogens

Gestaltung:

Gestaltung	übersichtlich	unübersichtlich
Anzahl	13	0
in %	100,00%	0,00%

Tab. 5.4: Bewertung der Gestaltung des Fragebogens

Die Beobachtung der Befragungsdauer ergab, dass die meisten um die 10, max. aber 15 Minuten für die Bearbeitung des Fragebogens brauchten. „Der Fragebogen muß kurz sein, er sollte in zehn bis fünfzehn Minuten beantwortbar sein und den Befragten so wenig Mühe wie möglich bereiten“ (NOELLE-NEUMANN 2000, S, 315f).

Aufgrund dieser Ergebnisse wurde der Fragebogen nicht noch einmal verändert, sondern ging so in den Druck.

5.7. Erhebungszeitraum und –ort

Wichtig für den Erhebungszeitraum ist, dass er außerhalb der gesetzlichen Ferien liegt.

Da es sich bei der Zielgruppe hauptsächlich um Schüler handelt, die in der Regel bis 14.00 Uhr in der Schule sind, findet die Befragung an allen Befragungstagen ab 14.00 Uhr bis zur Schließung statt. Eine Ausnahme bilden hier nur die Samstage, da an diesen nur vormittags geöffnet ist. Da es sich aber um unterrichtsfreie Tage handelt, wird samstags während der gesamten Öffnungszeit befragt. Da die Bücherhallen mittwochs geschlossen haben, findet an diesen Tagen keine Befragung statt.

Der Befragungszeitraum wird auf die Zeit vom 17. November 2008 bis zum 20. Dezember 2008 gelegt. Die Befragung findet in folgender Reihenfolge statt:

Lokstedt 17.11.2008 bis 22.11.2008,
 Barmbek 24.11.2008 bis 29.11.2008,
 Alstertal 08.12.2008 bis 13.12.2008 und
 Rahlstedt 15.12.2008 bis 20.12.2008.

5.8. Durchführung der Befragung

Die Befragung wurde an den genannten Tagen in den Bücherhallen Lokstedt, Barmbek, Alstertal und Rahlstedt durchgeführt. Dazu wurden jeweils die Fragebögen, Stifte, das Ankündigungsplakat in einem Aufsteller aus Kunststoff und eine Schüssel mit Naschwerk – als Lockfutter – auf einem Tisch in der Hoeb4U-Ecke aufgestellt.

In Lokstedt und Rahlstedt dienten die hohen Theken als Befragungsbasis, in Barmbek der große Tisch mit Hoeb4U-Logo. Da Alstertal weder Tisch noch hohe Theke in der Hoeb4U-Ecke hat, stellten die BH HH für die Befragung einen Stehtisch zur Verfügung.

Um die zu Befragenden nicht schon bei ihrem Eintreten in die BH zu überfallen, habe ich mich in und um die Hoeb4U-Ecke aufgehalten, so dass die Jugendlichen Zeit hatten erst einmal hereinzukommen und ein paar Medien auszuwählen. Danach wurde jede/r Jugendliche und Hoeb4U-

Eckennutzer/in gezielt angesprochen und gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Mit dem Hinweis, dass sie jederzeit Fragen stellen könnten, habe ich mich dann etwas entfernt, um den Befragten nicht das Gefühl zu vermitteln beobachtet zu werden.

Der letzte Fragebogen wurde jeweils eine Viertelstunde vor Schließung der BH ausgehändigt, um den Befragten genug Zeit zu geben, diesen zu beantworten

Insgesamt zeigten die Jugendlichen eine große Bereitschaft, an der Befragung teilzunehmen. Pro Tag haben selten mehr als zwei Jugendliche die Teilnahme verweigert. In diesen Fällen wurde meistens Zeitmangel als Grund angegeben. Unter den älteren Hoeb4U-Eckennutzern war die Bereitschaft weniger groß. Hier hat etwa die Hälfte der angesprochenen Kunden die Teilnahme aus demselben Grund abgelehnt.

Um die Zusicherung der Anonymität glaubhaft zu machen, wurden die Fragebögen unbesehen eingesammelt und in einer blickdichten Mappe gesammelt. Eine Prüfung der Fragebögen auf vollständige Beantwortung konnte somit erst bei der Auswertung vorgenommen werden.

6. Analyse der Befragungsergebnisse

Der Begriff der Analyse beinhaltet zunächst die Beschreibung der erhobenen Daten (deskriptive Statistik), danach die Überprüfung der Hypothesen an diesen (analytische Statistik) (vgl. ATTESLANDER 1991, S. 351).

6.1. Auswertungskonzept

Die Auswertung der Befragungsergebnisse erfolgt mit Hilfe des Statistikprogramms Microsoft Excel. Um die Daten auswerten zu können, müssen diese zunächst codiert und anschließend in das Programm übernommen werden.

Dabei bekommt jede Frage ein Kürzel, das auf den Inhalt schließen lässt und jeder Antwortmöglichkeit eine Ziffer zuordnet. Anhand dieser Kombination lässt sich sofort erkennen, um welche Frage es sich handelt und wie die jeweilige Antwort dazu lautet.¹⁴

Da in diesem Fragebogen viele Fragen aus mehreren Einzelfragen bestehen, so z.B. die Frage nach dem Mediennutzungszweck („Wozu nutzt du die geliehenen Medien?“), müssen diese Einzelfragen bei der Auswertung separat ausgewertet werden. Dazu bekommt jede Teilfrage zusätzlich einen Buchstaben zugeordnet. Das Kürzel für die Frage hieße dann „GENUTZTFÜR“, die Einzelfragen nach dem Nutzungsgrund, wie beispielsweise „Um mich auf Referate vorzubereiten“, „Um in eine andere Welt einzutauchen“ etc., werden alphabetisch fortlaufend nummeriert und die Häufigkeit der Nutzung bekommt eine Ziffer zugeordnet. Je höher die Nutzungshäufigkeit, desto höher die Ziffer.

„GENUTZTFÜR G 4“ hieße demnach, dass der Befragte die geliehenen Medien sehr häufig nutzt, um in eine andere Welt abzutauchen.

¹⁴ „Die Vercodung kann sowohl numerisch als auch alphanumerisch erfolgen. Eine numerische Codierung ist angebracht, wenn die Daten zumindest ordinal skaliert sind. Bei nominalskalierten Daten ist eine alphanumerische Codierung (Kennzeichnung der Merkmale durch Buchstaben oder andere Zeichen) genauso möglich, wie eine Codierung durch Ziffern“ (ATTESLANDER 1991, S. 348).

Fehlende Antworten (missing values) wurden mit 99, falsche, z.B. durch Mehrfachantworten, wo nur eine einzige gefragt war, werden mit 98 codiert. Zusätzlich gibt es den Code 97 für „Weiß nicht“ (vgl. DIEKMANN 1998, S. 551). Im Gegensatz zu den Codes 98 und 99 verbirgt sich hinter 97 eine gültige Antwort.

Der komplette Codeplan befindet sich im Anhang. Zusätzlich gibt es einen zweiten Codeplan („Codeplan Bücherhallen“), in dem jeder Bücherhalle eine Nummer zugeordnet wurde.

6.2. Kontrolle und Korrektur der Daten

Nach der Auszählung der Fragebögen wurden diese auf Vollständigkeit und Plausibilität hin geprüft.

Da der Fragebogen mit seinen 4 Seiten sehr lang ist, wurde von einigen Befragten eine Seite übersehen. Aus diesem Grund wurde eine Toleranzgrenze gesetzt von einer unbeantworteten Seite. Wird dieser Wert überschritten, wird der Fragebogen nicht mehr gewertet und fällt somit in die Kategorie der ungültigen Fragebögen, die im weiteren Verlauf der Auswertung keine Berücksichtigung mehr finden. Dieses Vorgehen erklärt auch, weshalb trotz allem bei der Auswertung der Ergebnisse der gültigen Fragebögen noch eine recht hohe Zahl an ungültigen Antworten zu verzeichnen ist. Dies ist in etwa 80% der Fälle nicht darauf zurückzuführen, dass die Fragen falsch beantwortet oder absichtlich nicht beantwortet worden wären, sondern darauf, dass eine ganze Seite übersehen und deshalb nicht beantwortet worden ist.

In einem besonderen Fall wurden die Antworten der Probanden gegebenenfalls korrigiert. So stellte sich heraus, dass viele Kunden von ihrer Kundenkarte nicht wissen, ob es eine Standard- oder eine Premiumkarte ist. Äußerlich sind diese nicht zu unterscheiden und bei Befragten, die schon als Kind eine Kundenkarte hatten, wird sich dies im Laufe der Zeit auch geändert haben. Anhand des Alters und der Aussage dazu, wie viele DVDs sie bei einem Besuch leihen, konnten die Angaben bezüglich der Kundenkarte kontrolliert und gegebenenfalls korrigiert werden.

Einige Befragte haben bei Frage 8 („Bitte schätze, wie viele der folgenden Medien du durchschnittlich bei einem Büchereibesuch ausleihst.“) nur angekreuzt, welche Medien sie leihen, aber nicht wie viele. In diesen Fällen wurde jedes Kreuz durch eine „1“ ersetzt, um diese Fragen trotzdem auswerten zu können.

Wurde bei Fragen, mit Antwortkategorien ein Kreuz zwischen zwei Kategorien gemacht, wurde der gerundete Durchschnitt der Codes gewertet.

Offene und Hybridfragen werden zwar in Excel aufgenommen, können aber nicht ohne weiteres ausgewertet werden. Diese werden gesondert ausgewertet.

6.3. Ergebnisse der Befragung

Insgesamt wurden in den vier Wochen, in denen die Befragung stattfand, 307 Fragebögen beantwortet. Davon waren 14 ungültig, so dass 293 gültige Fragebögen in die Auswertung eingehen. Die Verteilung der Fragebögen auf die einzelnen BH sieht wie folgt aus:

	Insgesamt	Ungültige	Gültige
Pretest	13	0	13
Lokstedt	46	3	43
Barmbek	59	2	57
Alstertal	88	4	84
Rahlstedt	101	5	96
Gesamt inkl. Pretest	307	14	293

Tab. 6.1: Anzahl Fragebögen

Da der Fragebogen nach dem Pretest nicht noch einmal verändert wurde, können die Pretestfragebögen zu den regulären Fragebögen aus Lokstedt hinzugefügt werden. Daraus ergibt sich für Lokstedt eine Gesamtzahl von 56 Befragten.

6.4. Besucher- /Nutzerstruktur

Zunächst sollen die Nutzer anhand von Alter, Geschlecht, Tätigkeit und Kundenkarte vorgestellt werden, bevor Näheres zu ihrem Bibliotheks- und Mediennutzungsverhalten gesagt wird.

6.4.1. Altersverteilung

Die jüngsten Befragten waren neun Jahre alt, die älteste – es war eine Frau - 44, insgesamt ergibt sich 16 als Durchschnittsalter der Befragten.

Die Altersverteilung der Befragten zeigt, dass 58% der Befragten zwischen 12 und 17 Jahre alt sind. Die 14-Jährigen stellen mit 18% die größte Altersgruppe. Die Hauptnutzergruppe weicht damit tatsächlich etwas von der Zielgruppe der Hoeb4U ab. Für die Stadtteile sollte die Zielgruppe deshalb um zwei Jahre nach unten verschoben werden, so dass sich daraus als Zielgruppe die 12- bis 20-Jährigen ergeben. Diese könnte sogar noch etwas stärker eingegrenzt werden auf die 12- bis 18-Jährigen.

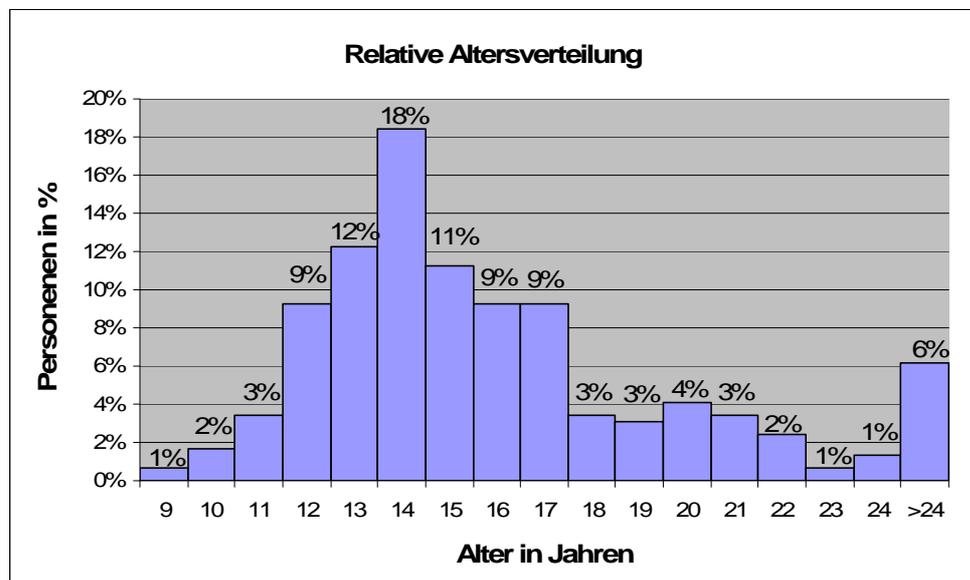


Abb. 6.1: Relative Altersverteilung

Auffällig ist, dass die Gruppe der über 24-Jährigen mit 6% einen recht hohen Anteil ausmacht. Betrachtet man die Zahlen jedoch genauer, stellt man

fest, dass die über 24-Jährigen in Alstertal 2% der Befragten ausmachen, in Barmbek 25%, in Lokstedt 1% und in Rahlstedt 2%.

Der erhöhte Anteil älterer Hoeb4U-Eckennutzer in Barmbek erklärt sich dadurch, dass in Barmbek die Erwachsenen-Comics in der Hoeb4U-Ecke stehen. Aus diesem Grund sind diese Kunden befragt worden, gehören aber nicht im eigentlichen Sinne zur Nutzergruppe der Hoeb4U-Ecken, da diese ausschließlich der Comics wegen in die Hoeb4U-Ecke kommen.

6.4.2. Geschlechtsverteilung

233 der 293 Befragten sind weiblich, 59 männlich, eine Person hat keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Daraus ergibt sich, dass 80% der Befragte weiblichen und 20% männlichen Geschlechts sind.¹⁵

6.4.3. Tätigkeit

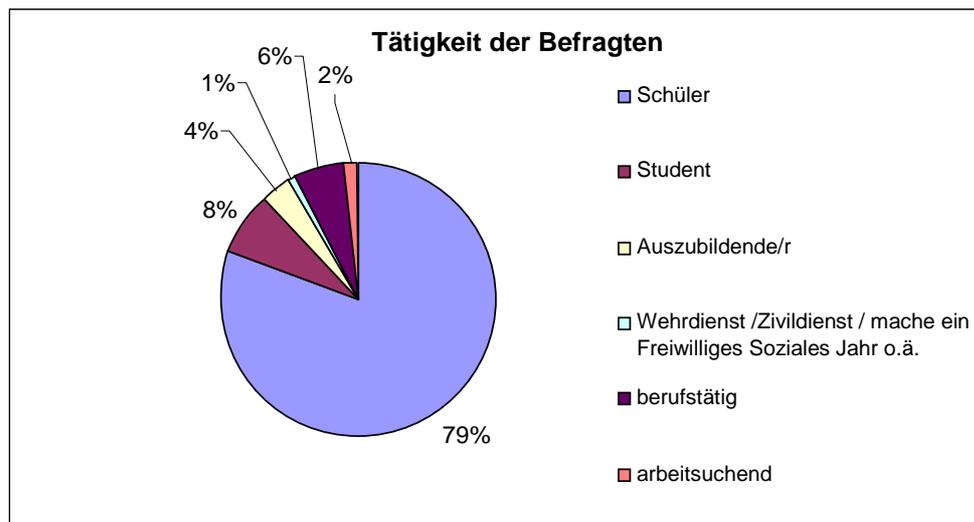


Abb. 6.2: Tätigkeit der Befragten

Wie aufgrund der Altersverteilung und der in Deutschland geltenden Schulpflicht bis zum 16. Lebensjahr nicht anders zu erwarten, besteht mit 79% die große Mehrheit der Befragten aus Schülern. An zweiter Stelle stehen mit 8% die Studenten, gefolgt von Berufstätigen, die 6% der Befragten ausmachen.

¹⁵ Wird ein Vergleich zwischen den Geschlechtern gemacht, beziehen sich die Prozentangaben immer auf das jeweilige Geschlecht. Summiert man die Anteile der männlichen Befragten, ergibt sich 100%, gleiches gilt für die Summe aller weiblichen Befragten.

Auszubildende machen nur noch 4% der Befragten aus, Arbeitssuchende 2% und Wehrdienst, Zivildienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr Machende sogar nur 1% der Befragten.

6.4.4. Kundenkarte

Mit 140 Standardkarten, 137 Premiumkarten, 11 Befragten, die keine Karte haben, und 5 Befragten, die dazu keine Angabe gemacht haben, ist die Verteilung von Standard- und Premiumkarten bei der befragten Gruppe nahezu ausgewogen. Auch zwischen den Geschlechtern zeigen sich keine gravierenden Unterschiede. Bei den Männern haben 28 eine Standardkarte, 26 eine Premiumkarte, bei den Frauen 111 eine Standard-, 111 eine Premiumkarte.

	männlich	weiblich	K.A.	m %	w %
Standard <18 J	22	90	1	37%	39%
Standard >18 J	6	21	0	10%	9%
Standard gesamt	28	111	1	47%	48%
Premium <18 J	21	74	0	36%	32%
Premium >18 J	5	37	0	8%	16%
Premium gesamt	26	111	0	44%	48%
keine Karte	5	6	0	8%	3%
K.A.	0	5	0	0%	2%
Gesamt	59	233	1	100%	100%

Tab. 6.2: Kundenkarten (Standard und Premium)

6.5. Bibliotheksnutzung/-besuch

54% der Befragten besuchen die BH mindestens einmal pro Woche; wenn man den Zeitraum auf mindestens alle zwei Wochen ausdehnt, sind dies sogar 74% der Befragten. Damit sind knapp drei Viertel der Befragten regelmäßige Bücherhallennutzer. Weitere 20% gehen mindestens ein Mal im Monat in die BH, nur sechs Prozent gehen seltener als ein Mal im Monat. Ein Prozent der Befragten hat dazu keine Angabe gemacht.

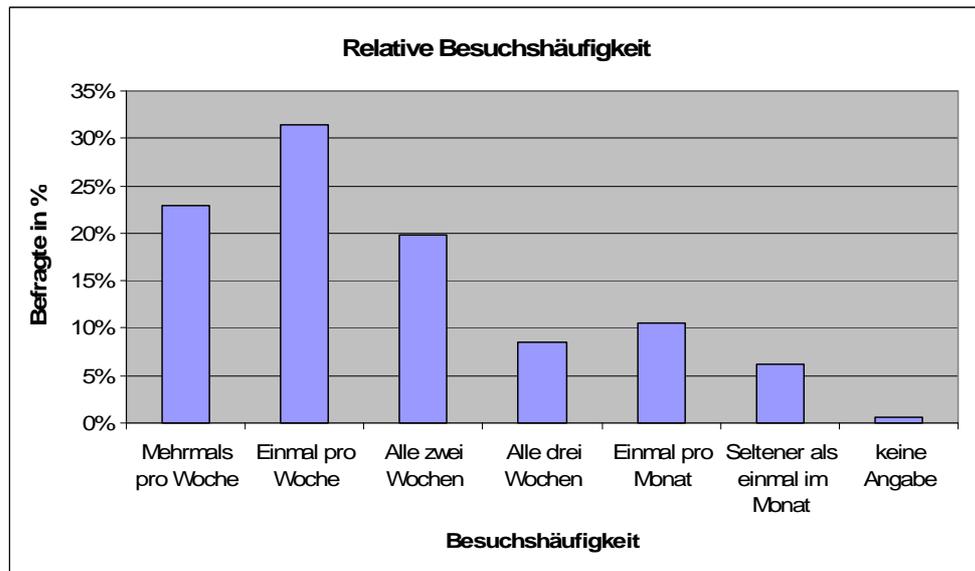


Abb. 6.3: Besuchshäufigkeit der Befragten

Bei diesen Ergebnissen darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass mit dieser Befragung nur Personen erreicht wurden, die die BH HH ohnehin nutzen. Über die Nichtnutzer kann deshalb keine Aussage gemacht werden. Um Gründe für die Nichtnutzung zu bekommen, müsste eine gesonderte Nichtnutzerbefragung gemacht werden.

6.5.1. Nutzung anderer BH als der Befragungsbücherhalle

168 der 293 Befragten geben an, auch andere BH außer der Befragungsbücherhalle zu nutzen, das sind 57% aller Befragten. Die verbleibenden 125 Probanden (43%) nutzen nur diese eine BH.

Bei dieser Frage konnte jeder Proband bis zu vier andere BH nennen. So kommt es, dass man, summiert man die absoluten Häufigkeiten, auf mehr als die 168 Befragten kommt, die andere BH nutzen.

33% aller Befragten nutzen außer der Bücherhalle der Befragung auch die Zentralbibliothek, die Bücherhalle Farmsen wird von 12% der Befragten besucht, an dritter Stelle steht die Hoeb4U, die von zehn Prozent der Befragten genutzt wird.

	Code	H(f)	h(f)
Zentralbibliothek	5	96	33%
Farmsen	14	35	12%
Hoeb4U	6	30	10%
Wandsbek	34	27	9%
Volksdorf	33	16	5%
Niendorf	27	13	4%
Winterhude-Eppendorf	36	8	3%
Fuhlsbüttel	16	7	2%
Langenhorn	23	7	2%
Eimsbüttel	13	6	2%
Rahlstedt	4	6	2%
Brahmfeld	10	5	2%
Dehnhaide	11	4	1%
Barmbek	2	4	1%
Steilshoop	31	3	1%
Jenfeld	21	3	1%
Alstertal	1	3	1%
Lokstedt	3	3	1%
Altona	7	2	1%
Eidelstedt	12	2	1%
Harburg	18	2	1%
Neuallermöhe	25	2	1%
Bergedorf	8	1	0%
Billstedt	9	1	0%
Kinderbibliothek	17	1	0%
Horn	20	1	0%
Mümmelmannsberg	24	1	0%
Rissen	29	1	0%
Schnelsen	30	1	0%

Tab. 6.3: Nutzung anderer BH als der BefragungsBH

6.5.2. Andere Bibliotheken

Außer den BH HH nutzen 118 (40%) der Befragten auch noch andere Bibliotheken, wie z.B. Schul- oder Unibibliotheken. 25% der Befragten nutzen auch Schulbibliotheken, zehn Prozent Unibibliotheken und zehn Prozent andere Bibliotheken.

F3	Keine	Schulbibliothek	Unibibliothek	Andere	Andere Bibgesamt	Andere gesamt in %
Code	0	1	2	3		
Lokstedt	40	7	9	2	16	5%
Barmbek	30	16	7	6	27	9%
Alstertal	52	21	6	10	32	11%
Rahlstedt	53	28	6	10	43	15%
Summe	175	72	28	28	118	40%
	60%	25%	10%	10%	40%	

Tab. 6.4: Nutzung anderer Bibliotheken als den BH HH

6.6. Nutzung von Medien aus der BH

Es soll nun analysiert werden, welche Medien in welcher Anzahl geliehen werden und welche Genres bei den Hoeb4U-Eckennutzern besonders beliebt sind.

6.6.1. Anzahl geliehener Medien pro Bibliotheksbesuch

Durchschnittlich leihen die Befragte 10 Medien pro Bibliotheksbesuch. Bei einem Minimum von einem Medium und einem Maximum von 41 Medien pro Bibliotheksbesuch ist dieser Wert jedoch nicht besonders aussagekräftig, da der Durchschnitt von besonders extremen Werten verfälscht werden kann. Am häufigsten werden vier Medien pro Besuch entliehen (Modus).

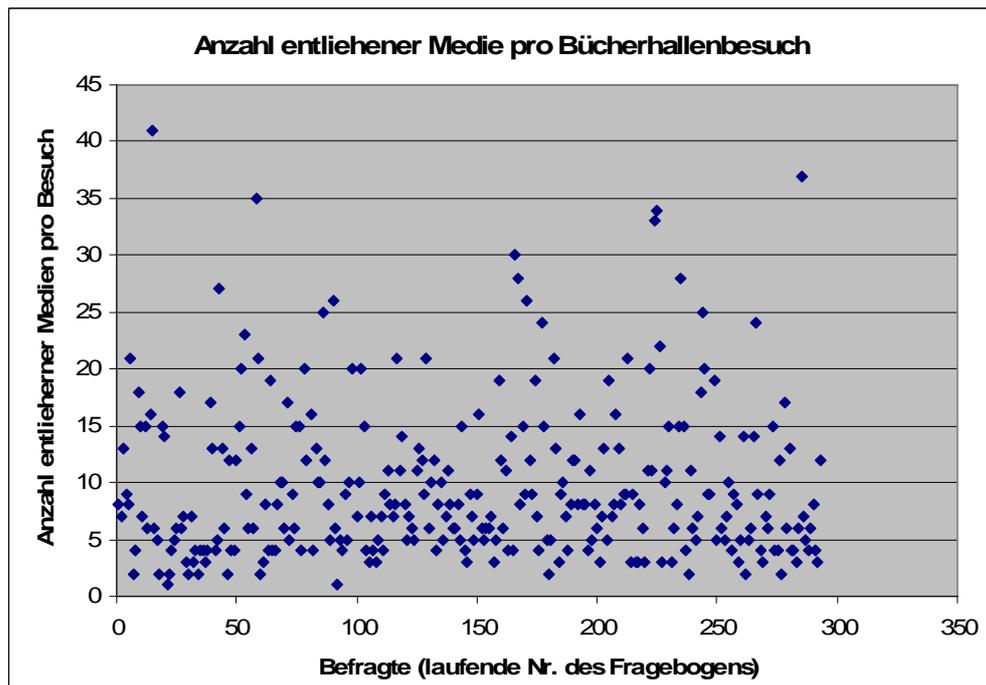


Abb. 6.4: Anzahl entliehener Medien/BH-Besuch

Die Graphik zeigt, dass die größte Häufung im Bereich zwei bis zehn Medien zu verzeichnen ist und nur vereinzelte Nutzer mehr als 30 Medien pro Besuch entleihen.

6.6.2. Ausleihhäufigkeit einzelner Medienarten

Das folgende Diagramm zeigt, dass das beliebteste Medium das Jugendbuch ist, das mit 67% die meisten Befragten zu den Medien zählen, die sie regelmäßig ausleihen, dicht gefolgt von den DVDs, die 63% der Befragten regelmäßig leihen, und Romanen, die von 54% der Leser regelmäßig mitgenommen werden.

Mit 46% leiht immer noch knapp die Hälfte aller Befragten regelmäßig Hörbücher. Ähnlich häufig werden Musik-CDs geliehen (43%).

Immerhin noch gut ein Viertel der Leser (27%) leiht regelmäßig Sachbücher.

Alle anderen Medien werden von weniger als 20% der Befragten regelmäßig entliehen: Manga 19%, Zeitschriften 17%, CD-ROMs und Comics 14%, Konsolenspiele elf Prozent und Sach-DVDs neun Prozent, das Schlusslicht

bilden Gesellschaftsspiele, die nur von fünf Prozent der Befragten regelmäßig entliehen werden.

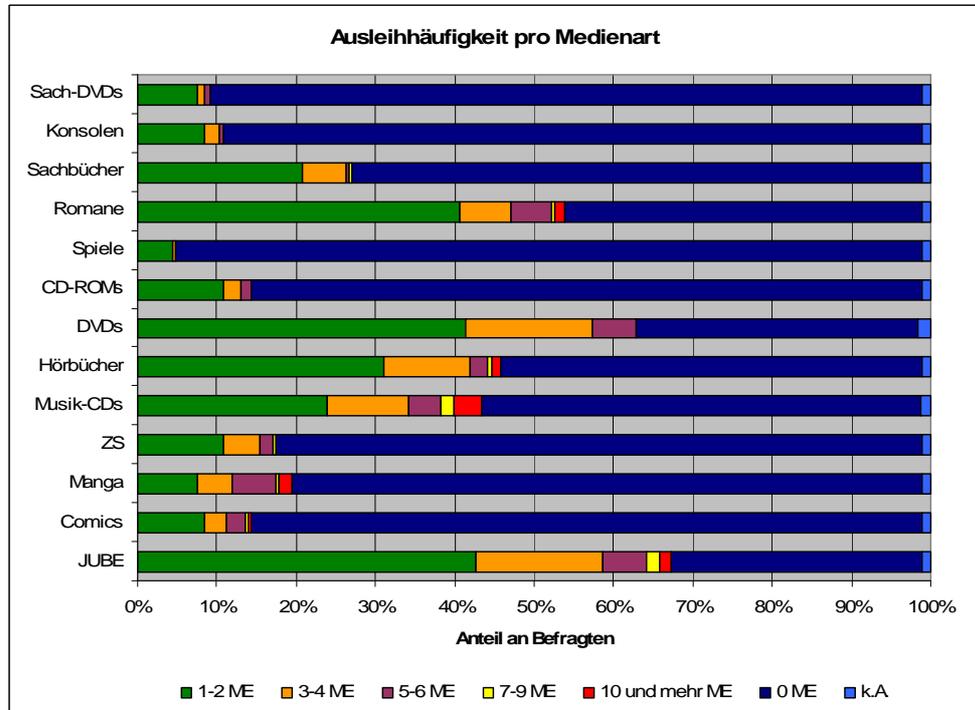


Abb. 6.5: Ausleihhäufigkeit pro Medienart

Das Diagramm zeigt außerdem, dass Musik-CDs und Manga die Medien sind, die am ehesten in großer Stückzahl entliehen werden. Das Limit von zehn CDs pro Kundenkarte wird von drei Prozent der Befragten ausgeschöpft. Aber auch Jugendbücher, Romane für Erwachsene und Hörbücher werden gerne in Mengen von zehn und mehr Medien mitgenommen. Geht man einmal davon aus, dass die Befragten wahrheitsgemäß geantwortet haben und die von ihnen angegebenen Medien auch nutzen, trifft der Vorwurf, dass Jugendliche nicht mehr lesen und nur der AV-Medien wegen in die Bücherhalle kommen, zumindest auf diese Befragten nicht zu.

6.6.3. Gefragte Themen und Genres

Um herauszufinden, welche Themen bzw. Genres bei den Jugendlichen besonders gefragt sind, wurde in Frage 8 danach gefragt, wie häufig einzelne Genres geliehen würden. Als Antwortkategorien dienten hierbei die Interessenkreise der Hoeb4U-Systematik und als zusätzliche Kategorie „Medien

aus dem Sachbestand“. Es wurde in der Fragestellung jedoch nicht explizit gesagt, dass es sich hierbei um die Systematik handelt und daher auch vorrangig auf die Printmedien bezog. Während der Befragung stellte sich heraus, dass die meisten Befragten die Kategorien nicht als Gruppen der Systematik erkannten und sich auch unter einigen nichts oder etwas anderes als das Gemeinte vorstellten. Besonders häufig wurde nach den Kategorien Szene, Spotlight und Hoeb4U gefragt. Auffällig war, dass „Hoeb4U“ von vielen als „Hörbuch for you“ erklärt wurde. Mit der Abkürzung HÖB¹⁶ konnten die Befragten nur in seltenen Fällen etwas anfangen.

Die Kategorie Spotlight wurde u.a. als die englisch-deutsche Zeitschrift gleichen Titels aufgefasst.

Die Ergebnisse dieser Frage sind deshalb mehr als medienübergreifende Themen, denn als Genre für Printmedien zu verstehen.

6.6.4. Häufig geliehene Genres

Das folgende Diagramm zeigt, welche Genres sehr häufig bis häufig ausgeliehen werden. Für Jungen und Mädchen sind die Anteile jeweils nur auf das jeweilige Geschlecht bezogen, die Gesamtzahlen beziehen sich hingegen auf alle Befragten.

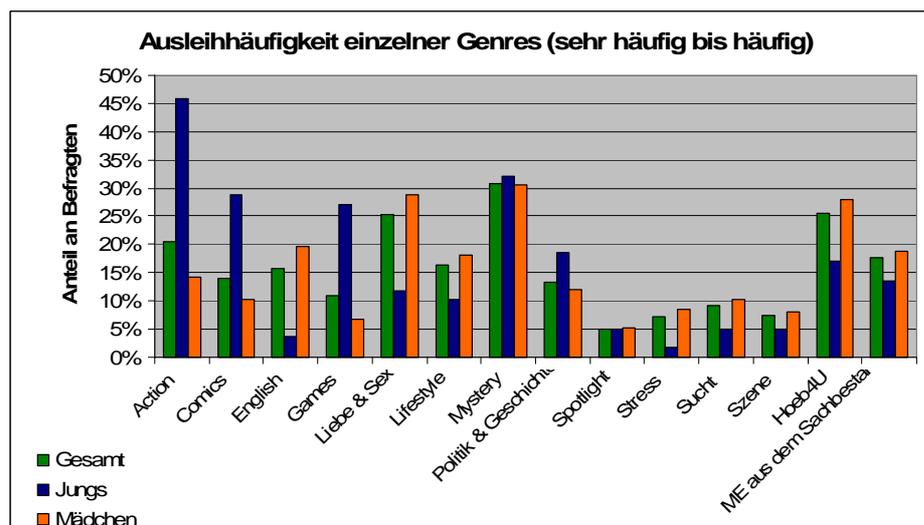


Abb. 6.6: Ausleihhäufigkeit einzelner Genres

¹⁶ HÖB = Abkürzung für „Hamburger öffentliche Bücherhalle“, die aber inzwischen „Bücherhallen Hamburg Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen“ heißen.

Am häufigsten werden von beiden Geschlechtern demnach die Genres „Mystery“ (31%), „Hoeb4U“ (26%) und „Liebe & Sex“ (25%) geliehen. Bei den Jungen nehmen die Themen „Action“ (46%), „Mystery“ (32%), „Comics“ (29%) und „Games“ (27%) die besten Plätze ein, bei den Mädchen dagegen sind es die Themen „Mystery“ (30%), „Liebe & Sex“ (29%) und „Hoeb4U“ (28%). Da die Mädchen bei der Befragung 80% der Befragten ausmachten, spiegelt die Gesamtprozentzahl im Wesentlichen die Vorlieben der Mädchen wieder.

6.6.5. Wenig geliehene Genres

Besonders selten werden die Genres „Stress“, „Spotlight“, „Sucht“ und „Szene“ mitgenommen. 59% der Befragten geben an, nie Medien aus dem Bereich „Stress“ zu leihen, 57% leihen nie Medien aus dem Themenbereich „Spotlight“ und „Sucht“ und 56% leihen keine „Szene“-Medien. Medien zu „Games“ und Comics leihen ebenfalls über 50% der Befragten nicht („Games“ 55%, „Comics“ 52%).

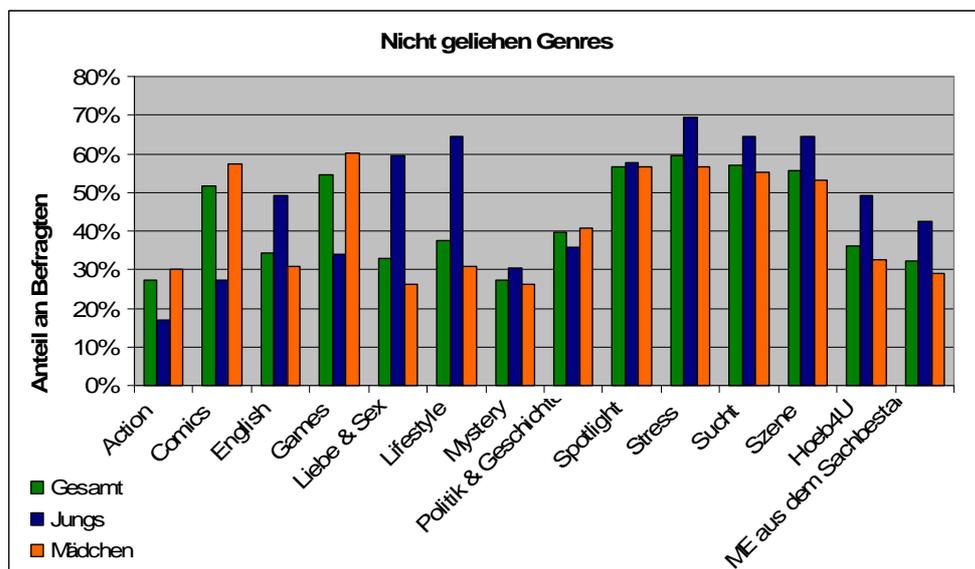


Abb. 6.7: Nicht entliehene Genres

6.7. Gründe für den Bibliotheksbesuch

Frage 10 fragt, wofür die geliehenen Medien genutzt werden, ob vorrangig zur schulischen und Weiterbildung oder zur Freizeitgestaltung.

Um herauszufinden, zu welchem Zweck am häufigsten Medien der BH HH geliehen werden, habe ich einen Index entwickelt.

Der Index errechnet sich wie folgt:

$$I = \frac{\sum C * A * 25}{N}$$

I = Index

C = Code der Antwort

A = Anzahl der so antwortenden Befragten

N = Anzahl der Befragten insgesamt

Multipliziert wird mit 25, um einen Index zwischen Null und 100 zu erhalten, da 100 eine häufig verwendete Bezugsgröße ist, unter der sich die meisten Leser etwas werden vorstellen können.

Beispiel:

Antworteten alle Befragten auf die Frage, wie häufig sie Medien leihen, um Referate vorzubereiten, mit „Sehr häufig“, betrüge der Index 100, antworteten alle Befragten mit „Nie“ betrüge der Index 0. Dies sind der größt- und der kleinstmögliche Wert, den der Index annehmen kann. Gäben alle Befragten die gleiche Antwort, würde ein Index von 75 für eine häufige Nutzung zum genannten Zweck anzeigen, 50, dass dies manchmal der Fall ist und 25, dass dies selten der Fall ist. Nun geben natürlich nicht alle Befragten die gleiche Antwort auf eine Frage, so dass der Index so etwas wie den Durchschnitt anzeigt.

Diesem Index zufolge steht für die Befragten der Wunsch „einfach mal abzuschalten“ mit einem Index von 73,72 an erster Stelle bei der Medienausleihe, gefolgt von dem Ziel, sich über Themen zu informieren, die einen

gerade interessieren (Index 58,62), und dem Wunsch in eine andere Welt abzutauchen (Index 58,28).

	Index
Um einfach mal abzuschalten	73,72
Um mich über Themen zu informieren, die mich gerade interessieren	58,62
Um in eine andere Welt abzutauchen	58,28
Um Referate vorzubereiten	43,69
Um meine Sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern	37,71
Um die Zeit in Bus und Bahn zu nutzen	37,37
Um mich auch Prüfungen und Klausuren vorzubereiten	33,96
Um mich über meine Hobbys zu informieren	30,29
Um die neusten Trends zu kennen	21,50
Um bei Gesprächen mit meinen Freunden und Kollegen mitreden zu können	18,09
Um Nachhilfestunden vorzubereiten	6,48

Tab. 6.5: Ziel der Medienausleihe

Alle Indexwerte über 50 zeigen in diesem Fall, dass die Medien in erster Linie zur Freizeitgestaltung genutzt werden.

Erst an zweiter Stelle steht das Ziel, sich weiterzubilden.

Betrachtet man die Ergebnisse etwas genauer, stellt man fest, dass Mädchen insgesamt häufiger Medien leihen, um der Realität zu entkommen.

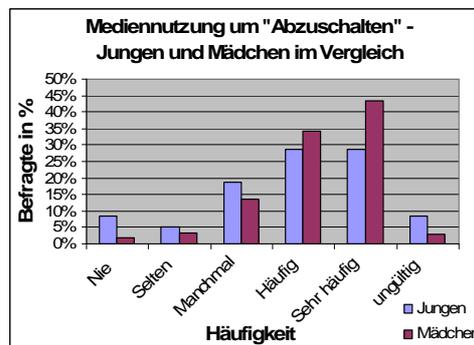


Abb. 6.8: "Abschalten" als Grund der Medienleihe

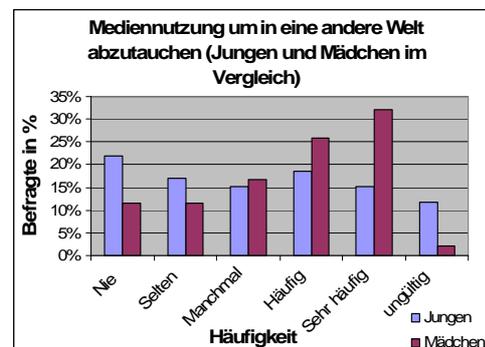


Abb. 6.9: „Abtauchen in eine andere Welt“ als Grund der Medienleihe

Ebenso geben Mädchen aber auch häufiger an, Medien zu leihen, um sich über Themen, die sie gerade interessieren, und Trends zu informieren.

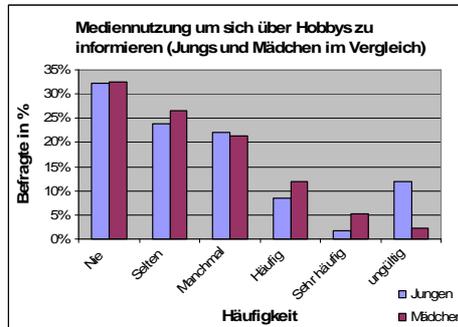


Abb. 6.10: Mediennutzung, um sich über Hobbys zu informieren

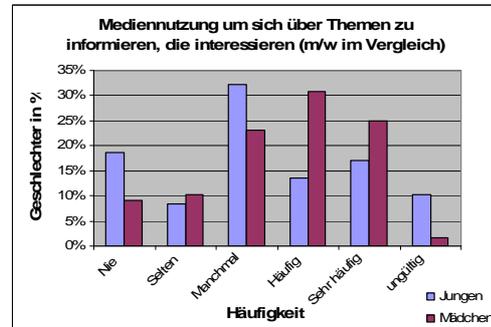


Abb. 6.11: Mediennutzung, um sich über interessante Themen zu informieren

Über die Nutzung der Medien für den Schul- und Weiterbildungsgebrauch lässt sich keine Regelmäßigkeit feststellen. Zwar geben mehr Mädchen an Medien zu Vorbereitung von Prüfungen zu nutzen als Jungen, vergleicht man diese Ergebnisse jedoch mit den Antworten auf die Frage nach der Vorbereitung von Referaten oder der Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten, zeigt sich hier ein gegenteiliges Bild.

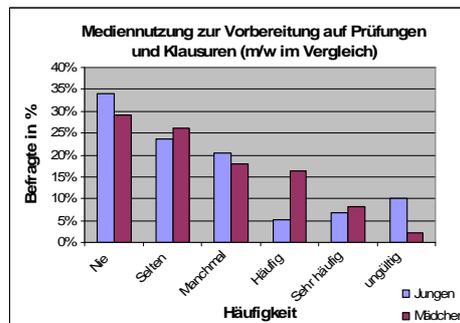


Abb. 6.12: Mediennutzung zur Vorbereitung von Prüfungen

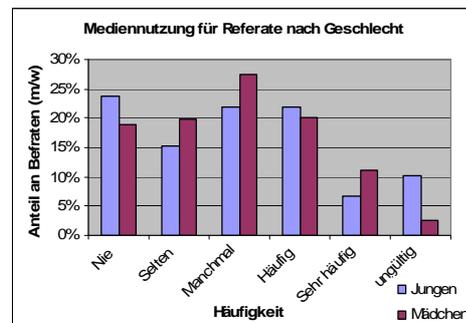


Abb. 6.13: Mediennutzung zur Vorbereitung auf Referate

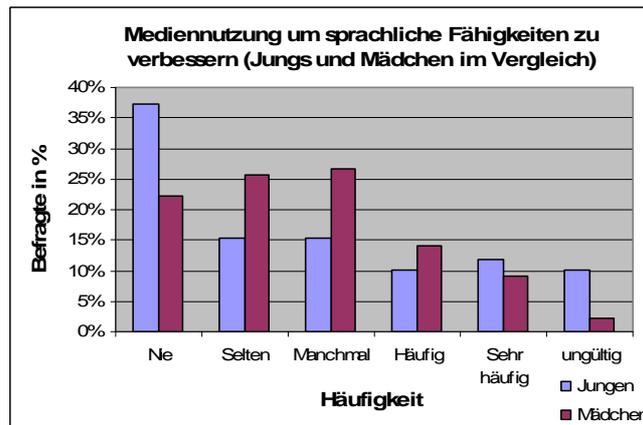


Abb. 6.14: Mediennutzung zur Verbesserung d. sprachlichen Fähigkeiten

Ein klarer Unterschied zeigt sich jedoch bei der Mediennutzung in Bus und Bahn. Hier geben 33% der Mädchen an, dass sie die geliehenen Medien häufig bis sehr häufig nutzen, um die Zeit in Bus und Bahn zu nutzen, bei den Jungen sind dies hingegen nur 17,33%.

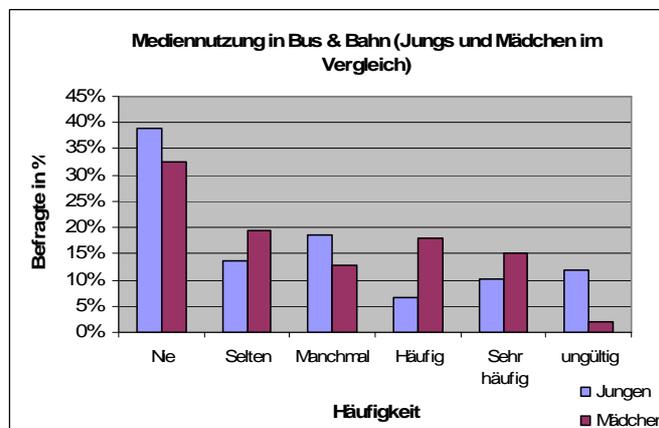


Abb. 6.15: Mediennutzung in Bus & Bahn

Kaum genutzt werden die Medien, um bei Gesprächen mit Freunden oder Kollegen mitreden zu können oder um Nachhilfestunden vorzubereiten.

So nutzen nur 14% der Jungen und neun Prozent der Mädchen häufig bis sehr häufig Medien, um mitreden zu können.

Zur Vorbereitung von Nachhilfestunden sind es sogar nur fünf Prozent der Jungs und zwei Prozent der Mädchen.

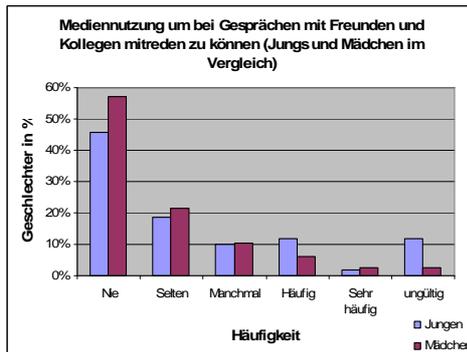


Abb. 6.16: Mediennutzung, um bei Gesprächen mitreden zu können

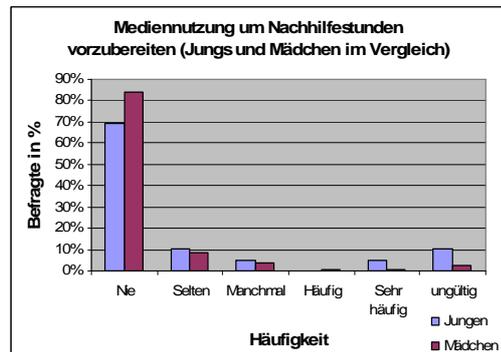


Abb. 6.17: Mediennutzung zur Vorbereitung von Nachhilfestunden

6.8. Recherche und Auswahl der Medien

Die Auswahl der gewünschten Medien findet bei knapp 90% der Befragten direkt am Regal statt. Bei Mädchen sind dies sogar 92%, bei den Jungen dagegen nur 81%. Dafür bitten Jungen etwas eher das Personal um Hilfe bei der Suche nach Medien. Im Gegensatz zu neun Prozent bei den Mädchen tun dies 15% der Jungen.

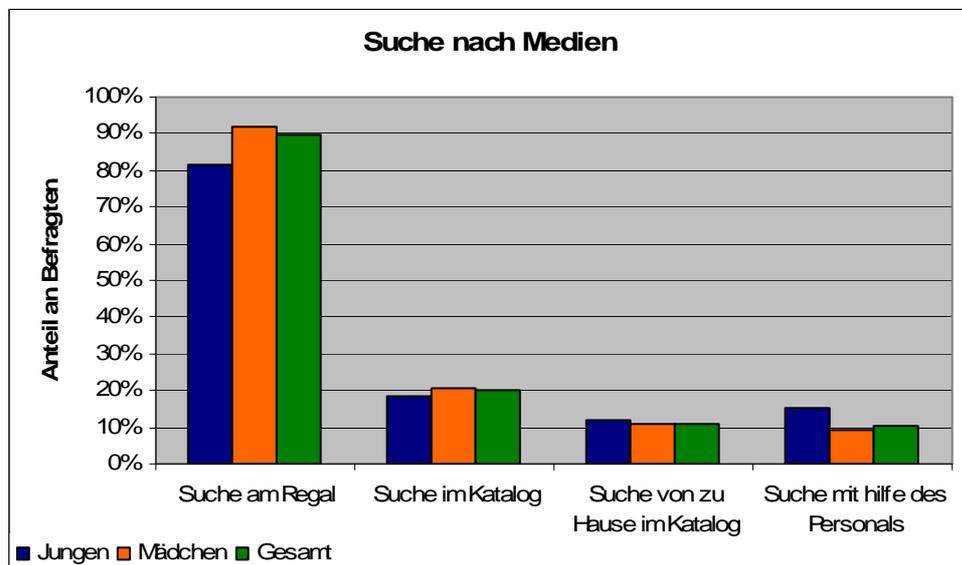


Abb. 6.18: Medienrecherche¹⁷

¹⁷ Da bei dieser Frage mehrere Antworten möglich waren, ergibt die Gesamtsumme mehr als 100%. Die Zahlen für die einzelnen Geschlechter sind immer auf das jeweilige Geschlecht bezogen, die Gesamtzahlen hingegen auf die Gesamtzahl der Befragten.

Ebenso wie die Suche mit Hilfe des Personals ist auch die Suche im Katalog sowohl in der BH (20%) als auch von zu Hause aus (elf Prozent) von wesentlich weniger Kunden genutzt.

Für die Prüfung der zweiten Hypothese¹⁸ ist es nötig, die Art der Recherche zu dem Mediennutzungszweck in Verbindung zu setzen.

Dazu wurde ein Diagramm erstellt, in dem diese Kriterien miteinander verbunden wurden. Die Bezeichnungen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit z.T. stark verkürzt.

„Andere Welt am Regal“ steht hier für die Suche am Regal nach Medien, um in eine andere Welt abzutauchen. Es steht immer zuerst der Zweck der Mediennutzung und dann die Art der Medienwahl.

Die folgende Graphik zeigt zwar, dass die Suche am Regal nach Unterhaltungsmedien bei den Befragten den größten Stellenwert einnimmt - Unterhaltungsmedien tatsächlich vorwiegend nach „Einkaufsmanier“ ausgesucht werden -, dass Medien zur Schul- und Weiterbildung gezielter gesucht würden, lässt sich jedoch nicht bestätigen, da diese auch zuerst direkt am Regal gesucht werden.

Auf die Suche am Regal folgt die Suche am Katalog, doch auch hier zunächst nach Unterhaltungsmedien. Ein direkter Zusammenhang zwischen Mediennutzungszweck und Auswahlstrategie lässt sich somit ausschließen. Hypothese 2 wird deshalb verworfen. Stattdessen scheint es sinnvoll zu untersuchen, ob ein Zusammenhang, zwischen Alter und Auswahlstrategie, Bildungsgrad und Auswahlstrategie oder BH und Auswahlstrategie feststellen lässt.

Da der Bildungsgrad durch diese Befragung nicht ermittelt wurde, kann dies nicht überprüft werden.

¹⁸Hypothese 2: „Es suchen vor allem die Jugendlichen gezielt, die nach Medien zur Weiterbildung suchen, Kunden, die nach Medien zur Unterhaltung suchen, lassen sich gerne, wie beim Einkaufen, von „Angeboten“ inspirieren.“

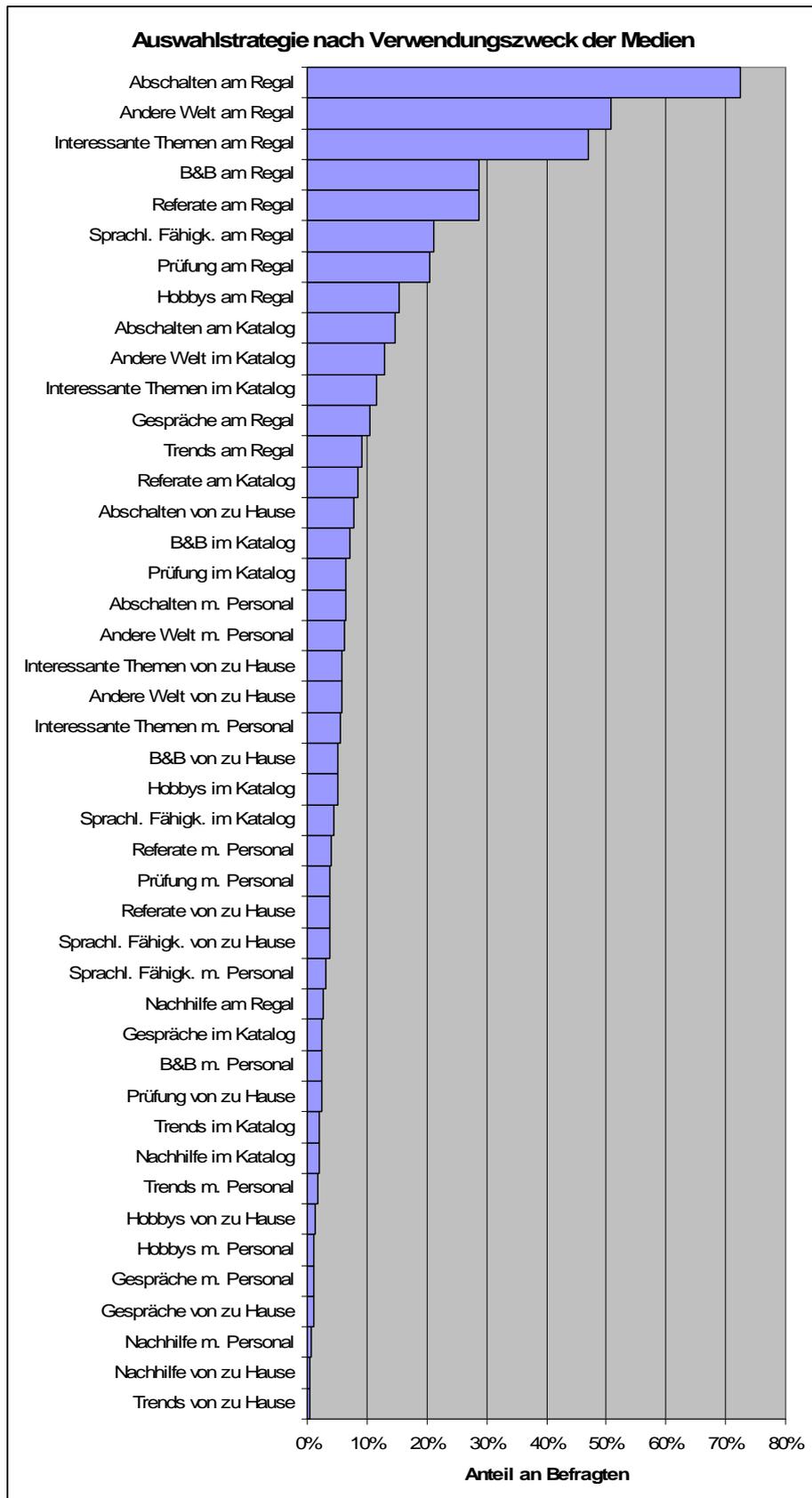


Abb. 6.19: Auswahlstrategie nach Verwendungszweck

Die Verknüpfung zwischen Suchstrategie und der BH der Befragung hat keinerlei nennenswerte Ergebnisse gebracht. Zwar lässt sich sagen, dass in Barmbek und Lokstedt etwas häufiger am Regal gesucht wird als in den anderen beiden Bücherhallen und passend dazu in Alstertal und Rahlstedt etwas häufiger mithilfe des Kataloges nach Medien gesucht wird, doch sind diese Unterschiede so gering, dass sie zu vernachlässigen sind.

Die Jugendlichen in den Befragungsbücherhallen scheinen sich in ihrer Suchstrategie nicht voneinander zu unterscheiden.

Mit zunehmendem Alter nimmt die Recherche am Katalog sowohl in der Bücherhalle als auch von zu Hause aus jedoch zu.

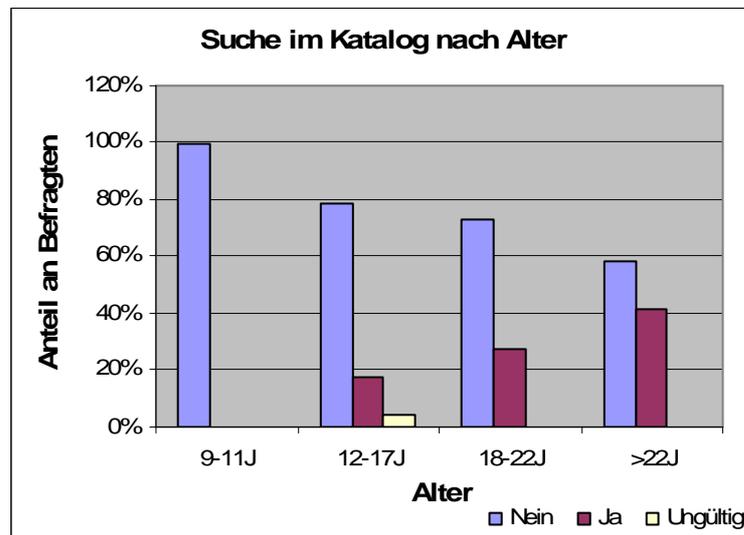


Abb. 6.20: Recherche im Katalog von zu Hause nach Alter

Auch der Aussage „Medien, die ich für Referate, Hausarbeiten etc. brauche, suche ich eher im Katalog“ haben nur 14% der Befragten mit „Trifft voll zu“ oder „Trifft zu“ zugestimmt. 47% der Befragten gaben an, dass dies eher nicht oder gar nicht zutrifft. 25% der Befragten antworteten mit „Trifft teilweise zu“.

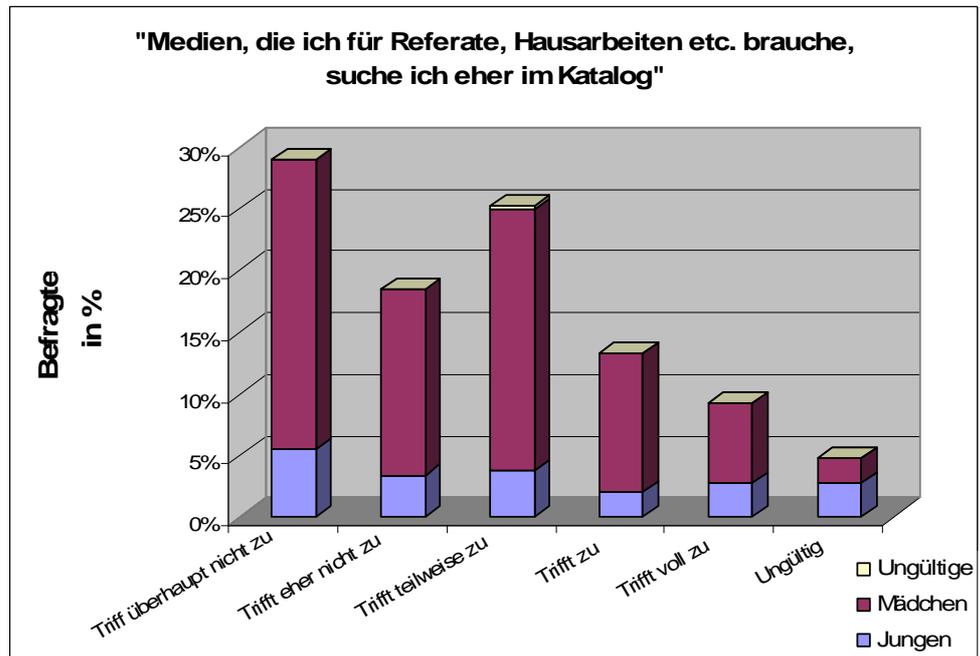


Abb. 6.21: Katalogrecherche eher für Schulisches?

Gründe für bestimmte Suchstrategien können somit nicht gegeben werden.

6.9. Bewertung der Hoeb4U-Ecke:

Die Befragten sollten die Hoeb4U-Ecken in Hinsicht auf die Gemütlichkeit, die Möbel und Lampen, die Auswahl der Medien, die Präsentation der Medien, die Aktualität des Bestandes, die Aufstellung des Bestandes und die Trennung von Freizeit- und Sachmedienbestand beurteilen.

6.9.1. Einrichtung und Atmosphäre

Da nur die Hoeb4U-Ecke in der Befragungsbibliothek bewertet werden sollte, werden die Ergebnisse auch nach BH getrennt dargestellt.

Insgesamt ist das Urteil der Jugendlichen zur Gemütlichkeit sehr positiv.

Mit 75% der Befragten, die die Gemütlichkeit der Hoeb4U-Ecke als gut oder sehr gut bewerten, liegt Lokstedt an erster Stelle bei der Bewertung der Gemütlichkeit. Aber auch in Barmbek und Rahlstedt (je 68%) und Alstertal mit 62% der Befragten wird die Hoeb4U-Ecke als gemütlich empfunden.

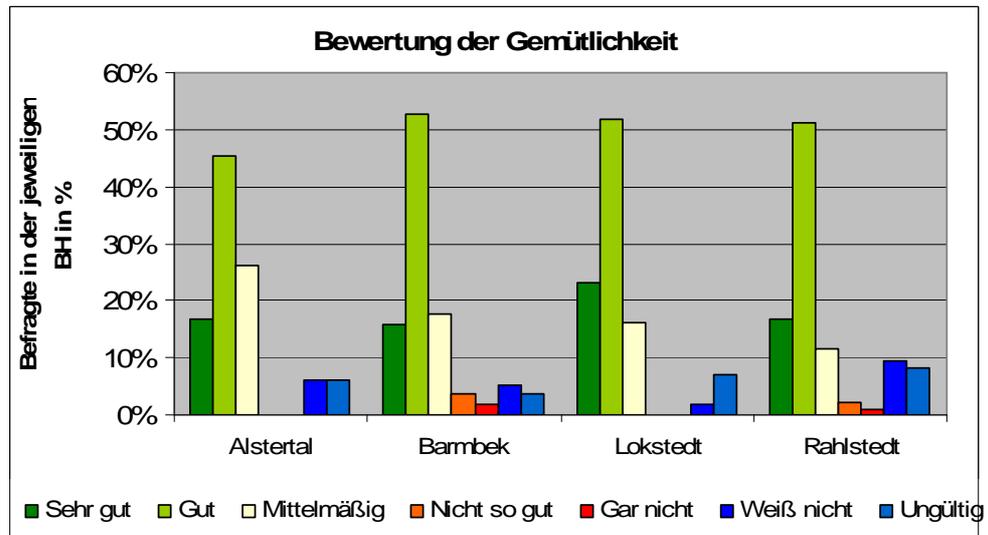


Abb. 6.22: Gemütlichkeit der Hoeb4U-Ecke

Auch die Bewertung von Möbeln und Lampen wird positiv bewertet, wenn auch nicht ganz so positiv wie die Gemütlichkeit der Ecke. Am besten bewertet ist hier wiederum Lokstedt, wo 79% der Befragten mit gut oder sehr gut bewerten.

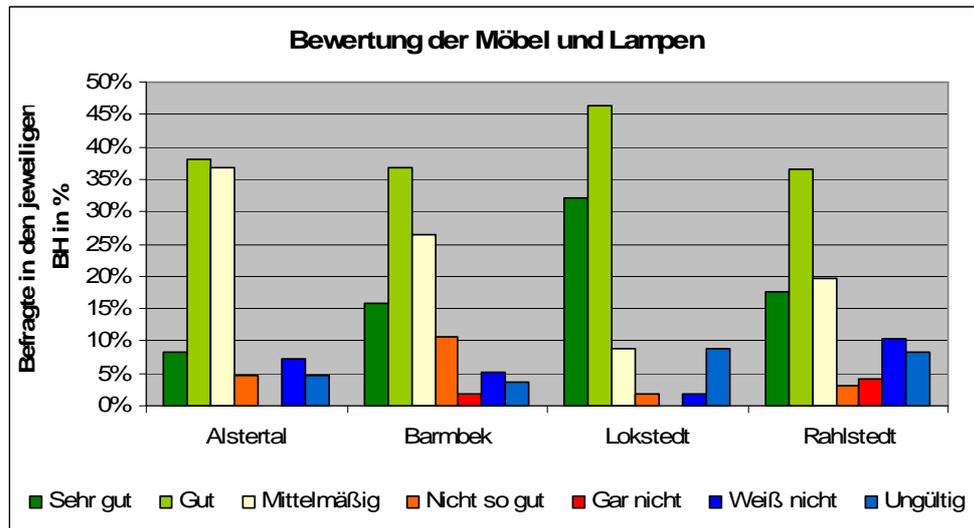


Abb. 6.23: Möbel & Lampen in der Hoeb4U-Ecke

6.9.2. Bewertung des Bestandes

Bei der Auswahl der Medien stehen Barmbek und Rahlstedt mit je 69% guten bis sehr guten Bewertungen an der Spitze, dicht gefolgt jedoch von

Alstertal mit 58% guten bis sehr guten Kritiken und Lokstedt mit 57%. Bemerkenswert ist hier, dass Barmbek mit den meisten guten Kritiken auch die meisten schlechten bekommen hat. Zwölf Prozent der in Barmbek befragten Kunden gefällt die Auswahl der Medien „Nicht so gut“ oder „Gar nicht“. In den drei andere BH sind dies zwischen drei und fünf Prozent.

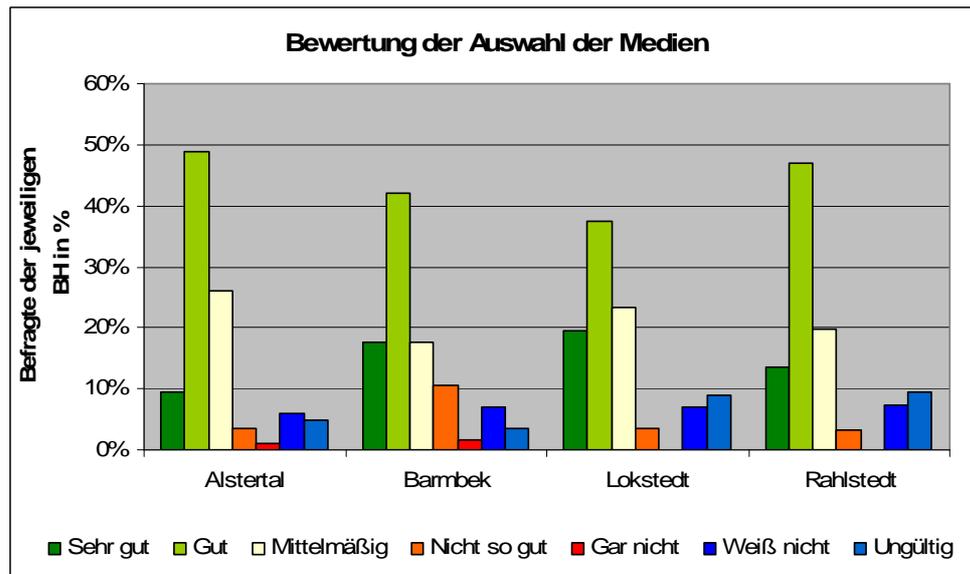


Abb. 6.24: Auswahl der Medien

Um herauszufinden, wo der Bestand noch verbessert werden könnte, dienten die Fragen „Über welche Themen würdest du gerne mehr in der Bücherhalle finden?“ und „Gibt es deiner Meinung nach Medien, die in der Bücherhalle ganz fehlen?“. Die Frage nach fehlenden Medienarten ergab, dass die Mehrheit der Befragten mit dem Angebot zufrieden ist. Lediglich 16 Befragte (fünf Prozent) äußerten diesbezüglich weitere Wünsche. Genannt wurden dabei Playstation 2 (fünfmal), Nintendo DS (fünfmal), Wii (dreimal), Spiele für den Mac (zwei Mal) und Konsolenspiele (einmal). Außerdem wurde in Lokstedt einmal der Wunsch nach einem W-LAN-Spot geäußert.

168 Befragte machen Angaben dazu, welche Themen ihnen fehlen oder nicht genug Auswahl bieten, das sind 57% aller Befragten. 43% sind diesbezüglich zufrieden. Da die Verbesserungsvorschläge sehr unterschiedlich und dadurch schwer zu klassifizieren sind, werden hier nur die meistgenannten

erwähnt. Eine komplette Liste der offenen Antworten befindet sich im Anhang. Besonders häufig werden DVDs, aktuelle Musik-CDs, Manga (Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass Reihen oft unvollständig sind), Hörbücher sowie Fantasy- und Mysteryliteratur, Liebe, Sex und Probleme Jugendlicher genannt. Es wird aber auch eine Vielzahl an Vorschlägen für Medien aus dem Bereich Freizeit und Sport, Geschichte, Literatur, Musik und Psychologie gemacht.

Auch bei der Präsentation der Medien schneidet die BH Lokstedt wieder am besten ab. Sie hat sowohl den größten Anteil an Befragten, die die Präsentation der Medien sehr gut oder gut finden (63%), als auch die geringsten negativen Bewertungen (zwei Prozent). Aber auch hier ist der Unterschied zwischen den einzelnen BH nicht groß, so betragen die positiven Stimmen in Alstertal 52%, in Barmbek 58% und in Rahlstedt 53%. Die negativen Stimmen schlagen mit vier bis sieben Prozent zu Buche.

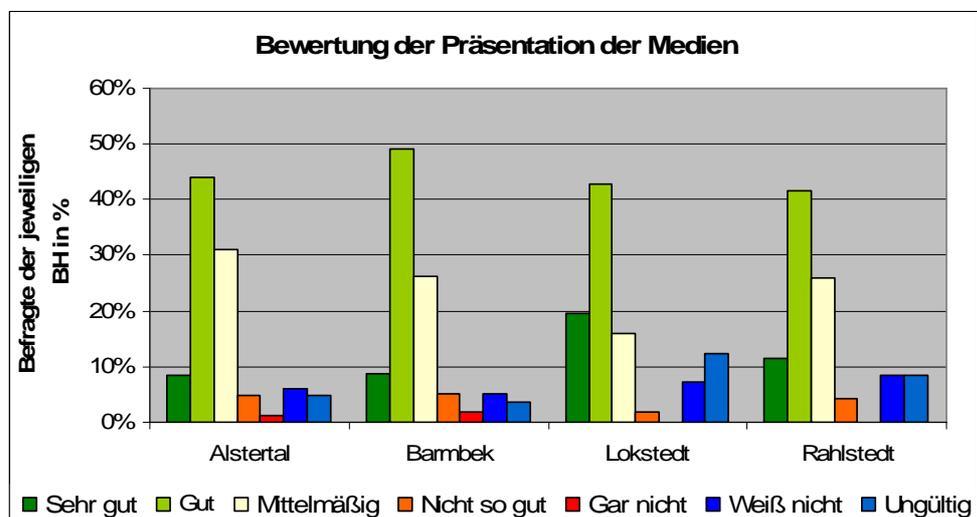


Abb. 6.25: Präsentation der Medien

Die Bewertung der Aktualität des Bestandes fällt nicht mehr ganz so gut aus, so gelingt es nur Lokstedt mit 55% und Rahlstedt mit 50% mit der Zahl

ihrer positiven Bewertungen die 50%-Marke zu passieren. Barmbek bekommt nur noch 49% positive Bewertungen, Alstertal sogar nur 42%.

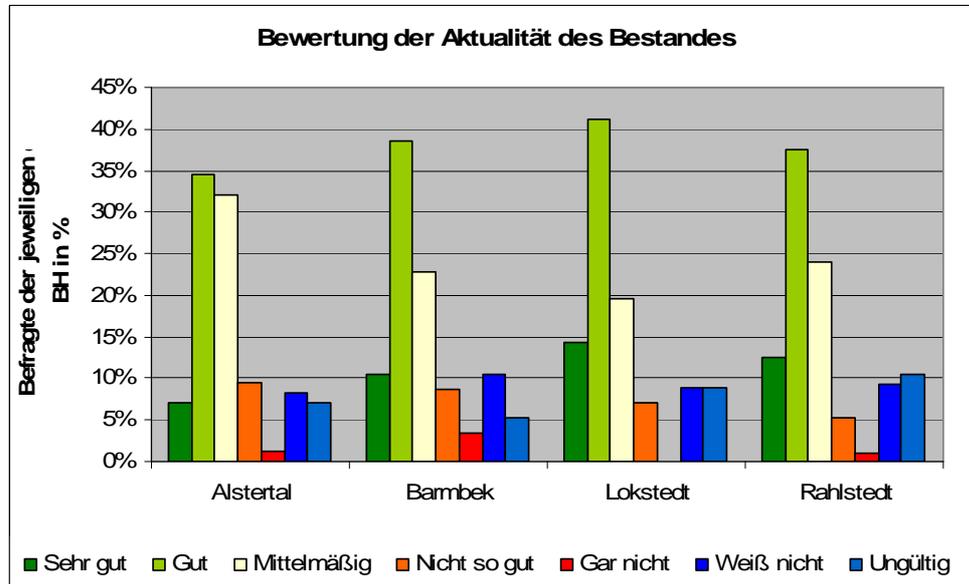


Abb. 6.26: Aktualität des Bestandes

Ähnlich sieht es bei der Bewertung der Aufstellung des Bestandes aus. Auch hier kreisen die positiven Bewertungen um die 50%-Marke. Lokstedt bekommt 57% positive Bewertungen, Barmbek 51%, Rahlstedt 50% und Alstertal 49%. Ob diese Bewertungen jedoch an einer weniger guten Aufstellung in Alstertal oder einem kritischeren Publikum liegen, kann hier nicht ermittelt werden. Während der Befragung machte das Alstertaler Publikum jedoch den gebildetsten und kritischsten Eindruck unter den Befragten.

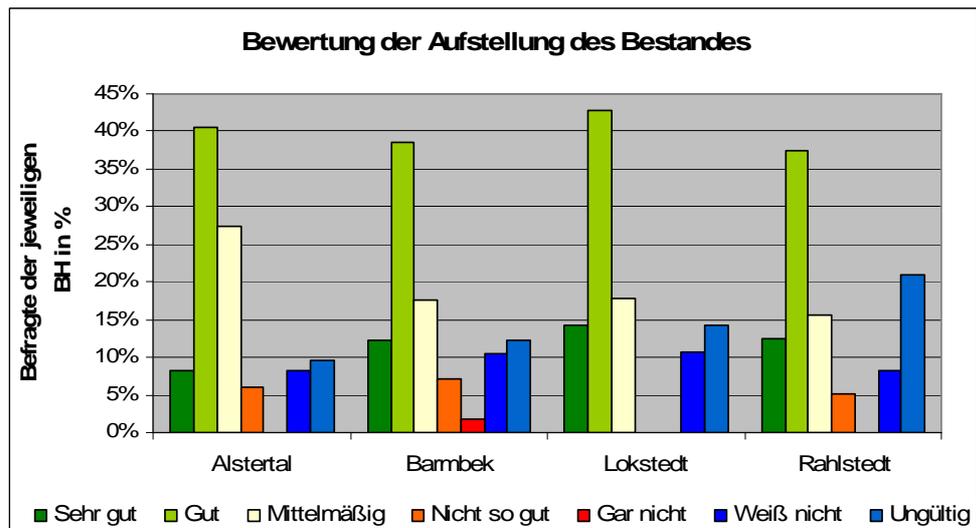


Abb. 6.27: Aufstellung des Bestandes

Die Trennung von Freizeit- und Sachmedienbestand wird grundsätzlich eher positiv gesehen. Bemerkenswert ist, dass Lokstedt auch hier wieder mit 59% positiven Bewertungen die besten Ergebnisse erzielt, obwohl hier der Sachbuchbestand und Medien aus dem Bereich „fit for school“ mit Schülerhilfen zu einzelnen Fächern, zwar nicht direkt in der Hoeb4U-Ecke, aber doch direkt daneben stehen. Doch auch in den BH, in denen der Sachbestand in einem anderen Teil der Bibliothek steht, sind die Bewertungen eher positiv mit 58% in Rahlstedt, 54% in Barmbek und 52% in Alstertal.

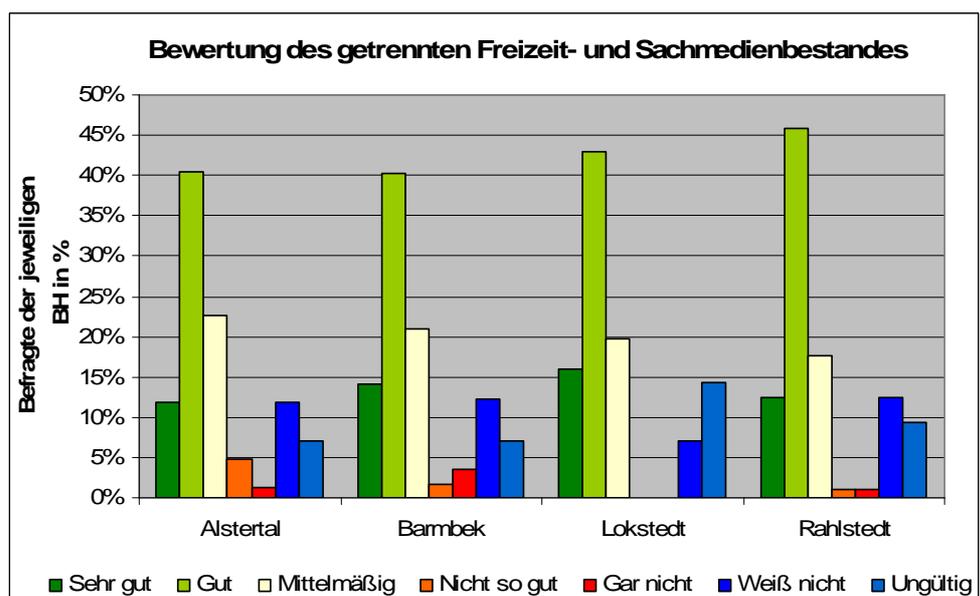


Abb. 6.28: Trennung zwischen Freizeit- und Sachmedienbestand

6.9.3. Bücherhalle als Treffpunkt und Aufenthaltsort?

Um Hypothese 3¹⁹ zu überprüfen ist es nötig, die Bewertung der Gemütlichkeit der Hoeb4U-Ecken mit der Frage nach den Tätigkeiten während des Büchereiaufenthaltes (Teilfrage „mit Freunden rumhängen“) in Verbindung zu setzen. Dies soll zeigen, ob diejenigen, die die Hoeb4U-Ecke besonders gemütlich finden, auch diejenigen sind, die sich dort eher mit Freunden treffen. Da die Hypothese aber nicht nur die Frage stellt, ob die BH als Treffpunkt gesehen wird, sondern auch ob sie als Aufenthaltsort gesehen wird, ist es außerdem nötig, die Bewertung der Gemütlichkeit in Abhängigkeit zur Aufenthaltszeit zu untersuchen.

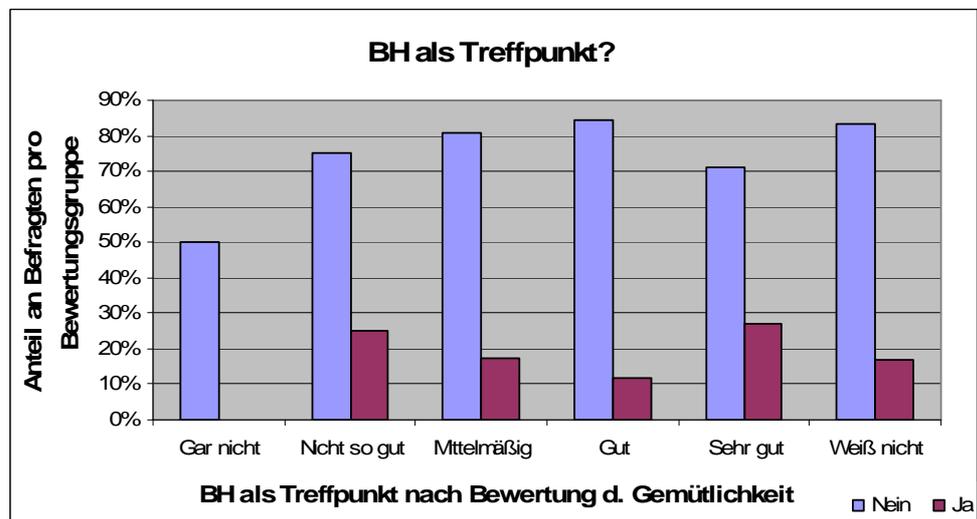


Abb. 6.29: BH als Treffpunkt

Wie das Diagramm (Abb. 6.29) zeigt, sieht die Mehrheit der Befragten die Bücherhalle nicht als Treffpunkt an. Am ehesten sehen diejenigen die BH als Treffpunkt an, die die Hoeb4U-Ecke sehr gemütlich finden. Daraus den naheliegenden Schluss zu ziehen, dass die BH, je gemütlicher sie empfunden wird, auch um so eher als Treffpunkt dient, wäre jedoch falsch. Am zweithäufigsten sehen diejenigen, die die Gemütlichkeit der Hoeb4U-Ecke

¹⁹ Hypothese 3: „Obwohl die Jugendlichen sich in der Hoeb4U-Ecke wohlfühlen, wird die Bücherhalle nicht als Aufenthaltsort oder Treffpunkt gesehen, sondern mehr als eine Art Supermarkt, den man nach der Wahl der Einkäufe bzw. Medien sofort wieder verlässt.“

mit „Nicht so gut“ bewerten, diese als Treffpunkt. Insgesamt nutzen 16% der Befragten die Hoeb4U-Ecke, um dort Zeit mit Freunden zu verbringen, 81% geben an, dies nicht zu tun, und 3% der Befragten haben diese Frage nicht beantwortet.

Obwohl die Hoeb4U-Ecken von den Jugendlichen insgesamt als sehr gemütlich empfunden werden, stellen sie keinen Ort dar, um Freunde zu treffen. Im Gegensatz dazu lässt die folgende Graphik (Abb. 6.30) erkennen, dass Probanden, die die Hoeb4U-Ecke als gemütlich empfinden, sich länger in der BH aufhalten. Um dies noch etwas deutlicher zu machen, wurde auch hier ein Index entwickelt, der anzeigt, wie lange sich ein Befragter, der die Hoeb4U-Ecke als „sehr gemütlich“, „gemütlich“ etc. bewertet, sich durchschnittlich in der BH aufhält.

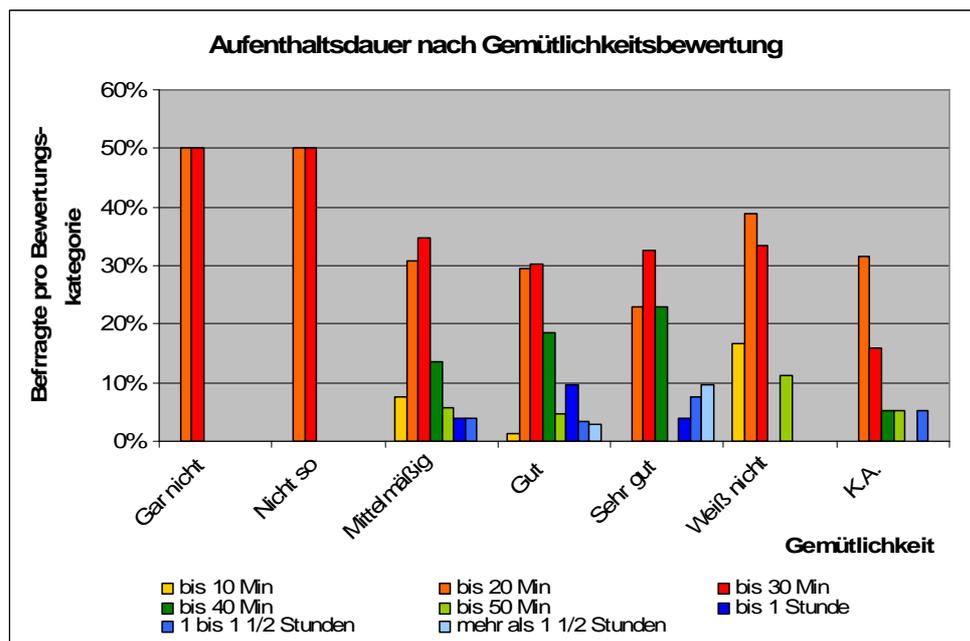


Abb. 6.30: Aufenthalt nach Gemütlichkeit

Pro Bewertungskategorie wird der Index für die durchschnittliche Aufenthaltszeit folgendermaßen errechnet:

$$\text{Index } I = \frac{\sum (b_1 * Z_1 + b_2 * Z_2 + \dots + b_8 * Z_8)}{\sum B_{1...8}}$$

$Z_{1...8}$ = Aufenthaltszeit in Minuten (es wird jeweils die obere Grenzen in Minuten angegeben. Als Ersatz einer Obergrenze für die Klasse „mehr als 1 ½ Stunden“ wird 100 Minuten als Wert verwendet.)

$b_{1...8}$ = Anzahl der Befragten einer Bewertungskategorie pro Aufenthaltskategorie

Aufenthaltskategorie 1-8: 1.) bis 10 Min, 2.) bis 20 Min usw.

$B_{1...8}$ = Anzahl der Befragten der Bewertungskategorie

AUFENTHALT	Gar nicht	Nicht so gut	Mittelmäßig	Gut	Sehr gut	Weiß nicht	K.A.	Gesamt	Zeit
bis 10 Min			4	2		3		9	10
bis 20 Min	1	2	16	43	12	7	6	87	20
bis 30 Min	1	2	18	44	17	6	3	91	30
bis 40 Min			7	27	12		1	47	40
bis 50 Min			3	7		2	1	13	50
bis 60 Min			2	14	2			18	60
1 bis 1 1/2 Stunden			2	5	4		1	12	90
mehr als 1 1/2 Stunden				4	5			9	100
Ungültig							7	7	
Gesamtergebnis	2	4	52	146	52	18	19	293	
Index	25,00	25,00	31,35	36,44	42,50	25,00	20,53	35,49	

Tab. 6.6: Aufenthaltsgemütlichkeits-Index

Index am Beispiel der „Gemütlichkeitskategorie“ „Mittelmäßig“:

$$I = (4 * 10 + 16 * 20 + 18 * 30 + 7 * 40 + 3 * 50 + 2 * 60 + 2 * 90) / 52 = 31,35$$

Dies bedeutet, dass sich ein Befragter, der die Hoeb4U-Ecke als mittelmäßig gemütlich empfindet, in der BH durchschnittlich 31 Minuten aufhält.

Der Index zeigt, dass sich Befragte, die die Hoeb4U-Ecke als sehr gemütlich bewerten, durchschnittlich 43 Minuten in der BH aufhalten, Befragte, die die Hoeb4U-Ecke gemütlich finden, ca. 36 Minuten, und bei mittlerer Gemütlichkeitsbewertung beträgt die Aufenthaltszeit ca. 31 Minuten. Befragte, die die Hoeb4U-Ecke nicht so gemütlich, gar nicht gemütlich finden oder

keine Meinung dazu haben (Weiß nicht), halten sich in der Regel 25 Minuten in der Bücherhalle auf. Befragte, die die Gemütlichkeit der Ecke gar nicht bewertet haben, halten sich ca. 21 Minuten dort auf.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Befragten, ohne Rücksicht auf die Bewertung der Gemütlichkeit, beträgt 35 Minuten. Ungültige Antworten wurden in die Berechnung nicht einbezogen und sind nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

6.9.4. Tätigkeiten während des Aufenthalts

Bei 90% bzw. 91% der Befragten ist das Ausleihen und Abgeben von Medien die am häufigsten ausgeführte Tätigkeit in der BH. Medien am Regal auszusuchen (82%) in ihnen zu stöbern und zu lesen, ist bei 70% der Befragten üblich. Weniger häufig ist dagegen das Vormerken von Medien (40%), im Katalog zu recherchieren (23%), mit Freunden rumzuhängen (16%), Datenbanken zu nutzen oder die Hilfe des Personals bei der Suche nach geeigneten Medien in Anspruch zu nehmen, dies tun jeweils 14% der Befragten. Eher selten nutzen die Befragten ihren Aufenthalt in der BH, um Medien vorzumerken (neun Prozent), das Internet zu nutzen oder zu kopieren (je drei Prozent).

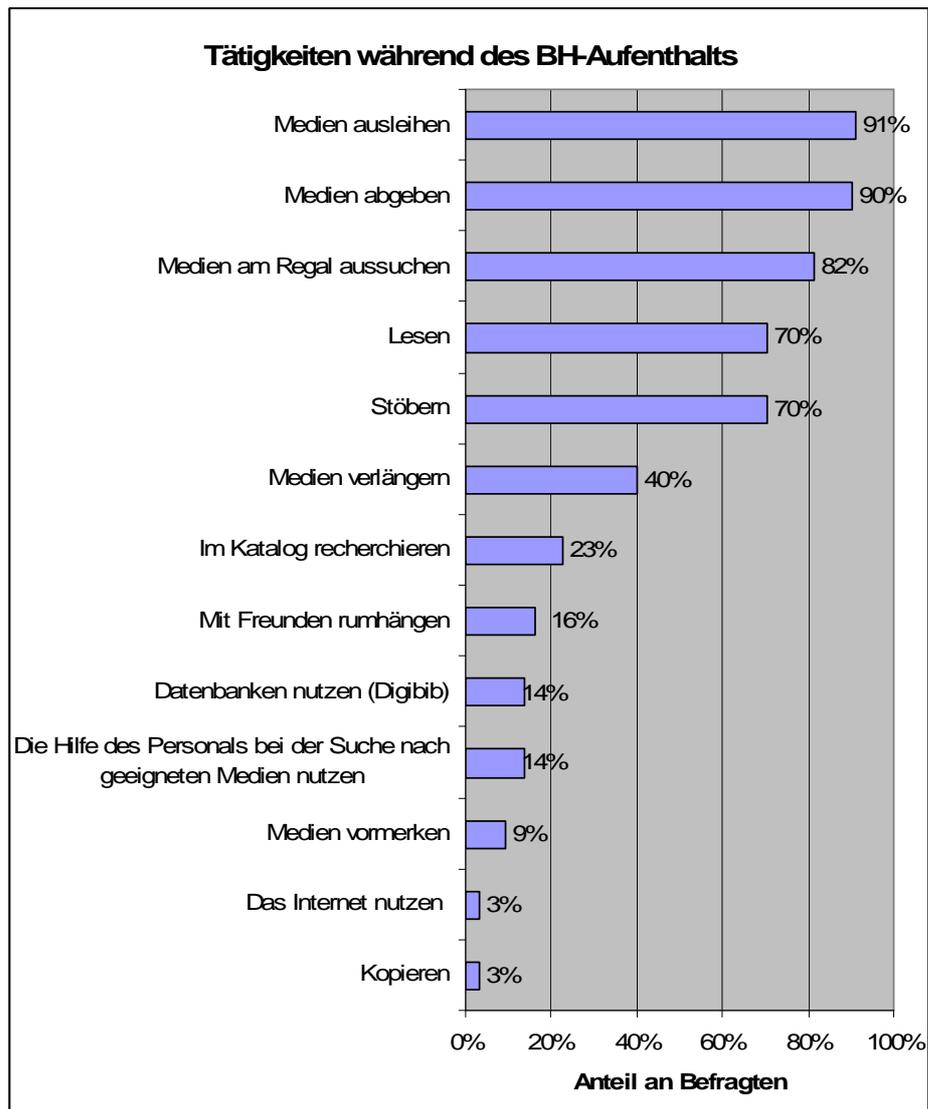


Abb. 6.31: Tätigkeiten während des BH-Aufenthaltes

6.10. Mediennutzung im Alltag

Um etwas mehr über die Mediennutzung der Befragten im Alltag, auch über die in der BH geliehenen Medien hinaus, zu erfahren, wurden zwei Fragen in den Fragebogen integriert, die dies herausfinden sollen.²⁰

²⁰ Frage 19: „Wie häufig nutzt du folgende Medien im Alltag?“ Und Frage 20: „Wofür nutzt du diese Medien und woher bekommst du diese?“

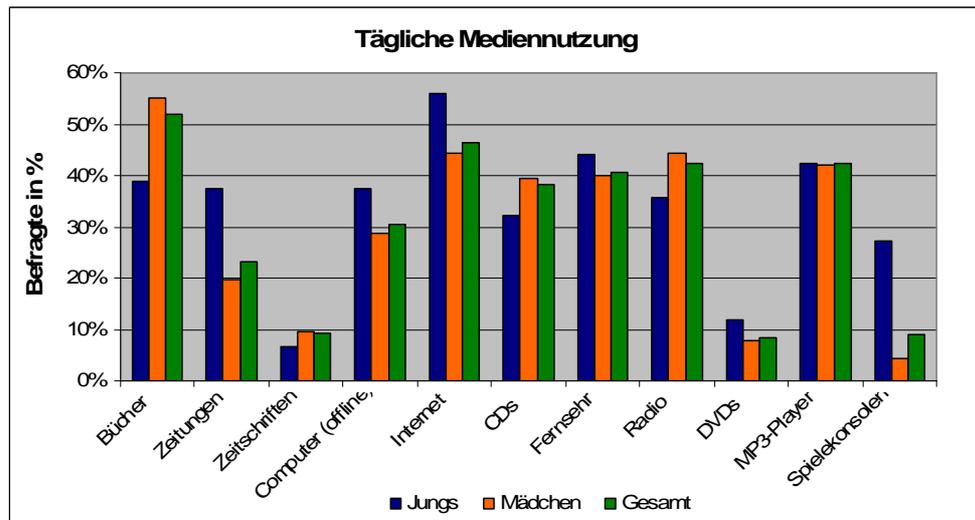


Abb. 6.32: Tägliche Mediennutzung

Mit 52% ist das Buch das von den meisten Befragten täglich genutzte Medium, gefolgt vom Internet, das von 46% der Befragten täglich genutzt wird, Radio und MP3-Player, die 42% der Befragten täglich nutzen und dem Fernseher, der von 41% der Befragten täglich genutzt wird. Es folgen CDs (38%), der Computer (offline) mit 30% der Befragten, Zeitungen (23%) und Zeitschriften, DVDs und Spielekonsolen, die von jeweils neun Prozent der Befragten täglich genutzt werden.

Bei diesen Ergebnissen muss jedoch stets klar sein, dass diese Ergebnisse nicht Hamburger Jugendliche zwischen 14 und 24 repräsentieren, sondern nur Bücherhallennutzer dieses Alters.

Das Diagramm zeigt außerdem, dass mehr Mädchen als Jungen täglich zum Buch greifen. Außerdem mehr von Mädchen als von Jungen werden Zeitschriften, CDs und Radio genutzt. Jungs neigen dagegen häufiger zur täglichen Zeitungslektüre und beschäftigen sich häufiger als Mädchen mit DVD und Fernsehen oder Computern und Computerspielen, sowohl off- als auch online. Der MP3-Player wird von Jungs wie von Mädchen gleichermaßen täglich genutzt.

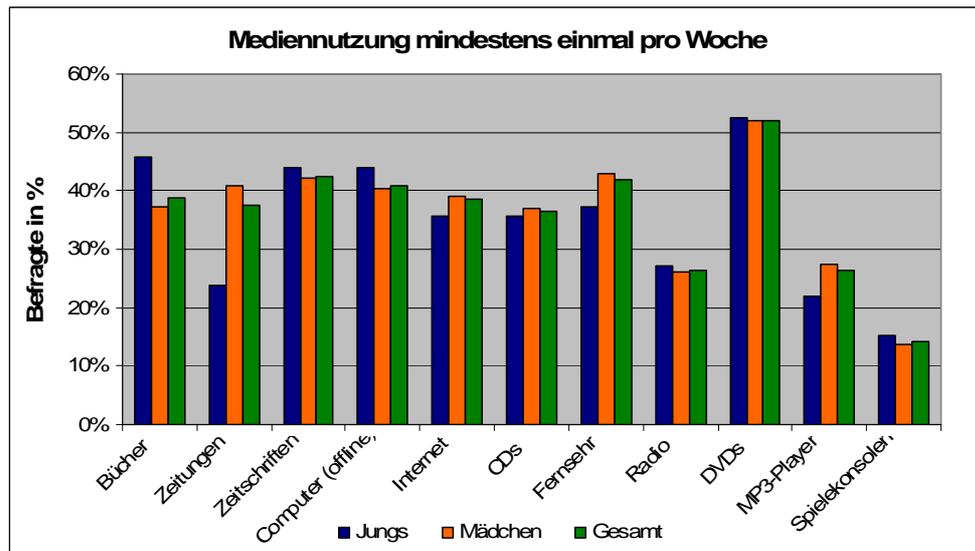


Abb. 6.33. Mediennutzung mindesten einmal wöchentlich

Im Gegensatz zur täglichen Mediennutzung unterscheidet sich das Verhalten zwischen Jungen und Mädchen bei der wöchentlichen Mediennutzung kaum. Wo beim täglichen Bücherlesen die Mädchen noch vorne lagen, holen nun die Jungs auf, entsprechend holen die Mädchen bei der wöchentlichen Zeitungslektüre auf, was ihnen die Jungen bei der täglichen voraus hatten. DVDs und Zeitschriften, die bei der täglichen Mediennutzung keine besonders große Rolle spielten, nehmen bei der wöchentlichen Mediennutzung stark zu.

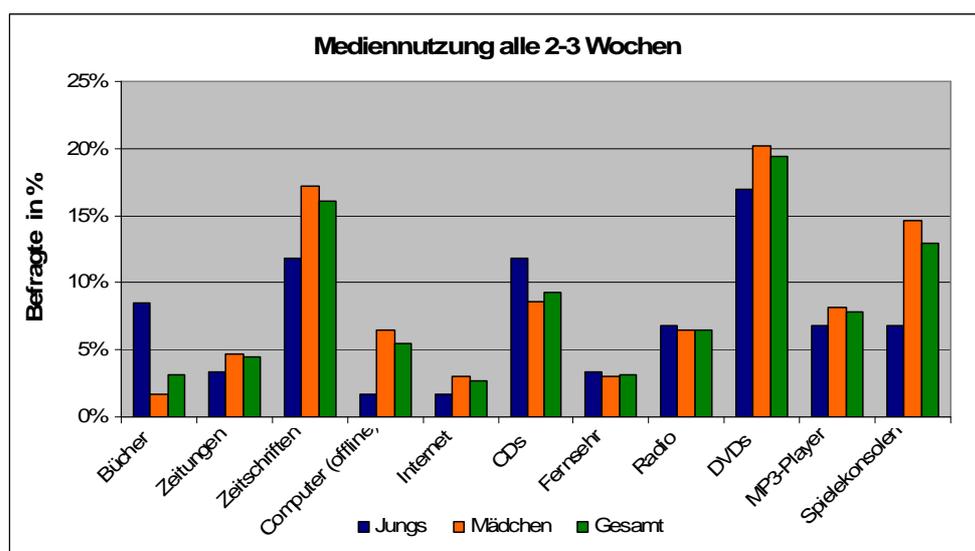


Abb. 6.34: Mediennutzung alle 2-3 Wochen

Im zwei- bis dreiwöchigen Abstand greifen nun auch Mädchen mal zur Spielekonsole.

Auf die Darstellung der Medien, die nur einmal im Monat oder seltener genutzt werden, wird hier verzichtet, da die Ergebnisse im Wesentlichen ein leicht abgeschwächtes Bild der nie genutzten Medien abgibt.

Dieses Bild zeigt, dass keiner der Befragten Bücher gar nicht nutzt, nur zwei Prozent nutzen Bücher einmal im Monat oder seltener. Spielekonsolen werden dagegen von 36% der Leser gar nicht und von 21% der Befragten nur selten genutzt. Damit ist die Spielekonsole das am wenigsten genutzte Medium aus der Reihe der untersuchten Medien.

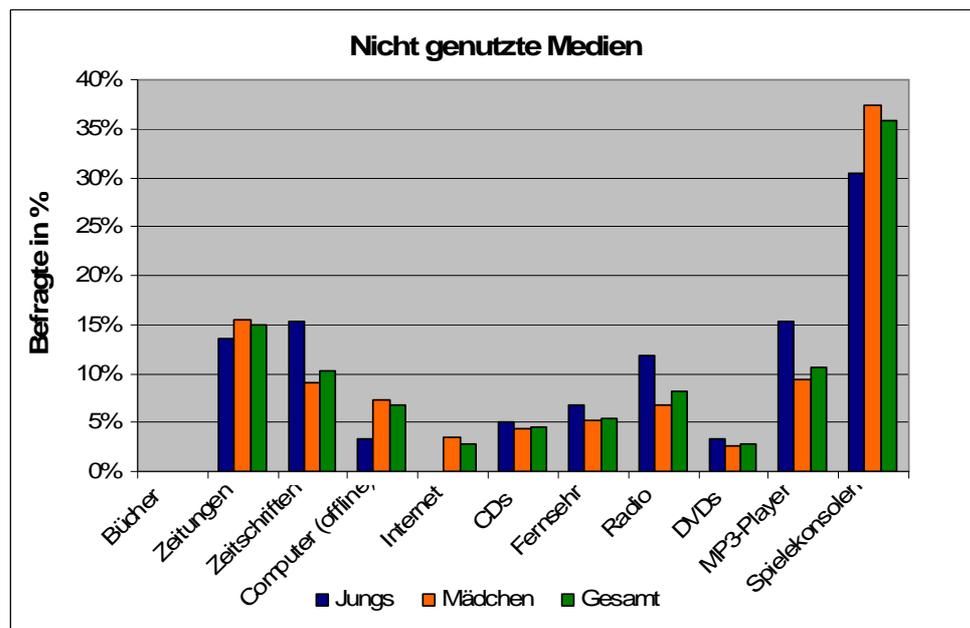


Abb. 6.35: Nicht genutzte Medien

Abschließend lässt sich anhand der folgenden Graphik (Abb. 6.36) ablesen, dass die meisten Befragten Medien entweder sehr häufig (mindestens einmal pro Woche) nutzen oder sporadisch bis gar nicht. Am ehesten werden noch DVDs, Spielekonsolen und Zeitschriften im zwei- bis vierwöchigen Rhythmus genutzt.

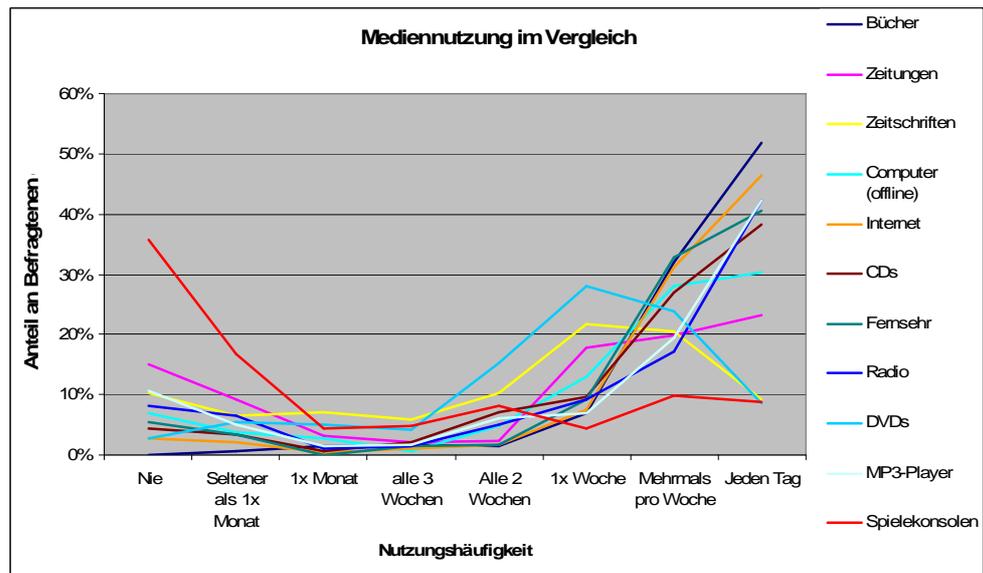


Abb. 6.36: Mediennutzung im Vergleich

Hypothese 3, die besagt, dass die Medien, die Jugendliche in der BH leihen, nur einen kleinen Teil der Medien darstellen, die sie regelmäßig nutzen, kann hier nur teilweise geprüft werden. Aufgrund der gerade erläuterten Ergebnisse, die besagen, dass außer Büchern vor allem das Internet, Radio und MP3-Player besonders stark frequentiert werden, lässt sich diese Hypothese nicht widerlegen, bleibt also weiterhin bestehen.

Die zweite Frage, die Genaueres über die Herkunft und die Verwendung der genutzten Medien in Erfahrung bringen sollte, kann nicht gewertet werden. Sowohl die Reaktionen der Befragten während der Befragung als auch die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass diese Frage nicht präzise genug gestellt wurde. So ist es z.B. nicht möglich zu sagen, ob ein Befragter eine Teilfrage nicht beantwortet hat oder diese mit „Nein“ beantwortet. Zudem ist der Begriff „Medium“ an dieser Stelle sehr missverständlich, da der Begriff Medium zum einen das Trägermedium einer Information, wie z.B. ein Buch, beinhaltet, aber auch reine Wiedergabegeräte, wie z.B. den Fernseher (zu unterscheiden vom Fernsehen). Hinzu kommt, dass man alle Medien auch im Internet erwerben und sich zuschicken lassen kann, gemeint waren hier aber reine Online-Angebote, wie Musik- oder Filmdownloads, E-

Medien, Podcasts oder einfach das Radiohören über das Internet. Aus diesen Gründen sind die mit dieser Frage erhobenen Daten nicht verlässlich und können zur Falsifizierung der Hypothese nicht verwendet werden.

6.11. Einstellung zu den Bücherhallen Hamburg

Zuletzt soll nun die Einstellung der Befragten zu den BH HH analysiert werden. Dazu ist von Interesse, inwieweit der Büchereibesuch im Familien- und Freundeskreis integriert ist, ob die Bücherhallen weiterempfohlen werden und wie zufrieden die Kunden mit Angebot und Öffnungszeiten sind. Ausgewertet wurden dazu die Fragen 16-18 und 23-24.²¹

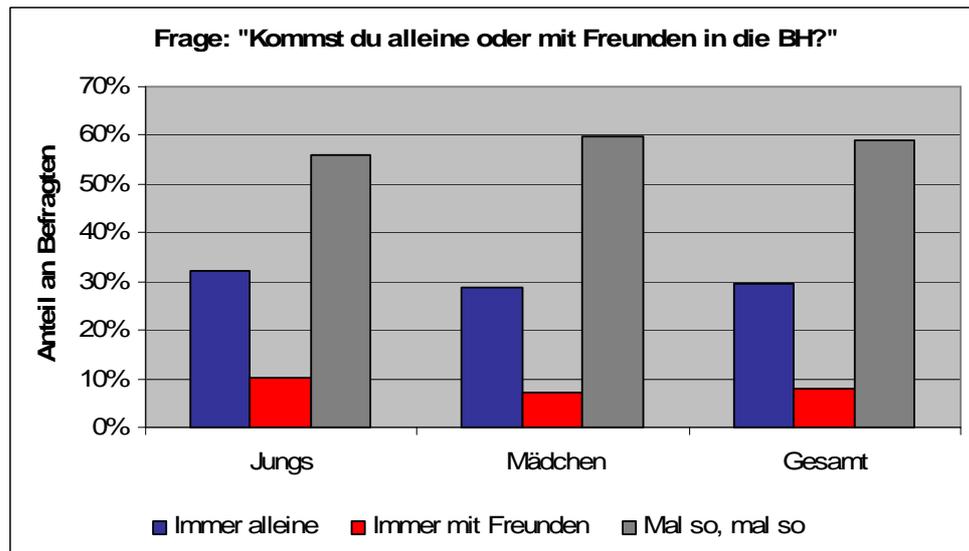


Abb. 6.37: Bücherhallenbesuch in Begleitung?

Etwa 30% der Befragten geben an, die Bücherhallen immer alleine aufzusuchen, knapp zehn Prozent kommen immer mit Freunden, knapp 60% geben an mal mit und mal ohne Freunde in die BH zu kommen.

²¹ Frage 16: „Kommst du alleine oder mit Freunden in die Bücherhalle?“

Frage 17: „Wie viele deiner Freunde nutzen diese oder andere Bücherhallen der Bücherhallen Hamburg?“

Frage 18: „Hast du die Bücherhallen schon einmal weiterempfohlen? Wenn „Ja“, Warum? Wenn „Nein“, Warum nicht?“

Frage 23: „Wie bewertest du die Öffnungszeiten der Bücherhallen?“

Frage 24: „Hier hast du jetzt noch einmal Platz, alles an Lob und Kritik an den Bücherhallen loszuwerden, was dir auf der Seele brennt.“

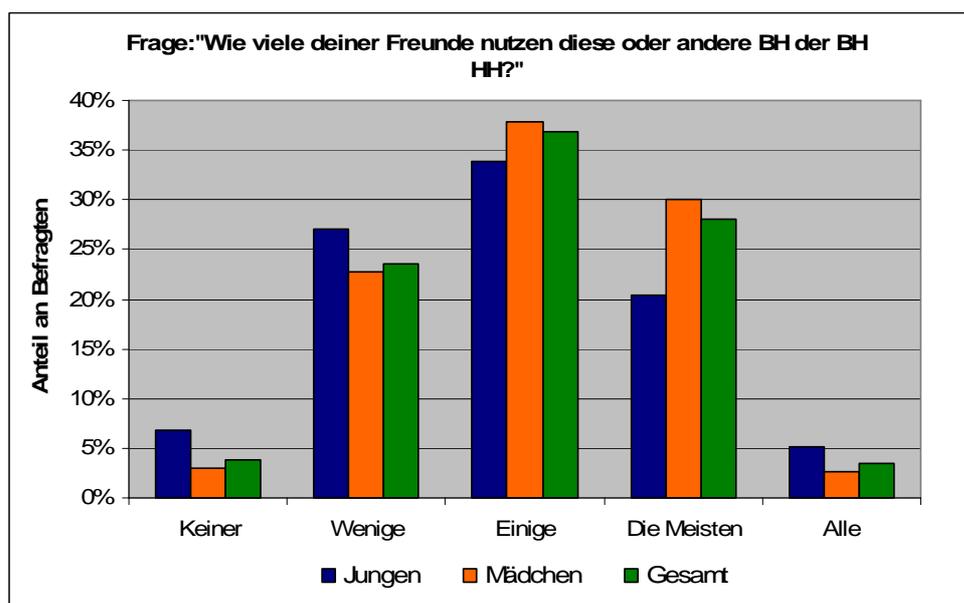


Abb. 6.38: Bücherhallennutzung durch Freunde

Mit 37% geben die meisten Befragten an, dass einige ihrer Freunde die BH nutzen, 28% geben an, dass die meisten ihrer Freunde Nutzer der Bücherhallen seien, und 24% der Befragten haben nur wenige Freunde, die die Bücherhallen nutzen. Jeweils vier Prozent der Befragten geben an, dass alle bzw. keiner ihrer Freunde die BH HH nutze.

Auf die Frage, ob sie die BH HH schon einmal weiterempfohlen haben, antworten 63% mit „Ja“ (64% der Mädchen und 58% der Jungen), 33% beantworteten diese Frage mit „Nein“ (32% der Mädchen und 37% der Jungen). Vier Prozent der Befragten beantworteten diese Frage nicht.

Als Begründung dafür, dass sie die BH weiterempfohlen haben, gab die überwältigende Mehrheit der Befragten an, dass sie das Angebot und das PreisLeistungsverhältnis „toll“ fänden. Insbesondere die DVD-Auswahl wird sehr häufig als Anreiz genannt. Einige Befragte gaben Freunden, die gerade etwas suchten, eine Empfehlung.

Der häufigste Grund, der genannt wird, die BH noch nie empfohlen zu haben, ist, dass die Bekannten diese schon kennen und häufig auch nutzen. Als weitere Gründe werden genannt, dass die BH kein Gesprächsthema wären, dass sich keine Gelegenheit ergeben hätte und dass die Befragten nicht dar-

an gedacht hätten, dies zu tun oder nie gefragt worden seien. Die Annahme, dass sich keiner dafür interessiere, wird als weiterer Grund mehrfach genannt. Abgesehen von einem Befragten aus Lokstedt, der der Meinung ist, dass es bessere BH gibt, scheint Unzufriedenheit keine größere Rolle zu spielen. Eine vollständige Liste der Begründungen befindet sich im Anhang.

6.11.1. Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten

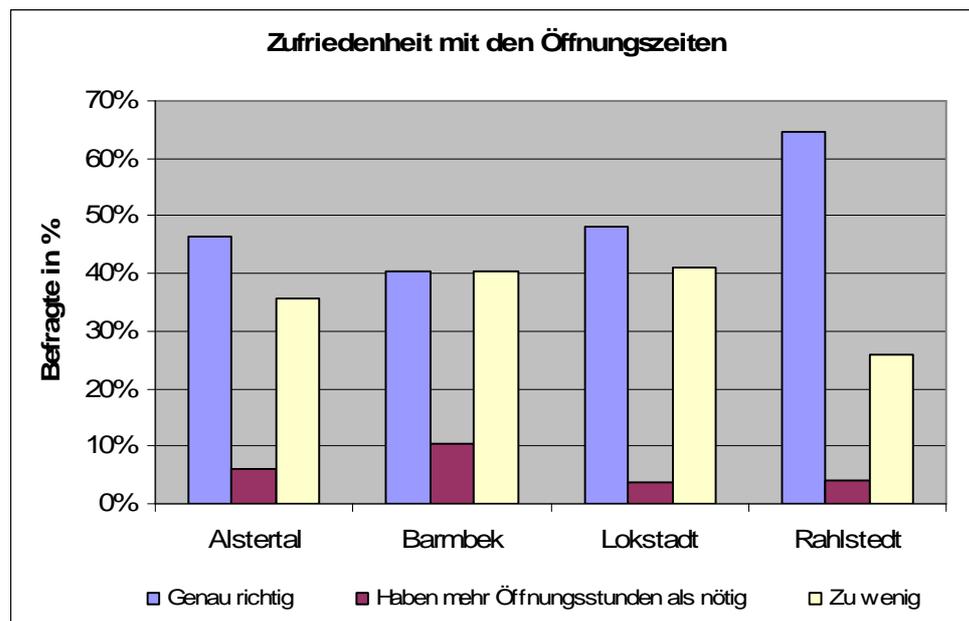


Abb. 6.39: Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten

Mit 65% sind die Befragten der BH Rahlstedt diejenigen, die am zufriedensten mit den Öffnungszeiten ihrer BH sind. Im Gegensatz zu den drei anderen Befragungsbücherhallen, in denen erst ab 15.30 Uhr die ersten Jugendlichen kamen, war dort gerade in der Mittagszeit viel los, da viele Schüler direkt auf dem Nachhauseweg von der Schule in die BH kamen. Diese Verknüpfung von Schule und BH ist unter Umständen auch ein Grund für die höhere Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten. Befragte aus anderen BH geben z.T. an, erst spät aus der Schule zu kommen und es dann nicht mehr in die BH zu schaffen.

Am häufigsten wird bemängelt, dass die BH mittwochs geschlossen haben, an zweiter Stelle steht der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten am Abend

und an dritter Stelle der Wunsch nach mehr Öffnungszeiten am Wochenende.²²

Auffällig ist, dass, obwohl in Barmbek 40% der Befragten die Öffnungszeiten für nicht ausreichend halten, hier auch der größte Anteil an Befragten, zu finden ist, der findet, dass die BH zu viele Öffnungszeiten hat.

6.11.2. Lob / Kritik

54% der Befragten nutzten die Möglichkeit, am Ende des Fragebogens noch einmal alles an Lob und Kritik an den BH HH allgemein oder an ihrer BH loszuwerden.

Meinungen zu Bestand und Öffnungszeiten sind bereits in den jeweiligen Kapiteln behandelt worden.

Darüber hinaus lassen sich folgende Kritikpunkte zusammenfassen:

- Sowohl Versäumnis- als auch Vormerkgebühren sind zu hoch, die jährliche Lesegebühr wird dagegen als angemessen gesehen.
- Medien, insbesondere AV-Medien, sind häufig schadhaft.
- Medien werden häufig nicht richtig zurückgebucht.
- Der Katalog ist unübersichtlich.
- Lange Wartezeiten bei vorbestellten Medien
- Manchmal etwas unübersichtliche Aufstellung besonders bei CDs und DVDs.
- Romanreihen sind häufig auf mehrere, BH verteilt.
- Eine Woche ist als Leihfrist für DVDs zu kurz.

Das Lob lässt sich auf folgende Punkte komprimieren:

- Nettes, hilfsbereites, kompetentes Personal, das man immer um Hilfe bitten kann.
- Es ist praktisch, dass man Medien auch übers Internet verlängern kann.

²² Diese Informationen stammen aus der letzten offenen Frage, die Lob und Kritik ermöglicht. Die Vielzahl an Kommentaren zu den Öffnungszeiten könnte u.a. darauf zurückzuführen sein, dass die Frage nach den Öffnungszeiten unmittelbar vor der Lob/Kritik-Frage steht.

- Gute Medienauswahl
- Die BH werden als gemütlich, übersichtlich, sauber und gut gestaltet mit vielen guten Büchern im Bestand bewertet.
- Die Selbstausleihe über RFID wird sehr positiv bewertet, da dies die Wartezeiten enorm verkürzt.
- Ebenfalls auf Lob stoßen die Rückgabeklappen für die Medienrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten.

Eine Befragte macht den Vorschlag eines Medientausches zwischen den BH, um das Medienangebot zu vergrößern. Gerade für kleinere BH könnte dies durchaus sinnvoll sein.

6.12. Pannen und Probleme

Beim Druck der Fragebögen ist der Druckerei ein Fehler unterlaufen, den ich leider erst zu spät bemerkt habe. Dies hat dazu geführt, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Fragen durcheinander geriet und die Dramaturgie des Fragebogens zerstörte. Ein solcher Bruch befindet sich zwischen Frage neun und zehn, die sich schon durch die Fragestellung direkt aufeinander beziehen. Besonders unglücklich ist, dass der Fragebogen mit Frage sieben begann. Die Eisbrecherfrage und die demographischen Angaben, die einen leichten Einstieg ermöglichen sollten, konnten diese Aufgabe nicht mehr erfüllen.

Während der Befragung konnte ich beobachten, dass die Befragten fast ausschließlich die Fragen der hiesigen Leserichtung entsprechend von links oben bis rechts unten bearbeiteten. Inwieweit dies zu Verständnisproblemen geführt hat, ist nicht klar.

Aber auch die Konstruktion des Fragebogens weist ihre Schwächen auf. Auf einige ist schon eingegangen worden, nennen möchte ich hier nur noch drei Punkte: zum einen fehlt bei vielen Fragen eine Antwortmöglichkeit „Anderer“ oder „Sonstige/s“, zum zweiten ist bei einigen Fragen nicht klar, ob eine Antwort nicht gegeben wurde oder ob die Frage mit „Nein“ beantwortet

wurde, da für „Nein“ häufig keine eigene Antwortkategorie gegeben war und zum dritten kann nur indirekt über Frage acht nachvollzogen werden, ob es sich bei den Befragten um Nutzer der Hoeb4U-Ecken handelt oder ob diese nur in der entsprechenden Altersgruppe sind. Hierzu wäre eine Frage wie z.B.: „Nutzt du die Hoeb4U-Ecke?“ sinnvoll gewesen.

7. Schlussfolgerungen

In diesem Kapitel soll zunächst noch einmal zusammengefasst werden, was die Prüfung der Hypothesen ergeben hat, bevor näher auf die Stärken und Schwächen der einzelnen BH eingegangen wird. Zuletzt werden noch ein paar generelle Auffälligkeiten aufgegriffen.

7.1. Zusammenfassung der Hypothesenprüfung

Hypothese 1²³ konnte nicht widerlegt werden. Die Mehrheit der Befragten gab an, häufiger Medien für den Freizeitgebrauch zu leihen als für Bildungszwecke (s. Kapitel 6.7.). Hypothese 1 bleibt somit bestehen.

Hypothese 2²⁴ konnte falsifiziert werden. Die Untersuchungsergebnisse zeigen keinen Zusammenhang zwischen Mediennutzungszweck und Suchstrategie. Es zeigte sich vielmehr, dass die Suche am Regal am weitesten verbreitet ist unter den Befragten, unabhängig vom Verwendungszweck der Medien (s. Kapitel 6.8.).

Hypothese 3²⁵ lässt sich nicht widerlegen. Die Befragungsergebnisse haben gezeigt, dass die Jugendlichen sich in der Hoeb4U-Ecke wohlfühlen, aber nur 16% diese als Treffpunkt nutzen. Nur 21 Befragte (neun Prozent) geben an, sich eine Stunde oder länger in der BH aufzuhalten. Es fällt zwar auf, dass diejenigen, die die Hoeb4U-Ecke besonders gemütlich finden, sich dort auch länger aufhalten, dennoch scheint sie kein Ort zu sein, an dem man sich länger aufhält, als für die Wahl der Medien notwendig ist (s. Kapitel 6.9.).

²³ Hypothese 1: „Jugendliche nutzen die Bücherhallen vor allem zur Freizeitgestaltung und erst in zweiter Linie zu schulischen bzw. Fortbildungszwecken.“

²⁴ Hypothese 2: „Es suchen vor allem die Jugendlichen gezielt, die nach Medien zur Weiterbildung suchen. Kunden, die nach Medien zur Unterhaltung suchen, lassen sich gerne, wie beim Einkaufen, von „Angeboten“ inspirieren.“

²⁵ Hypothese 3: „Obwohl die Jugendlichen sich in der Hoeb4U-Ecke wohlfühlen, wird die Bücherhalle nicht als Aufenthaltsort oder Treffpunkt gesehen, sondern mehr als eine Art Supermarkt, den man nach der Wahl der Einkäufe bzw. Medien sofort wieder verlässt.“

Hypothese 4²⁶ konnte nur an einer der zwei Fragen, die zur Prüfung dieser Hypothese entwickelt wurden, geprüft werden. Die Ergebnisse dieser Frage zeigen jedoch, dass diese Hypothese der Realität entspricht.

Außer Büchern und CDs werden besonders häufig Medien genutzt, die man in der BH nicht leihen kann. Aber auch das Internet, das in der BH verfügbar ist, wird dort kaum genutzt (s. Kapitel 6.10.).

Hypothese 5²⁷ konnte nicht getestet werden. Die Antworten aus den Fragen 23 und 24 lassen jedoch darauf schließen, dass längere Öffnungszeiten am Samstag genutzt würden. Ob dies jedoch zu einer Mehrnutzung führen würde oder nur zu einer Verlagerung des Besuchs auf den Samstag, bleibt offen. Ebenso wenig kann eine Aussage darüber gemacht werden, ob längere Öffnungszeiten am Wochenende eventuell neue Kunden anziehen würden.

7.2. Stärken und Schwächen der einzelnen Befragungsbücherhallen

Dies ist keine vollständige Stärken-Schwächen-Analyse der vier Befragungsbücherhallen. Es werden nur die Punkte noch einmal aufgegriffen, die bei der Analyse der Ergebnisse besonders auffielen und sich nur auf die einzelne BH beziehen und noch nicht behandelt wurden. Kritikpunkte wie zu hohe Gebühren, keine Öffnungszeiten am Mittwoch etc. werden nicht aufgegriffen, da diese nichts mit den Hoeb4U-Ecken und der Arbeit der einzelnen BH zu tun haben. Ebenso werden Medien- und Themenwünsche nur dann genannt, wenn diese verstärkt und nur für diese spezielle BH geäußert wurden.

7.2.1. Alstertal

Alstertal hat den zweitgrößten Anteil an Lesern, die Jugendbücher leihen, mit ~3 Jugendbüchern (2,88) aber die Leser, die pro Besuch die die meisten

²⁶ Hypothese 4: „Die Medien, die Jugendliche in der BH leihen, stellen nur einen kleinen Teil der Medien dar, den Jugendliche in ihrem Alltag nutzen.“

²⁷ Hypothese 5: „Jugendliche würden die Bücherhallen nach eigener Einschätzung mehr nutzen, wenn diese auch Samstagnachmittags und sonntags geöffnet hätten.“

Jugendbücher ausleihen. Der Durchschnitt liegt bei ~2 (2,11) Büchern pro Bücherhallenbesuch.

Darüber hinaus hat Alstertal den höchsten Anteil an männlichen Jugendlichen (25% der Befragten).

In Alstertal werden verstärkt Fantasy-Bücher, neuere Musik-CDs und Jugendhörbücher gewünscht.

Ein Leser ist der Meinung, dass Gesellschaftsspiele nicht nur in die Kinder-ecke gehören. Sollte sich herausstellen, dass dieser Leser nicht der einzige ist, der so denkt, könnte ein Versuch, die Gesellschaftsspiele anders zu positionieren, nicht schaden. Da die Kinderbibliothek (hier insbesondere Kinder-AV-Medien), die Hoeb4U-Ecke und der Bereich, in dem AV-Medien und Bestseller stehen, direkt aneinander grenzen, wäre dies eine Stelle, die dafür prädestiniert ist, da dort Kunden jeden Alters vorbeikommen.

7.2.2. Barmbek

Barmbek hat unter den befragten Bücherhallen den größten Anteil an Befragten, die keine belletristische Jugendliteratur leihen. Von denen, die Jugendbelletristik leihen, werden durchschnittlich ~2 (1,69) Jugendbücher pro Besuch entliehen. Dies könnte an der räumlichen Entfernung zwischen AV-Medien und Hoeb4U-Ecke liegen, durch den ein „Mitnahmeeffekt“ verhindert wird. Obwohl die Hoeb4U-Ecke in Barmbek etwas abgeschieden liegt, ist unwahrscheinlich, dass die Kunden sie deshalb nicht finden. Der erste Blick von der Straße auf die BH zeigt nämlich ein großes Hoeb4U-Logo im Fenster der Hoeb4U-Ecke. Mangelnde Werbung kann nicht der Grund sein. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass die Klientel eine wenig lesende ist. Die Ergebnisse der Befragung liefern dazu jedoch keine Erkenntnisse.

Bemängelt wird in Barmbek vor allem der Zustand von AV-Medien, dass es weder „Bravo“ noch „Popcorn“ gibt, dass Manga-Serien nicht vollständig seien und dass es zu wenige Sitzplätze gibt. Meinem Eindruck während der Befragung zufolge hat Barmbek jedoch von allen Befragungs-BH die meisten Sitzmöglichkeiten. Ob das bereits zu einer Verwöhnung der Kunden geführt hat oder ob die Barmbeker einfach sitzbedürftiger sind, lasse ich dahingestellt.

Trotz der Erwachsenen-Comics in der Jugendecke ist der Anteil der männlichen Befragten in Barmbek mit 14% männlichen Befragten – neben Lokstedt - der geringste und liegt deutlich unter dem Durchschnitt von 20%. Dies ist ein Problem, das der Verbesserung bedarf. Da zurzeit keine Gründe für diesen Umstand bekannt sind, können keine Verbesserungsvorschläge gemacht werden.

7.2.3. Lokstedt

Lokstedt hat die begeistertsten Kunden. Personal und Gestaltung der Hoeb4U-Ecke ebenso wie der Bücherhalle an sich, werden sehr gelobt. Auf die Zahl der Leser, die Jugendbücher leihen, wirkt sich das jedoch nicht aus. Stattdessen hat Lokstedt - die kleinste der vier Befragungsbücherhallen - mit 55% den geringsten Anteil an Jugendbelletristiklesern. Von denen, die Jugendbücher leihen, werden pro Besuch durchschnittlich ~2 (2,19) Bücher mitgenommen.

Fast könnte man sagen, je größer der Bestand an Jugendbelletristik, desto höher ist der Anteil der Leser, die Jugendbücher leihen. Dies gilt jedoch nur wenn man Rahlstedt nicht berücksichtigt. Denn Rahlstedt hat den zweitgrößten Jugendbuchbestand, aber mit 79% den größten Anteil an Jugendbuchlesern.

7.2.4. Rahlstedt

In Rahlstedt wünschen sich die Befragten verstärkt eine Aufstockung des Bestandes zu den Themen Fantasy, Mystery, Liebe, Manga und Probleme Jugendlicher.

Angesichts der Tatsache, dass die Jugendbelletristik in Rahlstedt einen Umsatz von 7,2 und eine Verfügbarkeit von 48% hat, scheint es sinnvoll den Bestand noch ein wenig zu vergrößern. Zwar hat der belletristische Jugendbestand in Rahlstedt mit 3,31% den größten Anteil am Gesamtbestand unter den Befragungsbücherhallen, allerdings hat Rahlstedt auch die meisten Kunden im entsprechenden Alter.

Ähnlich wie in Lokstedt wird auch in Rahlstedt die Gestaltung und Atmosphäre in der Bücherhalle ebenso wie das Personal besonders gelobt.

7.3. Stadtteilübergreifende Probleme

Eine Frage, die noch nicht ganz beantwortet werden konnte, ist die Frage, ob die Nutzergruppe der Zielgruppe entspricht. Die Ergebnisse der Befragung haben ergeben, dass die Hoeb4U-Ecken hauptsächlich von den 12- bis 18-Jährigen genutzt werden. Demzufolge ist die Nutzergruppe etwas jünger als die Zielgruppe der Hoeb4U. Gespräche mit den zuständigen Bibliothekaren haben ergeben, dass diese beim Bestandsaufbau für die Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen einkaufen. Ob man sich bei der Anschaffung vor allem an den schon vorhandenen Nutzern orientiert oder ob die Nutzergruppe sich dem Bestand entsprechend entwickelt hat, ist nicht bekannt. Die Ziel- und Nutzergruppe der Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilen liegt damit etwas unter der der Hoeb4U.

Wertet man die Antworten nach fehlenden oder erweiterungsbedürftigen Themen der über 17-Jährigen aus, stellt man fest, dass diese vor allem im Bereich der Sachliteratur Wünsche äußern (s. CD-ROM, F21).

Wertet man für Frage 8 die Antworten der über 17-Jährigen gesondert aus, zeigt sich, dass diese am häufigsten DVDs, Romane, Musik-CDs, Hörbü-

cher und Sachbücher leihen. Jugendbücher stehen bei der durchschnittlich geliehen Anzahl an Medien pro Besuch unter den untersuchten Medien erst an achter Stelle (s. CD-ROM, F8.2). Jugendbücher scheinen demnach nur eine Ergänzung zu den geliehenen Medien aus dem Erwachsenenbestand zu bilden.

Demnach ist die Zielgruppe für die Hoeb4U-Ecken der Stadtteile, die der 12- bis 18-Jährigen.

Während das Verhältnis zwischen Männern und Frauen in der Hoeb4U mit 47% zu 53% fast ausgewogen ist, herrscht in den Stadtteilen mit 20% zu 80% ein starkes Ungleichgewicht (vgl. BÜRGER 2007, S. 105). Diese Diskrepanz kann darauf zurückgeführt werden, dass Jungen in erster Linie AV-Medien, und hier verstärkt PC- und Konsolenspiele, leihen (vgl. BÜRGER 2007, S. 125). Da diese in den Stadtteilen nur in begrenzter Zahl vorhanden sind, ist es wahrscheinlich, dass Jungen eher die Hoeb4U aufsuchen, die diese Medien in wesentlich größerem Umfang anbietet, als die Stadtteilbibliotheken.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass ein Großteil der Befragten die Trennung von Schul- und Freizeitbestand positiv bewertet. Berücksichtigt man, dass die Jugendlichen in erster Linie kommen, um sich Medien zum „Abschalten“ und „Abtauchen“ zu leihen, ist ein geschützter Raum mit Kuschelsofa und Medien zum Träumen, den man bewusst verlassen muss, wenn man nach Medien für die Schule sucht, die richtige Lösung.

Die BH HH haben als Ort der Medienbeschaffung für Jugendliche an Wichtigkeit zugenommen. Während 2005 noch 14% der Kunden der BH HH zwischen 14 und 24 Jahre alt waren, sind es 2007 20%. Dies bedeutet eine Steigerung innerhalb der Gesamtleserschaft um 6% (vgl. KONZEPT HOEB4U 2005, S.2).

Problematisch ist jedoch, dass sich der Name Hoeb4U für den Jugendbereich der BH HH auch drei Jahre nach der Eröffnung der Hoeb4U noch nicht etabliert hat.

Selbst Befragte, denen die Hoeb4U ein Begriff ist und die diese nutzen, sind vielfach der Meinung, dass Hoeb4U für „Hörbuch for you“ steht. Besonders schwierig ist es, den Namen zu erklären, da „HÖB“ (Hamburger Öffentliche Bücherhallen) nicht nur den wenigsten bekannt ist, sondern seit der Namensänderung in „Bücherhallen Hamburg“ auch nicht mehr aktuell ist.

Seit dem 06.02.2009 hat die Hoeb4U offiziell eine neue Website. Die alte in türkis und rot gehaltene Website, war eine reine Seite der Hoeb4U, auf der die Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilen nicht berücksichtigt wurden. Im Gegensatz dazu wird den Hoeb4U-Ecken in den Stadtteilen auf der neuen Seite der gleiche Stellenwert eingeräumt wie der Hoeb4U selbst. Neben der Hoeb4U ist auch jede Stadtteilbibliothek, die eine Hoeb4U-Ecke hat, mit einer eigenen Seite vertreten.

Es bleibt zu hoffen, dass dies zur Verbreitung des Namens beiträgt und die Hoeb4U-Ecken dadurch bekannter gemacht werden.

8. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Hoeb4U-Ecken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Jugendlichen Kunden in Bezug auf Bestand und Präsentation erfüllen. Der nächste Schritt wäre nun herauszufinden, wie man diejenigen, die die BH HH nicht nutzen, erreichen könnte. Zu diesem Zweck wäre beispielsweise eine Befragung in den Schulen denkbar.

Bei aller Diskussion, wie man Jugendliche zum Lesen animieren kann, sollte jedoch auch nicht vergessen werden, dass vieles im Leben in Phasen abläuft, so gibt es mehr und weniger leseintensive Phasen. Außerdem ist die Pubertät eine Zeit, in der sich nicht nur der Geist, sondern auch der Körper stark verändert. Sportliche Betätigung und soziale Kontakte zu Gleichaltrigen spielen für viele Jugendliche eine große Rolle (vgl. HURRELMANN 2006, S. 77ff. siehe auch HURRELMANN 1997, S. 39f.). Hinzu kommt die Notwendigkeit, in allen Bereichen des Lebens ständig Entscheidungen treffen zu müssen. „Verbindliche Zukunftsperspektiven“ und „klar strukturierte Berufslaufbahnen“ gibt es kaum noch. „Improvisation, permanentes Umdenken und ständige Neuanfänge sind gefragt.“ (HURRELMANN 1997, S. 39). Das sind hohe Anforderungen für jemanden, der noch auf der Suche nach sich selbst ist.

Deshalb sollte es ein Ziel sein für öffentliche Bibliotheken, den Jugendlichen einen Anlaufpunkt zu geben, an dem sie abschalten können, aber auch Hilfe finden, wenn sie diese brauchen. Denn diese Erfahrung werden sie mitnehmen und stets in die Bibliothek zurückkehren.

Literaturverzeichnis

AGB BHHH 2009

Bücherhallen Hamburg (Hrsg.): *Allgemeine Geschäftsbedingungen : gültig ab 1.Oktober 2007*. URL
http://www.buecherhallen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaadyla [Abruf: 2009-01-14]

ALTERSPYRAMIDE 2008

allesklar.com AG: *Bevölkerungs- und Altersstruktur : Dicker Bauch auf dünnen Beinen*. URL
<http://www.meinestadt.de/hamburg/statistik?Bereich=Menschen%2C+Stadt+%26+Umwelt> [Abruf: 2009-01-17]

ALTERSSTRUKTUR 2007

Bücherhallen Hamburg (Hrsg.): *Altersstruktur2007_vtmp1528* [unveröffentlichte Statistik]

ATTESLANDER 1991

Atteslander, Peter: *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 6., bearb. Aufl. Berlin : de Gruyter, 1991. (Sammlung Götschen, 2100). – ISBN 3-110-12781-4

ATTESLANDER 2000

Atteslander, Peter ; Cromm, Jürgen: *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 9., neu bearb. u. erw. Aufl., 95. - 103. Tsd. Berlin : de Gruyter, 2000. (De-Gruyter-Studienbuch). – ISBN 3-110-16835-9

BEREKOVEN 2000

Berekoven, Ludwig ; Eckert, Werner ; Ellenrieder, Peter: *Marktforschung : Methodische Grundlagen und praktische Anwendung*. 8., überarb. Aufl., Nachdr. Wiesbaden : Gabler, 2000. (Gabler-Lehrbuch). – ISBN 3-409-36989-9

BERTELSMANN 1997

Bertelsmann Stiftung und Bertelsmann Buch AG (Hrsg.): *Repräsentativbefragung zu Lesen und Umgang mit Büchern*, durchgeführt von infas Sozialforschung GmbH, o.O., o.J. [unveröffentlichtes Manuskript] zit. In: Harmgarth, Friederike: *Das Lesebarometer : Lesen und Umgang mit Büchern in Deutschland ; eine Bestandsaufnahme zum Leseverhalten von Erwachsenen und Kindern 1995 – 1997*. Gütersloh : Verl. Bertelsmann-Stiftung, 1999. – ISBN 3-892-04417-1

BETRIEBSRAT 2008

Thörmer, J. < betriebsrat@buecherhallen.de >: *Betreff: Fragebögen*. Persönliche E-Mail s. Anhang K [Empfangen 2008-11-13]

BH HH 2008

Bücherhallen Hamburg (Hrsg.): *Bestand_Ausleihe_Umsatz_Absenz_Neue Kunden_2007* [unveröffentlichte Statistik]

BREZINKA 1978

Brezinka, Wolfgang: *Metatheorie der Erziehung : Eine Einführung in die Grundlagen der Erziehungswissenschaft, die Philosophie der Erziehung und die Praktischen Pädagogik*. 4., vollst. neu bearb. Aufl. d. Buches "Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft", 16. - 22. Tsd. München, Basel : E. Reinhardt, 1978. – ISBN 3-497-00846-x

BREZINKA 1990

Brezinka, Wolfgang: *Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft : Analyse, Kritik, Vorschläge*. 5., verb. Aufl., 24. - 26. Tsd. München : E. Reinhardt, 1990. (Gesammelte Schriften / Wolfgang Brezinka Bd. 4). – ISBN 3-497-01189-4

BÜRGER 2007

Bürger, Stefanie: *Neue Wege in der Jugendbibliotheksarbeit : die freizeitorientierte Konzeption der Hamburger Jugendbibliothek HOEB4U*. Hamburg, HAW, Department Information, Dipl.-Arb., 2007. - URL http://opus.haw-hamburg.de/volltexte/2007/303/pdf/Buerger_Stefanie_20070514.pdf [Abruf: 2009-01-15]

CONRADY 1997

Conrady, Karl Otto: *Lebenswelten, Medienräume : Jugendliche, Bibliothek und Schule ; Beiträge zum Projekt "Öffentliche Bibliothek und Schule"*. 2. Aufl. Gütersloh : Verl. Bertelsmann-Stiftung, 1997. – ISBN 3-892-04327-2

DIEKMANN 1998

Diekmann, Andreas: *Empirische Sozialforschung : Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 1998. (rororo Rowohlts Enzyklopädie, 55551). – ISBN 3-499-55551-4

DIEKMANN 2007

Diekmann, Andreas: *Empirische Sozialforschung : Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. 18. Aufl., vollst. überarb. und erw. Neuausgabe. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 2007. (rororo Rowohlts Enzyklopädie, 55678). – ISBN 978-3-499-55678-4

EINRICHTUNGSKATALOG 2008

Hoeb4U: *Einrichtungskatalog 2008 : Neue Ideen neues Design*. Hamburg : Bücherhallen Hamburg, 2008 [unveröffentlicht] s. Anhang R

FRANZMANN 2001

Franzmann, Bodo: *Leseverhalten in Deutschland im neuen Jahrtausend : Eine Studie der Stiftung Lesen*. Hamburg : Spiegel-Verl., 2001. (Schriftenreihe "Lesewelten", 3). – ISBN 3-922695-14-0

FRIEDRICHS 1999

Friedrichs, Jürgen: *Methoden empirischer Sozialforschung*. 15. Aufl. Opladen : Westdt. Verl., 1999. (WV-Studium Sozialwissenschaft, 28). – ISBN 3-531-22028-4

GRUND 2005

Grund, Stefan: *Spielst du noch oder liest du schon?* In: *Die Welt* (2005) 09. Dez. URL http://www.welt.de/print-welt/article183182/Spielst_du_noch_oder_liest_du_schon.html. - [Abruf 2005-12-09]

HARMGARTH 1999

Harmgarth, Friederike: *Das Lesebarometer : Lesen und Umgang mit Büchern in Deutschland ; eine Bestandsaufnahme zum Leseverhalten von Erwachsenen und Kindern 1995 – 1997*. Gütersloh : Verl. Bertelsmann-Stiftung, 1999. – ISBN 3-892-04417-1

HOLM 1991

Holm, Kurt (Hrsg.): *Die Befragung 1 : Der Fragebogen - die Stichprobe*. 4. Aufl. Tübingen : Franke Verl., 1991. (Uni-Taschenbücher, 372 (3372)). – ISBN 3-772-01707-x

HURRELMANN 1997

Hurrelmann, Klaus: *Jugendliche heute - Jugendliche in der Bibliothek*. In: Conrady, Karl Otto: *Lebenswelten, Medienräume : Jugendliche, Bibliothek und Schule ; Beiträge zum Projekt "Öffentliche Bibliothek und Schule"*. 2. Aufl. Gütersloh : Verl. Bertelsmann-Stiftung, 1997. – ISBN 3-892-04327-2, S. 31–42

HURRELMANN 2006

Hurrelmann, Klaus: *Jugend 2006 : Eine pragmatische Generation unter Druck*. 1. Aufl. Frankfurt am Main : Fischer Taschenbuch Verlag, 2006. (Fischer-Taschenbücher, 17213). – ISBN 978-3-596-17213-9

INFO HOEB4U 2006

Achberger, Janette: *Info hoeb4u : Umgestaltung der Jugendbereiche in den Stadtteilbibliotheken*. Hamburg, 11.04.2006 [unveröffentlicht] s. Anhang Q

JAHRESBERICHT 2007

Schwemer-Martienßen, Helle (V.i.S.d.P.) (Hrsg.): *Jahresbericht 2007*. Hamburg, 2008. - URL

http://www.buecherhallen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaajyz
c [Abruf: 2009-01-08]

KIRSCHHOFER-BOZENHARDT 1991

Kirschhofer-Bozenhardt, Andreas von ; Kaplitza, Gabriele: *Der Fragebogen*. Bd. 372. In: Holm, Kurt (Hrsg.): *Die Befragung 1 : Der Fragebogen - die Stichprobe*. 4. Aufl. Tübingen : Franke Verl., 1991. (Uni-Taschenbücher, 372 (3372)). – ISBN 3-772-01707-x, S. 92–126

KONZEPT HOEB4U 2005

Hoeb4U (Hrsg.): *Hamburgs erste Jugendbibliothek „HOEB4U“*. Hamburg : Bücherhallen Hamburg, 2005 [unveröffentlicht] s. Anhang O

KROMREY 1995

Kromrey, Helmut: *Empirische Sozialforschung : Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung*. 7., rev. Aufl. Opladen : Leske + Budrich, 1995. (UTB für WissenschaftUni-Taschenbücher, 1040). – ISBN 3-810-01539-3

KROMREY 2006

Kromrey, Helmut: *Empirische Sozialforschung : Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung*. 11., überarb. Aufl. Stuttgart : Lucius & Lucius, 2006. (UTB für WissenschaftUni-Taschenbücher, 1040). – ISBN 978-3-825-21040-3

LAMNEK 2006

Lamnek, Siegfried: *Qualitative Sozialforschung : Lehrbuch*. 4., vollst. überarb. Aufl., [Nachdr.]. Weinheim : Beltz PVU, 2006. – ISBN 3-621-27544-4

MAYER 2008

Mayer, Horst Otto: *Interview und schriftliche Befragung : Entwicklung, Durchführung und Auswertung*. 4., überarb. und erw. Aufl. München : Oldenbourg, 2008. – ISBN 978-3-486-58669-5

NOELLE-NEUMANN 2000

Noelle-Neumann, Elisabeth ; Petersen, Thomas: *Alle, nicht jeder : Einführung in die Methoden der Demoskopie*. 3. Aufl. Berlin u. a. : Springer, 2000. – ISBN 3-540-67498-5

SCHNELL 1999

Schnell, Rainer ; Hill, Paul B. ; Esser, Elke: *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 6., völlig überarb. u. erw. Aufl. München : Oldenbourg, 1999. – ISBN 3-486-25043-4

SCHUMANN 1999

Schumann, Siegfried: *Repräsentative Umfrage : Praxisorientierte Einführung in empirische Methoden und statistische Analyseverfahren*. 2., unwes. veränd. Aufl. München : Oldenbourg, 1999 (Lehr- und Handbücher der Politikwissenschaft). – ISBN 3-486-24979-7

STATAMT 2007

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Hrsg.): *Hamburger Stadtteil-Profil 2007*. (NORD.regional, Bd. 3). URL: http://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/allgemeines/Monitor_Wachsende_Stadt_2007_Anhang.pdf [Abruf: 2009-02-20]

STATAMT 2008

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Hrsg.): *Statistik informiert : Einwohnerentwicklung in den Hamburger Stadtteilen 1998 bis 2007*. URL http://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/presse/SI_S_VII_080725_F_farbig.pdf. – Aktualisierungsdatum: 2008-07-25 [Abruf: 2009-10-05]

UMLAUF 1997

Umlauf, Konrad: *Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken*. Frankfurt am Main : Klostermann, 1997 (Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen). – ISBN 3-465-02926-7

WIERSCH 2009

Wiersch, Sascha < sascha.wiersch@buecherhallen.de >: *Betreff: AW: Kapitel zur Korrektur*. Persönliche E-Mail s. Anhang L [Empfangen 2009-02.13]

WO FINDE ICH WAS 2009

Hoeb4U (Hrsg.): *Wo finde ich was*. [Interessenkreise] - [unveröffentlicht] s. Anhang P

Weiterführende und zur Vorbereitung verwendete Studien zum Mediennutzungsverhalten Jugendlicher

JIM-STUDIE 2007

Medienpädagogischer Forschungsbund Südwest (Hrsg.): *JIM-Studie 2007 : Jugend, Information, (Multi-)Media ; Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland.* - URL <http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf07/JIM-Studie2007.pdf> [Abruf: 2008-12-20]

JIM-STUDIE 2008

Medienpädagogischer Forschungsbund Südwest (Hrsg.): *JIM-Studie 2008 : Jugend, Information, (Multi-)Media ; Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland.* - URL http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf08/JIM-Studie_2008.pdf [Abruf: 2009-02-15]

SCHORB 2008

Schorb, Bernd [u.a.] ; Universität Leipzig (Hrsg.): *Medien Monitoring Report 2008 : Jugendliche in konvergierenden Medienwelten.* URL http://www.uni-leipzig.de/~umfmed/Medienkonvergenz_Monitoring_Report08.pdf [Abruf: 2009-02-20]

SCHULZ 2004.1

Schulz, Iren ; Universität Leipzig (Hrsg.): *Report „Medienkonvergenz Monitoring“ : Entwicklungen und Perspektiven zum Phänomen „Medienkonvergenz“.* Teil 1, 2004. URL Quelle:<http://www.medienkonvergenz-monitoring.de/fileadmin/Memo/dateien/R1-report.pdf> [Abruf: 2007-06-09, nicht mehr verfügbar]

SCHULZ 2004.2

Schulz, Iren ; Universität Leipzig (Hrsg.) ; Ratthei, Marika (Mitarb.): *Report „Medienkonvergenz Monitoring“ : Medienkonvergenz aus der Perspektive heranwachsender MedienexpertInnen.* Teil 2, 2004. URL <http://www.medienkonvergenz-monitoring.de/fileadmin/Memo/dateien/R2-report.pdf> [Abruf: 2007-06-09, nicht mehr verfügbar]

STIFTUNG LESEN 2007

Stiftung Lesen (Hrsg.): *Zeitschriften in die Schulen : Ergebnisse der Begleitforschung 2007*. Mainz : Stiftung Lesen, 2007. URL
<http://www.stiftunglesen.de/forschung/publikationen/Default.aspx> [Abruf:
2009-02-22]

ANHANG

Anhang A: Codeplan

Codeplan:

Generell gilt, „99“ also Code für eine nicht beantwortete Frage,
 „98“ für eine falsch beantwortete und
 „97“ für „Weiß nicht“.
 „0“ steht für „Trifft nicht zu“, bzw. „Nein“ und „1“ für „Trifft zu“, bzw. „Ja“.

INBH

1. Bücherhalle der Befragung

In welcher Bücherhalle befindest du dich gerade/zum Zeitpunkt der Befragung?

1 Alstertal 2 Barmbek 3 Lokstedt 4 Rahlstedt

ANDEREBH

2. Nutzt du noch andere Bücherhallen außer dieser?

6 Hoeb4U 5 Zentralbibliothek Bücherhalle = s. **CODEPLAN BH**
 Bücherhalle s. **CODEPLAN BH** 0 Nein

ANDEREBIB

3. Welche Bibliotheken nutzt du außer dieser?

1 Schulbibliothek 2 Unibibliothek 3 Andere 0 Keine

ALTER

GESCHLECHT

4. Alter / Geschlecht

Ich bin _____ Jahre =**CODE** 1 männlich 2 weiblich

Abb. A-1: Codeplan Seite 1

TÄTIGKEIT**5. Tätigkeit**

- Ich bin
- 1** Schüler
 - 2** Student
 - 3** Auszubildende/r
 - 4** Wehrdienst /Zivildienst / mache ein Freiwilliges soziales Jahr o.ä.
 - 5** berufstätig
 - 6** arbeitsuchend

KARTE**6. Was für eine Kundenkarte hast du?**

- 1** Standard **2** Premium **0** Keine

BESUCH**7. Wie oft besuchst du die Bücherhallen?**

- 1** Mehrmals pro Woche **2** Einmal pro Woche **3** Alle zwei Wochen
4 Alle drei Wochen **5** Einmal pro Monat **6** Seltener als einmal pro Monat

ANZAHLME**8. Bitte schätze, wie viele der folgenden Medien du durchschnittlich bei einem Büchereibesuch ausleihst?**

(Bsp.: 3 Jugendbücher, 4 Manga, etc.)

ANZAHL=CODE

- | | | |
|----------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| A ___ Jugendbücher | F ___ Hörbücher | L ___ Sachbücher |
| B ___ Comics | G ___ DVDs | M ___ Konsolenspiele |
| C ___ Manga | H ___ CD-ROMs | N ___ Sach-DVDs |
| D ___ Zeitschriften | J ___ Gesellschaftsspiele | |
| E ___ Musik-CDs | K ___ Romane | |

Abb. A-2: Codeplan Seite 2

HFK/GENRE

9. Wie häufig entleihst du Medien der folgenden Genres?

	4	3	2	1	0
	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
A Action	<input type="checkbox"/>				
B Comics	<input type="checkbox"/>				
C English	<input type="checkbox"/>				
D Games	<input type="checkbox"/>				
E Liebe & Sex	<input type="checkbox"/>				
F Lifestyle	<input type="checkbox"/>				
G Mystery	<input type="checkbox"/>				
H Politik & Geschichte	<input type="checkbox"/>				
J Spotlight	<input type="checkbox"/>				
K Stress	<input type="checkbox"/>				
L Sucht	<input type="checkbox"/>				
M Szene	<input type="checkbox"/>				
N Hoeb4U	<input type="checkbox"/>				
O Medien aus dem Sachbestand	<input type="checkbox"/>				

Abb. A-3: Codeplan Seite 3

GENUTZTFÜR

10. Wozu nutzt du die geliehenen Medien?

	4	3	2	1	0
	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
A Um Referate vorzubereiten	<input type="checkbox"/>				
B Um einfach mal abzuschalten	<input type="checkbox"/>				
C Um mich auf Prüfungen und Klausuren vorzubereiten	<input type="checkbox"/>				
D Um neue Trends zu kennen	<input type="checkbox"/>				
E Um mich über meine Hobbys zu informieren	<input type="checkbox"/>				
F Um die Zeit in Bus und Bahn zu nutzen	<input type="checkbox"/>				
G Um in eine andere Welt abzutauchen	<input type="checkbox"/>				
H Um meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern	<input type="checkbox"/>				
J Um Nachhilfestunden vorzubereiten	<input type="checkbox"/>				
K Um bei Gesprächen mit meinen Freunden und Kollegen mitreden zu können	<input type="checkbox"/>				
L Um mich über Themen zu informieren, die mich gerade interessieren	<input type="checkbox"/>				

SUCHE

11. Wie suchst du deine Medien aus?

1 = Trifft zu, 0 = Trifft nicht zu

- A** Ich gehe direkt ans Regal und gucke, was mich anspricht.
- B** Ich recherchiere im Katalog und hole mir die gewünschten Medien direkt.
- C** Ich recherchiere schon von zu Hause aus und gehe nur dann in die Bücherhalle, wenn die gewünschten Medien vorhanden sind.
- D** Ich bitte das Bücherhallenpersonal um Hilfe

Abb. A-4: Codeplan Seite 4

REFERATE

12. Medien, die ich für Referate, Hausarbeiten etc. brauche, suche ich eher im Katalog.

Trifft voll zu	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
4	3	2	1	0
<input type="checkbox"/>				

ECKE

13. Wie gefällt dir die Hoeb4U-Ecke in Bezug auf folgende Merkmale?

	5	4	3	2	1	97
<u>Einrichtung / Atmosphäre</u>	Sehr gut	Gut	Mittelmäßig	Nicht so gut	Gar nicht	Weiß nicht
AA Gemütlichkeit	<input type="checkbox"/>					
AB Möbel + Lampen	<input type="checkbox"/>					
<u>Bestand</u>						
BA Auswahl der Medien	<input type="checkbox"/>					
BB Präsentation der Medien	<input type="checkbox"/>					
BC Aktualität des Bestandes	<input type="checkbox"/>					
BD Aufstellung des Bestandes	<input type="checkbox"/>					
BE Getrennter Freizeit- und Sachmedienbestand	<input type="checkbox"/>					

AUFENTHALT

14. Wie lange hältst du dich durchschnittlich in der Bücherhalle auf?

1 <10 2 <20 3 <30 4 <40 5 <50 6 <60 7 60-90

8 >90 Minuten

Abb. A-5: Codeplan Seite 5

TÄTINBH

15. Was machst du während deines Aufenthaltes? (Mehrfachnennungen möglich)

1 = Trifft zu, 0 = Trifft nicht zu

- A** Medien abgeben
- B** Medien ausleihen
- C** Medien am Regal aussuchen
- D** Im Katalog recherchieren
- E** Medien verlängern
- F** Medien vormerken
- G** Stöbern
- H** Lesen
- J** Mit Freunden rumhängen
- K** Kopieren
- L** Das Internet nutzen
- M** Die Hilfe des Personals bei der Suche nach geeigneten Medien nutzen
- N** Datenbanken nutzen (Digibib)

MITWEM

16. Kommst du alleine oder mit Freunden in die Bücherhalle?

- 1** Immer alleine **2** Immer mit Freunden **3** Mal so, mal so

FREUNDE

17. Wie viele deiner Freunde nutzen diese oder andere Bücherhallen der Bücherhallen Hamburg?

- 4** Alle **3** Die meisten **2** Einige **1** Wenige **0** Keiner

Abb. A-6: Codeplan Seite 6

EMPFEHLUNG

18. Hast du die Bücherhallen schon einmal weiterempfohlen?
--

1 Ja **0** Nein

1 + Text Wenn „Ja“, Warum?

.....

.....

0 + Text Wenn „Nein“, Warum nicht?

.....

.....

ALLTAGSNUTZUNG

19. Wie häufig nutzt du folgende Medien im Alltag?
--

	7	6	5	4	3	2	1	0
	Jeden Tag	Mehrmals pro Woche	1x pro Woche	Alle 2 Wochen	Alle 3 Wochen	1x pro Monat	Seltener	Nie
B Bücher	<input type="checkbox"/>							
Z Zeitungen	<input type="checkbox"/>							
ZS Zeitschriften	<input type="checkbox"/>							
PC Computer (offline)	<input type="checkbox"/>							
INT Internet	<input type="checkbox"/>							
CD CDs	<input type="checkbox"/>							
F Fernseher	<input type="checkbox"/>							
RAD Radio	<input type="checkbox"/>							
DVD DVDs	<input type="checkbox"/>							
MP3 MP3-Player	<input type="checkbox"/>							
SPK Spielekonsolen	<input type="checkbox"/>							

Abb. A-7: Codeplan Seite 7

ALLTAGSMEDIENFÜR - WOHER

20. Wofür nutzt du diese Medien und woher bekommst du diese?
(Mehrfachnennungen möglich)

1 = Trifft zu 0 = Trifft nicht zu

	FZ In der Freizeit	SBS Für Schule / Beruf / Studium	BH Bücher- halle	EB Eigen- besitz	FB Familien- besitz	FR von Freunden geliehen	INT Aus dem Internet	VID Videothek
B Bücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Z Zeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ZS Zeitschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PC Computer (offline)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
INT Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CD CDs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Fernseher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
RAD Radio	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DVD DVDs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MP3 MP3- Player	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SPK Spielekon- solen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FEHLENDETHEMEN

21. Über welche Themen würdest du gerne mehr in der Bücherhalle finden?

FREIE ANTWORT

Abb. A-8: Codeplan Seite 8

FEHLENDE MEDIEN

22. Gibt es deiner Meinung nach Medien, die in der Bücherhalle ganz fehlen?

0 Nein.

1 Ja, und zwar:

ÖFFZEIT

23. Wie bewertest du die Öffnungszeiten der Bücherhallen?

1 Genau richtig 2 Haben mehr Öffnungszeiten als nötig 3 Zu wenig

LOBKRITIK

24. Hier hast du jetzt noch einmal Platz, alles an Lob und Kritik an den Bücherhallen loszuwerden, was dir auf der Seele brennt.

OFFENE FRAGE

Abb. A-9: Codeplan Seite 9

Anhang B: Codeplan Pretestfragen

Da dies nur eine Testbefragung ist, um herauszufinden, ob der Fragebogen verständlich ist, möchte ich dich nun bitten, mir auch deine Meinung zum Fragebogen selbst mitzuteilen.

Wie bewertest du den Fragebogen?

LÄNGE

- 1 zu lang
- 2 zu kurz
- 3 genau richtig

THEMA

- 1 interessant
- 2 weiß nicht
- 3 langweilig

VERSTÄNDLICHKEIT

- 1 verständlich und gut zu beantworten
- 2 teilweise schwer verständlich und nicht so leicht zu beantworten
- 3 schwer verständlich oder überhaupt nicht zu beantworten

GESTALTUNG

- 1 übersichtlich
- 2 unübersichtlich

Bei welchen Fragen hattest du besonders Schwierigkeiten? Warum?

Vielen Dank für deine Mitarbeit!

Anhang C: Codeplan Bücherhallen

- 1 Alstertal**
- 2 Barmbek**
- 3 Lokstedt**
- 4 Rahlstedt**

- 5 Zentralbibliothek**
- 6 Jugendbibliothek**

- 7 Altona**
- 8 Bergedorf**
- 9 Billstedt**
- 10 Bramfeld**
- 11 Dehnhaide**
- 12 Eidelstedt**
- 13 Eimsbüttel**
- 14 Farmsen**
- 15 Finkenwerder**
- 16 Fuhlsbüttel**
- 17 Kinderbibliothek**
- 18 Harburg**
- 19 Holstenstraße**
- 20 Horn**
- 21 Jenfeld**
- 22 Kirchdorf**
- 23 Langenhorn**
- 24 Mümmelmannsberg**
- 25 Neuallermöhe**
- 26 Neugraben**
- 27 Niendorf**
- 28 Osdorfer Born**
- 29 Rissen**
- 30 Schnelsen**
- 31 Steilshoop**
- 32 Sülldorf-Iserbrook**
- 33 Volksdorf**
- 34 Wandsbek**
- 35 Wilhelmsburg**
- 36 Winterhude-Eppendorf**
- 37 Hamburger Bücherbus**
- 38 Hamburger Bücherbus**

Anhang D: Offene Antworten zu Frage 18

Empfehlungsgründe in Lokstedt

Ja	DVDs sind günstiger als Videothek ; Auswahl ist sehr gut
Nein	Weil nicht so viele Kinder lesen.
Ja	Weil sie ein großes Sortiment hat! (auch aktuelle Bücher)
Ja	Weil ich sie gut finde
Nein	Weil manche mögen vielleicht nicht so gerne die Bücherei.
Nein	Wir kamen nie zum Thema
Ja	günstiger als kaufen, angenehmer Bücher zu lesen als am Computer Texte zu lesen
Ja	Sie suchte nach einem Buch, das ich gesehen hatte hier.
Ja	weil ich die Bücherhalle kinderfreundlicher finde im Gegensatz zu der in Niendorf
Ja	gute, aktuelle und vielseitige Auswahl an Büchern, DVDs ...
Ja	Kostengünstig
Nein	Nicht dazu gekommen, außerdem sollte ja jeder für sich selbst wissen, würde jemand eine suchen, würde ich es ihm sicherlich empfehlen
Ja	Es gibt eine gute Auswahl an allem
Ja	Weil es zu vielem eine recht große Auswahl an Medien gibt.
Ja	Praktisch als Student
Ja	Weil DVDs ausleihen günstiger hier ist als in der Videothek.
Ja	Große Auswahl
Ja	Weil ich es hier gemütlich finde und es die beste und übersichtlichste Bibliothek ist.
Ja	Weil es sehr nah an meinem Haus ist.
Ja	Weil man günstig DVDs + CDs ausleihen kann
Ja	Weil sie informativ und nützlich sind
Ja	Weil Lokstedt einfach die Beste ist!
Ja	Weil man günstig und gut auf viele Medien zurückgreifen kann.
Nein	Keine Ahnung
Ja	Wegen des tollen Angebots, Abwechslung für Kinder. Mein Sohn kann sich selbst aussuchen was ihn interessiert.
Nein	Keine Ahnung man hat mir ne gefragt wie die Bücherhalle ist!
Ja	Weil es hier gemütlich ist, es gibt gute Jugendbücher, eine große Auswahl an DVDs und CDs.
Ja	Weil es sehr viel verschiedene Bücher gibt. Ich denke mal für jeden ist etwas dabei und es ist gemütlich eingerichtet.
Ja	Gute Auswahl, kostenlos
Ja	Da die Auswahl der Medien gut ist und es preiswert ist.
Ja	Gute DVDs
Ja	Weil die cool ist.
Ja	Weil sie sehr gemütlich ist und ich die Atmosphäre mag.
Ja	Bücher sind manchmal besser als Internet
Nein	Nicht dazu gekommen
Ja	sehr große Auswahl zu adäquaten Preisen

Ja	dauert auch nicht so lange
Nein	Es gibt bessere.
Ja	Weil man die Bücher hier nicht kaufen muss.
Ja	Weil man die Bücher hier nicht kaufen muss.
Ja	Weil ich finde, dass man hier z.B. DVDs findet um einen coolen DVD-Abend zu gestalten.
Ja	schön ruhig
Ja	Weil sie gut ist und es hier (fast) alles gibt.
Ja	Vielfalt, Preis
Nein	Weil viele davon schon wissen
Ja	Weil sie viele gute Medien hat.
Nein	Weil ich selten komme und in Bad Bramstedt wohne.
Nein	Kein Anlass

Tab. D-1: Empfehlungsgründe in Lokstedt

Empfehlungsgründe in Barmbek

Ja	z.B. wegen der Möglichkeit Internet und Buchrecherche miteinander zu verbinden.
Ja	Manga, Film-Bestand
Ja	Weil sie gut zu erreichen ist.
Ja	Weil ich eine Bücherhalle gut finde.
Ja	Gute Möglichkeit Bücher auszuleihen, kein Kauf nötig.
Ja	Weil mir die Leihidee gefällt.
Nein	Weil es ja klar ist, dass sie genutzt werden können.
Nein	Ich lebe in Norderstedt. Meine Umgebung natürlich auch.
Ja	Weil es günstiger ist Bücher auszuleihen als sie zu kaufen.
Ja	In der Nähe der Schule (während Freistunden)
Ja	Günstige Alternative, um sich Bücher bzw. DVDs zu leihen.
Ja	Weil ich da meinen Lesestoff herbekomme.
Nein	Weil meine Freunde fast alle schon kennen.
Ja	Weil sie cool ist.
Ja	Weil eine Freundin etwas suchte.
Ja	Für Jugendliche / Senioren
Nein	weil es mir nicht eingefallen ist.
Ja	billiger als ein Buch zu kaufen.
Ja	Man kann sich Informationen hier "ausleihen"!
Ja	weil es praktisch ist und man meist findet was man sucht. Nein, weil ich die gesuchten Bücher selbst alle hab zum verleihen.
Ja	weil man da gut chillen kann
Ja	Einer Freundin von mir. Sie brauchte ein Buch, was ihr zu teuer war es zu kaufen.
Ja	Weil sie sehr schön ist.
Ja	Weil sie sehr viele Themen hat.
Ja	Weil sie sehr viele Themen hat.
Nein	Meine Freunde haben in ihrer Nähe eigene Bücherhallen.
Ja	Weil sie in Barmbek ist.
Ja	Weil sie nötig ist.
Ja	Weil sie günstig und gut ausgesucht sind

Nein	Manche fragen halt nicht danach
Ja	Auswahl
Ja	keine Ahnung
Nein	Wir haben nicht über das Thema gesprochen.
Nein	Weil ich das Erste mahl hier bin.
Ja	Weil mir das breit gefächerte Angebot, die Atmosphäre und die anderen Faktoren wie Personal, Preis, Öffnungseite usw. gut gefallen
Ja	Weil sie gut ist.
Ja	Weil es eine große Auswahl gibt und günstig ist es auch!
Nein	Meistens gehen sie dort hin wo am nächsten ist => Zentralbibliothek
Ja	Weil großes Medienangebot und nur einmalig Anmeldegebühr bezahlen
Ja	Weil es nützlich ist
Ja	Weil ich einer Freundin helfen wollte die ein bestimmtes Sachbuch suchte
Ja	Preiswerte Nutzung von Medien
Ja	Preisgünstig, Zugang zu einer Vielzahl von Medien
Ja	Nützt der Allgemeinheit und ist einfach gut.
Ja	Gute Auswahl
Ja	Gutes "Preis-Leistungsverhältnis"
Ja	Preiswerte Medienangebote
Nein	Es hat noch niemand nach einer Bücherhalle gefragt!
Ja	Zur Unterstützung der Weiterbildung des Empfehlungsempfängers
Nein	Meine Freunde kennen und nutzen die Bücherhallen in ihrer Nähe.
Nein	Viele meiner Freunde besuchen nicht die Hamburger Bücherhallen
Ja	Weil meine Freundin ein Buch suchte, dass ich hier gefunden hatte.

Tab. D-2: Empfehlungsgründe in Barmbek

Empfehlungsgründe in Alstertal

Nein	Weil die Leute, die ich kenne, wissen, dass es sie gibt.
Nein	Ich denke, die Meisten haben kein Interesse.
Nein	Weil ich die einzige bin, die viel liest.
Ja	Weil ich es toll finde, dass man sich so viel ausleihen kann mit wenig Geld.
Ja	Man kann sich so gut wie alles ausleihen.
Ja	besser als immer nur das Internet für schulische Recherche zu benutzen.
Ja	Weil manche mich fragen, woher ich die DVD habe...
Ja	viele Informationen
Ja	viele gute DVDs
Ja/Nein	Ja: Juleica-Vergünstigung; Nein: Alle kenne sie schon
Ja	Weil man hier Medien findet für Schule und Freizeit.
Nein	Kam nie in die Situation
Nein	Weil ich kein Bück hatte !!!
Ja	Weil es gute Bücher gibt.
Ja	Meiner Freundin, weil sie genau so ein Bücherfreak ist wie ich.
Ja	Weil sie eigentlich für alle etwas hat.
Ja	Weil sie nahe liegt!
Nein	Bin erst seit einem Monat eingetragen

Ja	Weil ich sie gut finde und weil man alles findet.
Ja	wegen der Schule
Nein	Jeder hat seine eigene Bücherhalle.
Nein	Weil ich erst 2 Monate hier in Hamburg bin.
Ja	Gut und günstig
Ja	Meine Freundin suchte ein Buch, was die Bücherhalle hatte.
Nein	Meine Freund sind alle in der Bücherhalle.
Nein	Da es sie nie Interessiert hat.
Ja	Weil ich es gut finde.
Nein	Keine Ahnung
Ja	Weil sie eine gute Möglichkeit bietet, um sich kostengünstig Medien auszuleihen.
Nein	Kannten alle schon.
Nein	Keine Gelegenheit
Ja	weil Bücher häufig besser als Internet sind und es hier wenig kostet und CDs und DVDs ausleihen ist auch sehr gut.
Ja	Weil Freunde mich oft um Bücher fragen/bitten.
Nein	Bücherhallen sind selten im Gespräch
Ja	Es ist gut und günstig.
Ja	Weil man viele Medien für die Schule und auch die Freizeit einfach entleihen kann.
Ja	Praktisch, kosten => Bücher kaufen oft teuer
Ja	viele Freunde haben Probleme sich anderweitig Medien z.B. für die Schule zu besorgen
Ja	Weil es eine große Auswahl für verhältnismäßig wenig Geld gibt.
Ja	Weil sie sehr viel tolle Bücher enthält.
Ja	Weil die Auswahl relativ gut ist.
Ja	Kommilitonen, die neu her gezogen sind
Ja	Weil es dort viel gibt
Ja	Weil ich die Bücherhallen (Zentrale) sehr interessant finde, und man dort vieles finden kann.
Nein	Hab nicht dran gedacht, sie weiterzuempfehlen. Werde ich demnächst aber tun.
Nein	Kam nie auf die Idee.
Ja	Weil man dort Sache für Arbeiten finden kann.
Ja	Da man sich viele Informationen holen kann und es ein guter Ort zum lesen ist.
Ja	Es ist billiger Sachen auszuleihen anstatt sie zu kaufen.
Nein	Alle kenne sie schon
Ja	Weil es Spaß bringt.
Ja	Weil sie sehr viel mehr Auswahl hat als andere Bücherhallen.
Ja	Weil ich nah dran wohne und sie gut ist.
Ja	weil jemand Infos zu einem Thema brauchte - Er hat's gefunden.
Ja	Weil man sich die Sachen dann nicht selbst kaufen muss.
Ja	Nur so
Ja	Weil ich diese Atmosphäre toll finde.
Nein	Keine Gelegenheit
Ja	Tolles, sehr preiswertes Angebot der Stadt!
Ja	Weil sie mir gefällt

Ja	So mein Freundinnen können die Bücherhalle auch benutzen.
Nein	Die gerne lesen kennen die BH, die nicht gerne lesen, haben kein Interesse.
Ja	Weil man sich dann nicht alle Bücher kaufen muss.
Nein	unterhalte mich kaum drüber
Ja	weil meine Freundin sehr viel im Internet geguckt hat und sehr viel Geld für Bücher ausgegeben hat!
Nein	weil eigentlich alle diese Bücherhalle kenne, einige sie auch nutzen...
Nein	Die Meisten interessieren sich nicht so dafür.
Nein	keiner hat gefragt
Nein	Meine Freunde kennen die Bücherhallen bereits.
Nein	Weil alle die Bücherhalle schon kennen.
Nein	Weil alle die Bücherhalle kennen.
Ja	Weil sie fast alle Bücher enthält die man braucht.

Tab. D-3: Empfehlungsgründe in Alstertal

Empfehlungsgründe in Rahlstedt

Nein	Hat sich nicht ergeben.
Ja	Weil man dann nicht extra die Bücher noch kaufen musst.
Ja	Mir gefallen hier die Medien
Nein	Weil ich in meiner Freizeit nicht über Bücherhallenempfehlungen spreche.
Ja	Weil hier die Qualität toll ist.
Nein	weiß nicht, hab ich einfach nicht gemacht.
Ja	Kam einfach so, ohne Grund
Ja	Weil man fast alles findet.
Nein	Weil mich keiner gefragt hat.
Nein	Ich weiß nicht. An so was denk ich nicht.
Nein	weil ich nicht daran gedacht habe, da ich schon meistens mit meinen Freundinnen zur Bücherhalle gehe.
Nein	Weil viele nicht so gerne lesen etc.
Ja	weiß nicht
Ja	Weil in Rahlstedt viel besser ist.
Ja	Weil sie Bücher hat, die z.B. nicht mehr zu bestellen gibt's.
Ja	Weil sie viele Informationen bietet.
Nein	Da alle, die ich kenne die Bücherhallen kennen.
Ja	Ich finde hier in Rahlstedt gute Bücher.
Ja	Die Bücher haben mich angesprochen und waren ziemlich interessant.
Ja	Weil man viel findet.
Ja	weil man hier alles findet
Nein	Fast alle, die ich kenne nutzen die Bücherhallen, also hab ich nah nie darüber nachgedacht sie weiterzuempfehlen.
Ja	Weil ich es toll finde sich Sachen auszuleihen und man sie nicht immer kaufen muss.
Nein	Hab nicht daran gedacht. Das ist kein Thema bei uns.
Ja	Weil sie gut ist und für die Kleinen auch
Ja	Weil sie gut ist und gut für die Kleinen auch.
Ja	Weil alle schon hier sind

Ja	Weil sie gut ist.
Nein	Noch kein Bedarf.
Ja	Weil die Auswahl groß ist
Ja	Weil ich Bücherhallen mag und es viele Bücher dort gibt.
Nein	Die, die hier wohnen wissen es, andere nehmen eben die Bücherhalle, die in ihrer Nähe ist.
Nein	Keine Gelegenheit
Ja	Weil es mir hier gefällt.
Nein	Hatte noch nicht die Idee
Ja	Meiner Freundin, die kein Geld für Bücher hat.
Nein	Weiß nicht, keine Lust
Nein	Die Meisten kennen die Bücherhalle.
Ja	Günstig und es gibt fast alles
Ja	Gute Auswahl
Nein	mein Freundeskreis wohnt nicht in HH.
Ja	Weil sie hilfreich ist
Ja	Weil ich es gut finde, wenn man immer was neues zu lesen, sehen und hören kann.
Ja	Weil manche Bücherhallen mehr ältere oder neuere Medien haben und auch unterschiedlich geordnet sind.
Nein	Weil ich keine Gelegenheit hatte
Ja	Weil ich sie selber toll finde
Ja	Weil sie gut ist und es viele Sachen gibt.
Ja	Weil ich diese schön eingerichtet finde und weil ich bis jetzt hier alles gefunden habe was ich brauche.
Ja	Weil sie cool ist.
Ja	weil es (manchmal) große Auswahl gibt.
Ja	Weil ich es gut finde so viel Auswahl an Büchern zu haben.
Nein	alle kennen die schon
Ja	Weil ich sie sehr gut finde und denke andere sollten sie auch nutzen.
Nein	Weil sie schon in der Bücherhalle waren.
Nein	Meine Freunde gehen zu der Bücherhalle, die in ihrer Nähe ist.
Nein	Keine Ahnung, redet man nicht wirklich drüber.
Ja	Wegen der Schule
Nein	Keiner hat mich darauf angesprochen.
Ja	Weil es ein interessantes Hobby ist zu lesen.
Ja	Weil ich möchte, dass meine Freunde die Medien auch nutzen können.
Nein	k.p.
Ja	Weil sie cool ist.
Ja	Weil es voll interessante Bücher gibt.
Ja	Da sie was gesucht hat und es in der Bücherhalle viele Exemplare gibt (Manga)
Nein	Ich finde es nicht besonders erwähnenswert.
Nein	Es kannten bisher alle diese Bücherhalle.
Ja	Weils hier viele interessante Medien gibt und auch große Auswahl.
Ja	Ich habe sie weiterempfohlen, denn man bekommt eine persönliche Beratung und persönliche Hilfestellung.
Ja	Günstige Möglichkeit um an Bücher, CDs und DVDs zu kommen.
Ja	Weil die Auswahl an Büchern groß ist.

Ja	Weil es praktisch ist, da man sich viele verschiedene Bücher ausleihen kann.
Ja	Ähm...wie für Referate gibt es viel Bücher und meistens empfehle ich sie.
Ja	Weil jemand nach einer Möglichkeit fragte, was man mit Kindern nachmittags in Rahlstedt unternehmen könne.
Nein	Alle kennen sie schon
Ja	aufgrund des Bestandes, wenn sie etwas suchten!
Nein	Weil ich nur selten hier bin und das einfach kein Gesprächsthema bei uns ist.
Nein	Bücherhallen sind kein Thema und so viele Bücherhallen kenne ich nicht um ein Thema daraus zu machen!
Ja	weil man hier kostenlos Bücher...etc. ausleihen kann.
Nein	Ich hab mich nicht wirklich jemals mit jemandem über Bücherhallen und ausleihen von bestimmten Dingen unterhalten.
Ja	Weil man sich Bücher etc hier ausleihen kann. Man muss fast "nichts" bezahlen.
Nein	Keine Gelegenheit
Ja	Um meinen Freunden Bücher zu empfehlen, ihnen die Möglichkeit zu zeigen, viel Bücher zu lesen, ohne sie zu kaufen.
Ja	Ideal für Familie mit Kind.
Ja	Weil sie hilfreich sind.
Ja	Weil sie eine sehr große Auswahl an Büchern haben.
Nein	Wir kommen fast nie auf das Thema Bücherhalle. Außerdem gehe ist seit kurzem auf eine andere Schule.

Tab. D-4: Empfehlungsgründe in Rahlstedt

Anhang E: Offene Antworten zu Frage 21

Fehlende Themen in Lokstedt

Mehr DVDs in meinem Alter (13) und mehr Jugendbücher
Mehr Hörbücher
CDs und DVDs
Mehr so Liebesfilme in mein Alter und Action
Sex-Liebe / Freundschaft
Dokumentarfilme über Themen wie z.B. Menschenrechte
Teenager
DVD-Staffeln/Serien z.B. Gilmore Girls, Desperate Housewives, Charmed...
Fantasy-Bücher, entweder es gibt so wenige oder viel sind schon ausgeliehen
Freizeit. Allgemeines und über Psychologie
Psychologiebücher, wie z.B. über Partnerschaft, Beziehung, sich selbst finden etc.
Es gibt alles
Drei ???
Schule: Geographie; Deutsch
Surfen (Wind + Kite)
englische Jugend- und Kinderbücher
Medizin, mysteriöse Dinge, Bücher...
Thriller (für Jugend)
Spiele, Puzzle, Hörbücher
Bollywood-Filme, mehr: Krimi
mehr: über Freundschaft
Magersucht, verschiedene psychische Krankheiten
Über Fußball und Tanzen
Lifestyle
moderne Physik
Jazz
Lifestyle
Fantasy
Dass es mehr Kochbücher für Kinder gibt.
Dass es mehr Kochbücher für Kinder gibt.
Bücher wo man selber bestimmt, wie es weitergeht
Pädagogik, Psychologie
Mode, Schauspielern, Tanz, Gesang und Filme über andere Kontinente
Angeln

Tab. E-1: Fehlende Themen in Lokstedt

Fehlende Themen in Barmbek

PC (Aktueller)
Mangas, Japanische (Pop-)Kultur
Kinderkrimis (Oberschnüffler Oswald)
Comics, Off-Art
Stress, Philosophie, Kultur für Jugendliche
Mangas allgemein. Die wenigsten sind aktuell.
Physiotherapie & Sport (Medien)
Liebe/Sex
Liebesromane,
Über Mädchen, die (zu) früh schwanger werden (z.B. wie das Buch "Vincent, 17, Vater")
Aktuelle Technik, Geschichte: Es fehlt natürlich an allem.
aktuelle DVDs/CDs
mehr aktuelle Filme
Über Manga Bücher. Action, Comedy, Liebe
Spartaner, König Leonidas (nicht "300" der Film, sondern über die Geschichte!)
Musik, spezifisch Stimme, Psychologie, Wissenstests etc.
Bravo Hip-Hop
Über den Beruf Hauswirtschaft! Also was man da machen muss!
Die neusten Lieder.
Die neusten Lieder, Bravos oder Popcorn
Hamburgische Geschichte
Thriller
Zauberei
Thriller
Liebe und Sex, Stress
aktuelle Fachliteratur zu Pädagogik und angrenzende Bereiche
Manga
Einzelne Kapitel Deutscher Geschichte (z.B. RAF), Jugendzeitschriften wie InTouch usw.
Fotographie, Dokumentationen (DVD)
Aktuelle Geschehen, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Zeitschriften
Mangas, Comics, Mystery-Bücher
Mystery, Fantasy, Dark Fantasy
Zeitgeschichte, Mode, Mode-Design, "Hobby-Bücher"
Fachbezogene Zeitschriften wie Geo Epoche, Spektrum
Video Fachliteratur, Videobearbeitung, Englische Kinder-/Jugendliteratur

Geschichte, Tiere.
Mehr Englische Bücher
Mangas, Anime, Fantasyromane

Tab. E-2: Fehlende Themen in Barmbek

Fehlende Themen in Alstertal

Liebesromane
Fantasy, die neusten Bände von z.B. Emilys Abenteuer...
Surfen, Wellenreiten
CDs: Simple Plan, Good Charlotte usw.
detaillierter über Politik und Wirtschaft (aktueller)
Politik für Kinder + Jugendliche
Alternative Lebensformen (Ökodörfer)
Chat, Musik
Alkoholsucht
Action, Comedy
Abenteuer, Romantik
so in Richtung Christopher Ross: Abenteuer + Romantik
Hörspiele
Mangas (hier sehr wenig),
Thriller usw.
Fantasy
Skandinavische Sprachen, Isländisch
Jugendbücher
über Rekorde und Wrestling
Sucht
Spiele und Fantasybücher
Fantasy Romane
neuere Zeitschriften!
Studiumbezogene Bücher
Gesellschaftsspiele und zwar nicht in der Kinderecke.
Helikopter, Feuerwehr
Sport: explizit: (Handball)-Training für Jugendliche (es gibt nur für Anfänger oder Erwachsene)
3. Welt, wahre Geschichten, mehr Auswahl!
Mystery
Geschichte, Welt von früher, Geschichtliche Entdeckungen, Columbus, Jesus
Hannah Montana und High school Musical

Die !!!; neuere CDs und DVDs
Sport
Berufe und Studienmöglichkeiten
Berufe, Austausch, Tintentod, Mangas & Bücher nicht vollständige Bände [Reihen]
Serien, High School Musical, neuere Sachen
London, High School Musical (DVD)
über Romane und Grusel
Mystery, Musik
Sach-DVDs, über den Zustand in Afrika, Kinderverstümmelung
Romane, Mangas, Lustige Jugendbücher
Krimis und DVDs
Matriarchat, Feminismus, Filmklassiker aus den 60-70er - bzw. mehr davon
Serienstaffeln, wie Grey's Anatomy
über Hausaufgabenhilfe, Pfadfinder, Sportverletzungen, Leichtathletik
Pfadfinder
aktuellere Musik CDs
aktuellere Musik CDs
Fußball-News.

Tab. E-3: Fehlende Themen in Alstertal

Fehlende Themen in Rahlstedt

Fantasie, Heavy Metal
Dessertkochbücher, mehr Hörspielvielfalt
Freundschaft, Mädchen, täglicher Alltag
Mode, aktuelle Trends, ganz neue Bücher, ausländische Bücher (persisch, türkisch, japanisch usw.)
Noch mehr ansprechende Themen für Jugendliche (z.B. Liebe, Stress...)
Romane, Fantasy
Bücher über Macbook
Krimis
Spannung
Mehr Liebe als Jugendhörbücher
Disney-DVDs; Gelm, Franziska: Flirtattacke
Über Stars usw., Die [Wie?] man was lernen kann
Über die Stars, über Style, Über HSM (wahrscheinlich High School Musical) usw.
Jugendprobleme, die neusten bzw. besten Bücher nicht nur einmal

Fantasy, englische Romane
Jugendbücher
Mangas
Liebe
Film und Fernsehen, Drehbuch, Regie
von allem mehr Auswahl
Jugendbücher, ich lese sehr viel und gerne und kenne deswegen schon sehr viele!
DVDs
Fantasy
Zeitschriften und Sportsachbücher
Zeichenbücher (für Größere)
Spielekonsolen, Mangas, Zeichnen
PC-Spiele, (Keine Vorschläge), DVDs
Mystik und Mangas und Actionbücher, das gespiegelte Herz 2-3 und viele Filme z.B. Madagaskar 2
Englische Bücher, Sprachen
Krimi und Geschichte
Jugend, Games
Liebeskummer für ältere als 15
Sprachen
Mangas, Love
Manga
Ich würde gerne mehr Klassiker bei Romanen finden, z.B "Das Parfüm" und mehr Lexika.
DaF, Sticken
Missbrauche (sexuell), Sprachen (v.a.. Französisch, Spanisch), Der Nahverkehr (HVV, Busse, etc.
Zeichnen für Animatoren
Fantasy
Forschung, Biologie, Chemie
Ich würde mehr Allgemeines über ein Thema wissen, nicht Feinheiten, wo meistens dann aber auch nichts Richtiges steht.
Dramen, z.B. Götz von Berlingen von Goethe.
Mode, Kunst, Literaturwissenschaft, japanische Literatur
Fantasy
spannende Jugendromane! Nicht wie Freche Mädchen Bücher (belanglos, dumm)
Stella (Bücherserien)
Jugendbücher, DVDs, CDs
Fantasy-Bücher

Geschichte, Klassiker, Hobbys, Alte Bücher und Klassiker, die auch für junge Leute interessant wären (z.B. Die schwarzen Brüder)
--

Lektüre von asiatischen Schriftstellern

Tab. E-4: Fehlende Themen in Rahlstedt

Fehlende Themen (Antworten aller Befragten ab 18 Jahren)

	ALTER	FEHLENDETHEMEN
L 3	21	Mehr Hörbücher
L 7	23	Dokumentarfilme über Themen wie z.B. Menschenrechte
L 13	19	Fantasy-Bücher, entweder es gibt so wenige oder viel sind schon ausgeliehen Freizeit. Allgemeines und über Psychologie Psychologiebücher, wie z.B. über Partnerschaft, Beziehung, sich selbst finden etc.
L28	19	Medizin, mysteriöse Dinge, Bücher...
L32	24	Spiele, Puzzle, Hörbücher
L45	22	Jazz
L54	21	Pädagogik, Psychologie
B1	27	PC (Aktueller)
B2	21	Mangas, Japanische (Pop-)Kultur
B6	35	Comics, Off-Art
B11	21	Physiotherapie & Sport (Medien)
B16	41	Aktuelle Technik, Geschichte: Es fehlt natürlich an allem.
B22	24	Spartaner, König Leonidas (nicht "300" der Film, sondern über die Geschichte!)
B23	20	Musik, spezifisch Stimme, Psychologie, Wissenstests etc.
B34	21	Thriller
B36	29	aktuelle Fachliteratur zu Pädagogik und angrenzende Bereiche
B42	20	Fotographie, Dokumentationen (DVD)
B44	18	Aktuelle Geschehen, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Zeitschriften
B48	28	Zeitgeschichte, Mode, Mode-Design, "Hobby-Bücher"
B49	29	Fachbezogene Zeitschriften wie Geo Epoche, Spektrum
B56	27	Video Fachliteratur, Videobearbeitung, Englische Kinder-/Jugendliteratur
A14	19	Alternative Lebensformen (Ökodörfer)
A17	20	Alkoholsucht
A28	19	Skandinavische Sprachen, Isländisch
A39	19	Fantasy Romane
A44	22	Studiumbezogene Bücher
A49	19	Sport: explizit: (Handball)-Training für Jugendliche (es gibt nur für Anfänger oder Erwachsene)
A73	44	Matriarchat, Feminismus, Filmklassiker aus den 60-70er - bzw. mehr davon
R16	20	Romane, Fantasy

R35	21	Fantasy, englische Romane
R38	20	Mangas
R43	20	Film und Fernsehen, Drehbuch, Regie
R64	20	Liebeskummer für ältere als 15
R73	20	DaF, Sticken
R75	20	Zeichnen für Animatoren
R81	19	Mode, Kunst, Literaturwissenschaft, japanische Literatur

Tab. E-5: Fehlende Themen (Antworten aller Befragten ab 18 Jahren)

Anhang F: Offenen Antworten zu Frage 22

Fehlende Medien in Lokstedt

PS2 (Singstar etc.)
Falsche Antwort: Spiele, Puzzle (gibt es)
W-Lan Spot
Nintendo DS

Fehlende Medien in Barmbek

Nintendo DS
Konsolenspiele

Fehlende Medien in Alstertal

Wii-Spiele
Wii-Spiele
PSP-Filme und -Spielekonsolen
Nintendospiele
Nintendo DS-Spiele

Fehlende Medien in Rahlstedt

Computerspiel für Mac
Spiele für Mac, PS2, Wii
PS2
Nintendo DS-Spiele
Playstation Spiele

Tab. F-1: Fehlende Medien

Anhang G: Offene Antworten zu Frage 24

Lob und Kritik in Lokstedt

Mittwochs sollte die Bücherhalle geöffnet haben.
Die Bücherhalle ist eine super Einrichtung und hat mich von Klein auf immer mit tollen Medien versorgt! Da ich nicht so viel Geld habe, könnte ich mir die Bücher, die mich interessieren nicht kaufen. So kann ich mir die Bücher in den Bücherhallen ausleihen.
Ich fände es gut, wenn sie mehr neue CDs hätten. Sonst gefällt mir eigentlich fast alles.
Also eigentlich ist die OK, aber das was ich schon gesagt hab, Liebesfilme in unserem Alter.
Sie ist sauber die Toiletten und so. Sehr gut! Und hübsch das Personal ist sehr Freundlich.
1. CDs/DVDs Gliederung nach Genres z.B. Rock, HipHop, Raggea etc. 2. Zu wenig Öffnungszeiten 3. Sonst ist das Personal sehr nett und hilfsbereit (auch gutes Wissen)
Also: Ich finde diese Bücherhalle sehr schön. Es gibt fast immer die Sachen die ich brauche.
Ausreichendes Angebot, aktuelle Sachen, viele DVDs und CDs, nette Einrichtung. Alles sehr gut. Und besser als in vielen anderen Bücherhallen.
Gemütlich, übersichtlich und gut gestaltet, schön sauber und viele gute Bücher. Außerdem sehr ordentlich!
Ich finde das Personal sehr freundlich und es ist immer alles da, also auch die neuesten Medien. Es gibt eine große Auswahl an allem.
Öffnungszeiten: Zu kurz, nur bis 17 Uhr.
Ich finde einfach, dass es die beste Bücherhalle der Welt ist!
Ich finde es gut, dass es hier Sachen gibt für die Hausaufgaben.
Ich finde es gut, dass es hier Sachen gibt für die Hausaufgaben.
Ich finde diese Bücherhalle gut, da sie eigentlich alles zu bieten hat, was mich interessiert.
Die Versäumnisgebühren sind (für Schüler) zu hoch!
bessere Öffnungszeiten, mehr am Mittag.
Bei manchen muss einfach mehr Ordnung in die Regale. Ansonsten ist alles okay.
nette Atmosphäre
Gut: Zeiten, Gemütlichkeit, Mitarbeiter

Das Personal ist nett und kompetent. Es gibt immer einen Ansprechpartner. Die Medien sind sehr übersichtlich geordnet. Es gibt immer einen Platz für Kinder zum Spielen und lesen. Sehr viele abwechslungsreiche Medien für Kinder. Vor allem die Spiele finden wir toll. Wir Puzzeln auch in der Familien gerne, toll das dies in Lokstedt auch angeboten wird. For allem Filme (DVDs und Hörbücher für Groß und Klein leihen wir gerne aus.) Weiter so!
Öffnungszeiten: mittwochs
Ich finde die Bücherhalle hier ganz ok. Es ist gemütlich in der Jugendabteilung. Es gibt gute Medien. Es wäre aber besser wenn es mehrere HOEB4U Bücher geben würde (eine größere Abteilung).
Ich finde es gut, dass man, wenn man Hilfe braucht auch Ansprechpersonen findet, die einem auch dann weiterhelfen können. Außerdem ist es gemütlich eingerichtet und man muss nicht so lange suchen wenn man ein bestimmtes Buch finden möchte, weil es nach Buchstaben geordnet ist.
Bücherhallen sollten häufiger länger geöffnet sein.
Ich finde eigentlich alles gut.
Ich mag die Bücherhalle sehr gerne, denn sie hat eine große Auswahl.
Alles gut!
Die Bücherhalle ist super!
Ich finde Bücherhallen sehr praktischen, doch oft, wenn ich Lust habe mir etwas auszuleihen sind sie geschlossen.
vielleicht später öffnen und länger auf? => lange Schule Es ist praktische, dass man Medien auch übers Internet verlängern kann. Vielleicht könnte man Musik anmachen???
Also, ich finde die Bücherei einfach klasse spitze.
Ich finde es gut, dass für jeden etwas dabei ist. Vielleicht sollten sie aber auch später schließen, weil viele bis spät Schule haben.
Ich finde die Bücherhalle gut, da man sich viel ausleihen kann und man nur die Lesegebühr bezahlen muss. Man sollte Medien im Internet auch in Notfällen verlängern können, wenn sie schon vorgemerkt sind.

Tab. G-1: Lob und Kritik in Lokstedt

Lob und Kritik in Barmbek

<p>Öffnungszeiten: später anfangen und dafür auch später aufhören: z.Bsp.. 12/14 - 20 Uhr. Ich finde, dass die meisten Mitarbeiter sehr freundlich und hilfsbereit sind.</p>
<p>Ich finde gut, dass Kinder eine Etage für sich haben.</p>
<p>Mittwochs sollte ebenfalls geöffnet sein.</p>
<p>Leider findet man schwer zusammenhängende Reihen/Serien z.B. bei Mangas muss man sich die Folgebände fast immer mühsam zusammensuchen.</p>
<p>Positiv: Lange offen (z.T.. bis 19.00), großes Angebot Negativ: Öfters kontrollieren, ob Medien noch gut erhalten sind (z.B. Hörspiele o. CDs allgemein.)</p>
<p>Bücherhallen sind sehr gemütlich und man kann sich auch die Zeit vertreiben.</p>
<p>Ich finde sie gut! Und, dass sie Mittwoch aufhaben soll.</p>
<p>Ich finde die Bücherhalle in Dehnhaide richtig gut! Sie hat vieles für Jugendliche und ist im Bestand besser als die in Barmbek. Dehnhaide braucht längere Öffnungszeiten! Kümmert euch drum!</p>
<p>Bücher, die nicht mehr aktuell sind, werden verkauft, sind also irgendwann weg: Das ist schade. Sonst: Die HÖB bekommt zu wenige Finanzielle Mittel.</p>
<p>Die Bücherhallen sollten z.T. aktuellere Medien besitzen. Des Weiteren sind die Gebühren z.B. bei einer vergessenen DVD vor allem für Schüler mit 1,50€ (!) DEFINITIV zu hoch! Ansonsten sind die Bücherhallen eine tolle Einrichtung auf die ich nicht verzichten könnte. Weiter so!</p>
<p>Die DVDs sind manchmal in keinem guten Zustand, was sehr ärgerlich ist, wenn man eine vorbestellt hat und sie dann kaputt ist und manchmal werden zurückgegebene Medien nicht als zurückgegeben registriert, was ziemlich nervig ist. Gebühren für Vorbestellungen und Strafen bei DVDs sind zu hoch, da man diese Medien nur eine Woche haben kann, allerdings sind die Jahresbeiträge angemessen.</p>
<p>Ich finde sie gut, da es viele tolle Bücher gibt.</p>
<p>Manchmal sollte es häufiger geöffnet sein. Es sollten mehr Manga Bücher da sein. Die Bücher sollten nach den Bänden vollzählig sein (Manga).</p>
<p>Kinder- und Jugendbereiche in "normalen" Bücherhallen könnten gemütlicher werden.</p>

Es ist immer gut, dass man wenn man Informationen braucht oder für Referate etc. hier Hilfe & Material geliehen bekommt! Macht weiter so!
Ich finde es gut, dass das Datensystem einen nie vergisst und das die Mitarbeiter freundlich sind, es müssten aber mehr gemütliche Hocker in den Reihen stehen.
Zu wenig Sitzplätze.
Ich finde gut, dass es so was wie die Bücherhallen gibt, weil die Meisten Bücher im Verkauf einfach zu teuer sind und so ermöglicht ihr auch den Leuten die nicht so viel Geld haben zu lesen! Das finde ich gut!
Ich finde die Bücherhalle schön. Das Personal ist nett.
Es ist schön, dass die Bücherhalle sehr groß ist.
Ich finde gut, dass auch für die Kleinen etwas da ist.
Ich mag die Bücherhalle! Sie ist schön ruhig...ein Ort zum Abschalten.
Öffnungszeiten mittwochs.
Das Personal ist nicht so freundlich und die könnten mehr bedienen.
Die Bücherhalle ist einfach die beste Art um abzuschalten.
Super, dass es euch überhaupt und in der Flächendecke für Hamburg und so kostengünstig gibt. Mehr Lesecken!
Ich finde alles was ich brauch.
Ich finde toll, dass die Bücherhallen häufig im Zentralen der Bezirken!
Ich finde das neue Ausleihsystem sehr gut. Früher habe ich oft lange gewartet. Die Wartezeit entfällt jetzt fast ganz. Super!!!
Comic-Auswahl in der Jugendecke überdenken.
Längere Öffnungszeiten auch am Wochenende wären super.
Die Bücherhallen haben meist alles was das Herz an Büchern begehrt nur verstreut. Zu jedem Thema lässt sich etwas finden und die neue Technik mit dem ausleihen find ich richtig klasse.
Samstags sollten die Öffnungszeiten länger sein. Zu wenig neue Bücher.
Die Bücherhalle ist schön eingerichtet, mir gefällt das Selbstausleihen aber nicht. Ich finde dass mehr Sofas gebraucht werden.

Tab. G-2: Lob und Kritik in Barmbek

Lob und Kritik in Alstertal

Ich finde die Bücherhalle sehr gut, was ich doof finde ist, das sie samstags nicht so lange auf hat und Mittwochs ganz zu hat.
Ich finde die Bücherhalle genau richtig, so wie sie ist.
Viele Themenbereiche! Gute Auswahl! Weiter so!
zu wenig Öffnungszeiten in Schnelsen
könnte noch größeres Angebot für Kinder und Jugendliche geben Auch Mittwochs offen mehr gemütliche Sofas
Ich finde den Katalog im Internet ein bisschen unübersichtlich. Sonst alles gut.
Könnte die Bücherhalle nicht schon um 9.30 Uhr oder 10.00 Uhr aufmachen? Dann wäre es besser mit dem Einkaufen kombinierbar.
Sie brauchen einfach mehr Bücher, wenn man die Bücherhalle schon länger besucht, findet man nicht mehr so viel.
Ich finde sie ist genau richtig, besonders gut gefällt mir, dass man sich auch hinsetzen kann!
Gut.
Man findet im Katalog kaum CDs von den Ärzten.
Ich finde, gerade nach der Zusammenlegung der Saseler und der Poppenbütteler Bücherhallen, sollte der Mittwoch geöffnet sein, da viele (auch ich) an anderen Tagen sonst keine Möglichkeit haben etwas abzugeben oder abzuholen!
Öffnungszeiten genau richtig, außer am Wochenende und Mittwoch Bitte Mangas und alle Bände!
Ich finde es sehr gut und richtig, dass Jugendgruppenleiter keine Gebühren zahlen müssen!
Nichts, alles soweit paletti!
Samstags länger
Ich finde einfach nur gut, dass es hier eine Bibliothek gibt!
Leider zu wenig Hörbücher bei Hoeb4u zu wenig PC-Spiele sehr freundliches und hilfsbereites Personal lange Wartezeiten auf vorbestellte Medien.
Da die Bücherhalle Alstertal aus denen von Poppenbüttel und Sasel zusammengelegt wurde und dementsprechend der Weg länger ist, findet man auch seltener die Zeit sie aufzusuchen. Und Gesellschaftsspiele gehören <u>nicht nur</u> in die Kinderecke!

Eigentlich bi ich sehr zufrieden, ich finde alles, was ich brauche.
Die Öffnungszeiten am Mittwoch fehlen tw.. Komplett! Ich habe oft nur Mi zeit! Büchersortiment gut!
neg: Kürzung der Leihfristen von 4 auf 3 Wochen -Öffnet zu spät -Vormerkung nur telefonisch/direkt vor Ort möglich, im Internet nur Lieferung zur Bibliothek(in der das Medium evtl. schon ist, Kosten 1€) -oft unübersichtliche Ordnung (insbesondere DVDs und CDs aber auch Bücher) pos: nettes/kompetentes Personal -Internetverlängerung möglich -große Kinderabteilung (insbesondere Alstertal) -die "Rüchgabe-Klappe", wenn Bücherhalle schon oder noch zu hat
Es ist schade, dass die Bücherhallen Mittwochs geschlossen haben
Ich finde dass es hier schon gemütlich ist. Ich bin ja auch eine Leserate.
Die Auswahl muss größer werden.
Die Vormerkgebühren sind zu hoch, ansonsten ist alles super!
Ich finde sie sehr schön eingerichtet.
Das samstags länger auf ist.
In Farmsen sind die Zeiten zu kurz. Im Prinzip sind die Bücherhallen eine sehr gute Möglichkeit zu lesen+lernen, aber dennoch will ich manchmal in die Bücherhallen aber diese haben immer zu.
Öffnungszeiten: genau richtig (nur in Alstertal) Danke, dass sie (=Bücherhallenteam) mir immer bereitstehen und mir immer Hilfestellung geben!
Modern und gut
Ich finde es gut, dass die Bücherhalle jetzt hier ist. Ich finde es doof, dass "Desperate Housewives" immer ausgeliehen ist sonst ist alles gut. Manche Bücher und DVDs die sind immer ausgeliehen
Die Nachzahlgebühren sind zu hoch, weil viele Kinder/Jugendliche ihre Gebühren von ihrem Taschengeld bezahlen müssen. Nach dem Bücherhallenbesuch sind die Kinder dann pleite!
Mehr Sitzplätze

<p>Viele Filme sind trash! Bessere Auswahl wäre wünschenswert. Romanreihen sind häufig über ganz Hamburg verteilt und nur gegen Gebühr vorzubestellen, wäre schön, wenn eine HÖB mal eine ganze Reihe hätte.</p> <p>Arbeitet an der Gemütlichkeit der HÖB + Ruhe!</p> <p>Ansonsten bin ich sehr zufrieden, weiter so!</p> <p>Ach ja => service with a smile :-) wäre toll!</p>
<p>Manchmal ist zu wenig Auswahl bei den Jugendhörspielen. Meistens gute Auswahl bei den DVDs.</p>
<p>Es ist eine richtig nettes Bücherhalle.</p>
<p>Ich bin zufrieden, gerne mehr Serienstaffeln wie Grey's Anatomy</p>
<p>Ich finde alles.</p>
<p>Ich finde, es gibt hier alles, was man braucht. Ich finde alles gut hier.</p>
<p>ich finde, die Bücherhalle sollte auch abends (länger) aufhaben, da man erst nach der Schule & nach dem Lernen dazu kommt, hierher zu fahren... da ist hier meistes schon geschlossen.</p>
<p>Gute Angebote gibt es!</p>
<p>Manchmal sind Reihen von Büchern oder CDs unvollständig, das ist blöd, sonst finde ich die Bücherhalle praktisch und gut.</p>

Tab. G-3: Lob und Kritik in Alstertal

Lob und Kritik in Rahlstedt

zu Frage 23: Ich denke, dass von Montag bis Freitag die Öffnungszeiten gut sind, aber das es Samstag zu kurz ist.
Die Vielfalt der Jugendbücher ist toll. Ich kenne zwar schon viele aber es gibt immer mal welche die mich ansprechen und die ich noch nicht kenne.
Ich finde man könnte über das Internet mehr als nur 2x verlängern, und dass man nicht so viel zahlen muss, wenn man mal vergisst sie abzugeben, da man mit der Schule so wie so genug zu tun hat.
Ein großes Lob an alle Bücherhallen der Welt. Ich wüsste nicht, was ich in meiner Freizeit machen würde, wenn es die Bücherhalle nicht gäbe. Ich finde Bücher interessant und empfehle auch Freunden Bücher weiter, die ich interessant finde.
Ich finde das Personal hier ist sehr nett und hilfsbereit. Was mich allerdings stört, ist das viele Mangas unvollständig sind, was manchmal ziemlich nerven kann. Ansonsten finde ich die Bücherhalle sehr gemütlich und informativ.
Spielekonsolen, mehrere DVDs.
Die Mitarbeiter dieser Bücherhalle sind immer sehr freundlich und hilfsbereit.
Ich finde es gut, dass es so viel Bücher gibt und dass es andere Möglichkeiten gibt. Kritik habe ich nicht wirklich.
Ich finde es gut, dass wenn man sich etwas vormerkt, es zeitlich zügig ankommt. Mittwochs finde ich für mich nicht passend, dass die Bücherhalle geschlossen hat, da ich am Mittwoch am meisten Zeit habe.
Könnte öfters offen sein und länger! Sonst ist alles gut, macht weiter so!!!
Ich würde mich freuen, wenn es mehr Jugend-DVDs und -CDs geben würde, und es manche Sachen mehrmals geben würde.
Ich finde die Atmosphäre der Bücherhalle toll, es ist sehr gemütlich. Das Team ist sehr nett und der Service toll. Ich finde das Vormerken doof, weil ich es oft nicht schaffe tolle DVDs zu gucken weil man sie dann so schnell schon wieder abgeben muss. Dann bringt die Möglichkeit zu verlängern gar nichts.

<p>Ich find es sehr gut, dass sie Bücher die für der Schule brauchen. Ich find es nicht gut, dass weil wir bis 4 Uhr Schule haben und das wenn wir kommen es zu ist.</p>
<p>Ich finde es sehr gut, dass sie Bücher die für der Schule brauch dahaben und DVDs Was ich nicht gut finde ist, dass die DVDs die für Kinder ab 12 oder 6 nicht gut ist weil sie die eigentlich für 16 Jährige sind. Ich habe bis 4 Uhr Schule und wenn ich komme ist es zu.</p>
<p>Sehr gut organisiertes System. Gute Erfindung!</p>
<p>Mittwochs zu ist nicht gut.</p>
<p>Manchmal finde ich 11 Uhr für die Öffnung etwas spät, aber man kann sich ja darauf einstellen.</p>
<p>Ich find es gut, dass es auch neuere Bücher gibt, die gerade neu im Handel gibt.</p>
<p>Es ist blöd, dass immer Mittwochs hier geschlossen ist. Das ver- gesse ich jedes Mal wenn ich Sachen zurückbringe und dann steh ich vor zuen Türen.</p>
<p>Ich finde eigentlich ist Bücherhalle genau richtig, aber etwas aktuellere Sachen wären cool.</p>
<p>Ich finde mittwochs sollten die Bücherhallen auch aufmachen, aber sonst ist es eigentlich richtig gut. Es macht Spaß immer mehr Bücher, DVDs und CDs zu finden, die einen interessieren!</p>
<p>Bücherhallen sind schön ruhig und man spart auf die Dauer auch Geld, da man manche Medien nur einmal braucht und sich diese nicht extra anschaffen muss.</p>
<p>Das Personal ist sehr nett, die Bücher sind gut, was will man mehr?!</p>
<p>Ich finde die Bücherhalle grundsätzlich gut...</p>
<p>Ich finde es gut, dass man jetzt an Computern ausleihen und gucken kann, was man ausgeliehen hat. Es gibt viel Auswahl An Kritik habe ich nichts. An dieser Bücherhalle habe ich nichts auszusetzen.</p>
<p>Alles cool.</p>
<p>Manche auszuleihende, sehr beliebte Sachen sollten mehrmals vorhanden sein, weil man sie sonst schlecht ausleihen kann oder oft warten muss.</p>
<p>Die Bücherhalle ist toll.</p>

<p>Ich würde gerne mehr über Sprachen finden. Ich würde es gut finden, wenn die Bücherhallen auch mittwochs geöffnet haben, da es meiner Meinung nach, reicht samstags und sonntags geschlossen zu haben.</p>
<p>Alles ist gut.</p>
<p>Alles was ich brauche ist da!</p>
<p>Ich finde es nicht gut, dass manche Manga nicht weiter geführt werden, so dass man in der Mitte der Geschichte aufhören muss.</p>
<p>Ich finde die Bücherhalle perfekt.</p>
<p>Warum sich alle Bücherhallen Ausgenommen Zentralbiblio und Hoeb[4U] am Mittwoch geschlossen? Weshalb kann mit einem neuen Konzept nicht eine neue Bücherhalle in Tonndorf eröffnen? Borgfelde? Die Abteilung für die englische und französische Sprache könnte vergrößert werden (betrifft Stadtteilbibliotheken)</p>
<p>neg: Zu hohe Gebühren pos: der Bestand wird zunehmend aktueller</p>
<p>Ich finde die Bücherhalle allgemein ganz gut, nur leider sind die meisten Medien schon entliehen oder in einer anderen Bücherhalle vorhanden.</p>
<p>Ich würde mir gerne wünschen, wenn ein Manga mehrere Teile hat, dass auch alle vorhanden sind. Aber ins Besondere finde ich hier alles sehr gut!</p>
<p>Die Bücherhalle könnte abends länger geöffnet sein, das wäre praktischer. Ansonsten bin ich sehr zufrieden!</p>
<p>Neulich musste ich für eine "verlorene" Zeitschrift was bezahlen. Ich war mir sicher, dass ich sie nicht mehr hatte. Sie wurde dann in der Bücherhalle gefunden. Ich hab das Geld zwar wiederbekommen, so etwas sollte aber nicht wieder passieren.</p>
<p>Die Treppen in der alten Bücherhalle waren viel gemütlicher, in der neuen Bücherhalle gibt es nicht so viele Sitzmöglichkeiten. Dafür aber mehr Jugendbücher, was ich sehr gut finde. Auch das "Selbstausleihen" gefällt mir besser!</p>
<p>Ich finde die Altersbeschränkung ist doof, weil man dann nur "Kinderfilme" ausleihen kann.</p>
<p>Altersbeschränkung doof :-(nicht genug Bücher für meinen Geschmack</p>
<p>Ich finde es gut, dass es so viele Möglichkeiten gibt kostenlos verschiedene Medien auszuleihen.</p>

Schade, dass die Ausleihzeit gekürzt worden ist, man könnte eine größere Auswahl bieten, denn irgendwann kennt man die interessanten Bücher (Büchertausch mit anderen Hallen) Aber das Angebot an sich ist toll.

Ich finde die Bücherhalle so wie sie ist ganz gut.
--

viele Bücher, viele verschiedene Themen, auch englische Bücher
--

Tab. G-4: Lob und Kritik in Rahlstedt

Anhang H: Ursprüngliches Ankündigungsplakat



Liebe Nutzer der Heob4U-Ecke,

im Rahmen meiner Bachelorarbeit werde ich in der Zeit vom xxx bis zum xxx in den Bücherhallen Alstertal, Barmbek, Lokstedt und Rahlstedt eine Befragung durchführen.

Es geht darum herauszufinden, wie gut der Bestand für Jugendliche auf eure Wünsche abgestimmt ist. Dies ist also auch die Gelegenheit, dass das Angebot in diesem Bereich deinen Wünschen entsprechen verbessert wird.

Befragt werden sollen hierzu alle Kunden zwischen 14 und 24 Jahren sowie alle anderen Kunden, die den Jugendbereich nutzen.

Deshalb bitte ich dich, dir ein paar Minuten Zeit zu nehmen und mich bei meiner Arbeit durch deine Teilnahme an der Befragung zu unterstützen.

Die Befragung ist selbstverständlich anonym, es erfolgt keine personenbezogene Auswertung.

Vielen Dank für deine Mithilfe!

Dorothea Lemke
Studentin am Department Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)
Hamburg.



Abb. H-1: Ursprüngliches Ankündigungsplakat

Anhang I: Ursprüngliches Ankündigungsplakat für den Pretest



Liebe Kunden der Hoeb4U-Ecken,

im Rahmen meiner Bachelor-Arbeit werde ich in der Zeit vom xxx bis zum xxx in den Bücherhallen Alstertal, Barmbek, Lokstedt und Rahlstedt eine Befragung durchführen.

Zu diesem Zweck werde ich am xxx einen Pretest zu meiner Befragung durchführen, bei dem der Fragebogen auf seine Verständlichkeit hin geprüft werden soll. Dazu benötige ich deine Meinung zu meinem Fragebogen.

Bei der Befragung geht es darum, herauszufinden wie gut der Jugendbestand auf die Wünsche der Zielgruppe abgestimmt ist. Die eigentliche Befragung ist also auch die Gelegenheit, dass das Angebot deinen Wünschen entsprechend verbessert wird.

Befragt werden sollen hierzu alle Kunden zwischen 14 und 24 Jahren sowie alle anderen Kunden, die den Heob4U-Bestand nutzen.

Deshalb bitte ich dich, dir ein paar Minuten Zeit zu nehmen und mich bei meiner Arbeit durch deine Meinung zu unterstützen.

Die Befragung ist selbstverständlich anonym, es erfolgt keine personenbezogene Auswertung.

Vielen Dank für deine Mithilfe!

Dorothea Lemke
Studentin am Department Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften
(HAW) Hamburg



Abb. I-1: Ursprüngliches Ankündigungsplakat für den Pretest

Anhang J: Verwendetes Ankündigungsplakat für den Pretest



Du nutzt Hoeb4U?

Dann wäre es klasse, wenn du heute einen Test-Fragebogen ausfüllen würdest.

Wer wird befragt?

- Alle zwischen 14 und 24 Jahren
- Alle, die den Hoeb4U-Bereich nutzen

Wo?

Bücherhalle Lokstedt

Was? / Warum?

Mit dieser Testbefragung soll ein Fragebogen getestet werden, der vom 17.11.2008 bis zum 20.12.2008 bei einer Befragung in den Bücherhallen Alstertal, Barmbek, Lokstedt und Rahlstedt zum Einsatz kommen soll.

Die Befragung ist selbstverständlich anonym, es erfolgt keine personenbezogene Auswertung.

Vielen Dank für deine Mithilfe!

Dorothea Lemke
Studentin am Department Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg.



Abb. J-1: Verwendetes Ankündigungsplakat für den Pretest

Anhang K: E-Mail des Betriebsrates der Bücherhallen Hamburg

Von: Betriebsrat [mailto:betriebsrat@buecherhallen.de]

Gesendet: Donnerstag, 13. November 2008 12:34

An: Marschall, Kirsten; d.k.i.lemke@gmx.de

Betreff: Fragebögen

Sehr geehrte Frau Lemke, liebe Kirsten,

der Betriebsrat hat sich während seiner Sitzung am 11.11.2008 mit den Bögen zur Kundenbefragung in den Bücherhallen L5, K, A, S3²⁸ und HÖB4U befasst. Danach haben wir folgende Anmerkungen:

- In Frage Nr. 12 ist das Thema „Sauberkeit“ als Abfrage zu streichen. Die Betriebsleitung hat kürzlich trotz mehrfach angemeldeter Bedarfe durch die Bücherhallen abschließend entschieden, die Reinigungskontingente in den Bücherhallen nicht zu erhöhen. Damit erübrigt sich eine entsprechende Kundenbefragung.
- Die Frage Nr. 23 ist ebenfalls zu streichen, da sie zur Bewertung der Wirkung der HÖB4U-Ecken nicht beiträgt. Im übrigen ist das Thema einer Erweiterung der Öffnungszeiten am Wochenenden zunächst zwischen den Betriebsparteien zu verhandeln.

Unter der Voraussetzung, dass die beiden angeführten Punkte aus den Fragebögen entfernt werden, stimmt der Betriebsrat der Durchführung der Umfrage in der uns vorliegenden Form zu und wünscht Ihnen, Frau Lemke, viel Glück und Erfolg mit Ihrer Bachelorarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,
J. Thörmer

Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen
Gegründet 14.08.1919
Sitz des Unternehmens: Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
Vorstand: Hella Schwemer-Martienßen

²⁸ L5 ist das Interne Kürzel für die BH Lokstedt, K für Barmbek, A für Alstertal und S3 für Rahlstedt.

Anhang L: E-Mail der Hoeb4U

Von: sascha.wiersch@buecherhallen.de [mailto:sascha.wiersch@buecherhallen.de]

Gesendet: Freitag, 13. Februar 2009 16:47

An: d.k.i.lemke@gmx.de

Betreff: AW: Kapitel zur Korrektur

Hallo Doro,

hier ein paar Antworten zu deinen Fragen.

zu 1: In der Jugendbibliothek hatten wir Lesungen, bis vor kurzem den Le-seclub, Computer-Workshops (Adventures, Sims 2), Ferienprogramm (PlayStation 2 mit Singstar, Guitar Hero, Buzz! oder Nintendo Wii) sowie Veranstaltungen zum Seiteneinsteiger und den Vattenfall Lesetagen. **Für die Stadtteilbibliotheken bieten wir vereinzelt Lesungen an und in den Sommer- und Herbstferien das Ferienprogramm (Wie unseres). Das läuft alles über den Jugendveranstaltungsetat, den wir verwalten.**

zu 2: Die Texte auf der Homepage haben wir auch als PDF, rechts neben dem Text zum Herunterladen.

zu 6: Im Anhang findest du eine Auflisten mit dem aktuellen Stand zu den Hoeb4U Ecken. Alle fertigen Ecken die wir kennen findest du auch auf unserer Homepage unter Location -> Hoeb4U in den Stadtteilen.

Hoffe du kannst damit was anfangen. Die restlichen Antworten bekommst du von Janette.

Liebe Grüße
Sascha

Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen
Gegründet 14.08.1919
Sitz des Unternehmens: Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
Vorstand: Hella Schwemer-Martienßen

Anhang M: Pretest

1. Bücherhalle der Befragung
In welcher Bücherhalle findest du dich gerade/zum Zeitpunkt der Befragung?

Alsteralt Barmbek Lokstedt Rahlstedt

2. Nutzt du noch andere Bücherhallen außer dieser? (Mehrfachnennungen möglich)

Hoeb4U Zentralbibliothek Bücherhalle _____
 Bücherhalle _____ Nein

3. Welche Bibliotheken nutzt du außer dieser? (Mehrfachnennungen möglich)

Schulbibliothek Unbibliothek Andere Keine

4. Alter / Geschlecht

Ich bin _____ Jahre männlich weiblich

5. Tätigkeit

Ich bin Schüler Student Auszubildende/r Wehrdienst /Zivildienst / mache em Freiwilliges soziales Jahr o.ä. berufstätig arbeitsuchend

6. Was für eine Kundenkarte hast du?

Standard Premium Keine

7. Wie oft besuchst du die Bücherhallen?

Mehrmals pro Woche Einmal pro Woche Alle zwei Wochen
 Alle drei Wochen Einmal pro Monat Seltener als einmal pro Monat

8. Bitte schätze, wie viele der folgenden Medien du durchschnittlich bei einem Bücherbesuch ausleihst? (Bsp.: 3 Jugendbücher, 4 Manga, etc.)

— Jugendbücher	— Hörbücher	— Sachbücher
— Comics	— DVDs	— Konsolenspiele
— Manga	— CD-ROMs	— Sach-DVDs
— Zeitschriften	— Gesellschaftsspiele	
— Musik-CDs	— Romane	

9. Wie häufig entleihst du Medien der folgenden Genres?

	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
Action	<input type="checkbox"/>				
Comics	<input type="checkbox"/>				
Englisch	<input type="checkbox"/>				
Games	<input type="checkbox"/>				
Liebe & Sex	<input type="checkbox"/>				
Lifestyle	<input type="checkbox"/>				
Mystery	<input type="checkbox"/>				
Politik & Geschichte	<input type="checkbox"/>				
Spotlight	<input type="checkbox"/>				
Stress	<input type="checkbox"/>				
Sucht	<input type="checkbox"/>				
Szene	<input type="checkbox"/>				
Hoeb4U Medien aus dem Sachbestand	<input type="checkbox"/>				

Abb. M-1: Pretest-Fragebogen Seite 1



16. Kommst du alleine oder mit Freunden in die Bücherhalle?

Immer alleine Immer mit Freunden Mal so, mal so

17. Wie viele deiner Freunde nutzen diese oder andere Bücherhallen der Bücherhallen Hamburg?

Alle Die meisten Einige Wenige Keiner

18. Hast du die Bücherhallen schon einmal weiterempfohlen?

Ja Nein

Wenn „Ja“, Warum? _____

Wenn „Nein“, Warum nicht? _____

19. Wie häufig nutzt du folgende Medien im Alltag?

	Jeden Tag	Mehrmals pro Woche	1x pro Woche	Alle 2 Wochen	Alle 3 Wochen	1x pro Monat	Seltener	Nie
Bücher	<input type="checkbox"/>							
Zeitungen	<input type="checkbox"/>							
Zeitschriften	<input type="checkbox"/>							
Computer (offline)	<input type="checkbox"/>							
Internet	<input type="checkbox"/>							
CDs	<input type="checkbox"/>							
Fernseher	<input type="checkbox"/>							
Radio	<input type="checkbox"/>							
DVDs	<input type="checkbox"/>							
MP3-Player	<input type="checkbox"/>							
Spielekonsolen	<input type="checkbox"/>							

20. Wofür nutzt du diese Medien und woher bekommst du diese?
(Mehrfachnennungen möglich)

	In der Freizeit	Für Schule / Beruf / Studium	Bücherhalle	Eigenbesitz	Familienbesitz	Von Freunden geliehen	Aus dem Internet	Videothek
Bücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computer (offline)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernseher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radio	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DVDs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MP3-Player	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielekonsolen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Über welche Themen würdest du gerne mehr in der Bücherhalle finden?

22. Gibt es deiner Meinung nach Medien, die in der Bücherhalle ganz fehlen?

Nein.

Ja, und zwar:

Abb. M-3: Pretest-Fragebogen Seite 3



HOEB4U

23. Wie bewertest du die Öffnungszeiten der Bücherhallen?
 Genau richtig Haben mehr Öffnungszeiten als nötig Zu wenig

24. Hier hast du jetzt noch einmal Platz, alles an Lob und Kritik an den Bücherhallen loszuwerden, was dir auf der Seele brennt.

Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast diese Untersuchung zu unterstützen.

Da dies nur eine Testbefragung ist, um herauszufinden, ob der Fragebogen verständlich ist, möchte ich dich nun bitten, mir auch deine Meinung zum Fragebogen selbst mitzuteilen.

Wie bewertest du den Fragebogen?
 zu lang
 zu kurz
 genau richtig
 interessant
 weiß nicht
 langweilig

verständlich und gut zu beantworten
 teilweise schwer verständlich und nicht so leicht zu beantworten
 schwer verständlich oder überhaupt nicht zu beantworten

übersichtlich
 unübersichtlich

Bei welchen Fragen hattest du besonders Schwierigkeiten? Warum?

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



BUCHERHALLEN
HALLE 100

Abb. M-4: Pretest-Fragebogen Seite 4

Anhang N: Fragebogen

HOEB4U



1. Bücherhalle der Befragung
In welcher Bücherhalle findest du dich gerade/zum Zeitpunkt der Befragung?

Alsteral Barmbek Lokstedt Rahstedt

2. Nutzt du noch andere Bücherhallen außer dieser? (Mehrfachnennungen möglich)

Hoeb4U Zentralbibliothek Bücherhalle _____
 Bücherhalle _____ Nein

7. Wie oft besuchst du die Bücherhallen?

Mehrmals pro Woche Einmal pro Woche Alle zwei Wochen
 Alle drei Wochen Einmal pro Monat Seltener als einmal pro Monat

8. Bitte schätze, wie viele der folgenden Medien du durchschnittlich bei einem Bücherbesuch ausleihst?
(Bsp.: 3 Jugendbücher, 4 Manga, etc.)

<input type="checkbox"/> Jugendbücher	<input type="checkbox"/> Hörbücher	<input type="checkbox"/> Sachbücher
<input type="checkbox"/> Comics	<input type="checkbox"/> DVDs	<input type="checkbox"/> Konsolenspiele
<input type="checkbox"/> Manga	<input type="checkbox"/> CD-ROMs	<input type="checkbox"/> Sach-DVDs
<input type="checkbox"/> Zeitschriften	<input type="checkbox"/> Gesellschaftsspiele	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Musik-CDs	<input type="checkbox"/> Romane	<input type="checkbox"/>

3. Welche Bibliotheken nutzt du außer dieser? (Mehrfachnennungen möglich)

Schulbibliothek Unbibliothek Andere Keine

4. Alter / Geschlecht

Ich bin _____ Jahre männlich weiblich

5. Tätigkeit

Ich bin

Schüler
 Student
 Auszubildende/r
 Wehrdienst / Zivildienst / mache ein Freiwilliges soziales Jahr o.ä.
 berufstätig
 arbeitsuchend

6. Was für eine Kundenkarte hast du?

Standard Premium Keine

9. Wie häufig entleihst du Medien der folgenden Genres?

	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
Action	<input type="checkbox"/>				
Comics	<input type="checkbox"/>				
English	<input type="checkbox"/>				
Games	<input type="checkbox"/>				
Liebe & Sex	<input type="checkbox"/>				
Lifestyle	<input type="checkbox"/>				
Mystery	<input type="checkbox"/>				
Politik & Geschichte	<input type="checkbox"/>				
Spotlight	<input type="checkbox"/>				
Stress	<input type="checkbox"/>				
Sucht	<input type="checkbox"/>				
Szene	<input type="checkbox"/>				
Hoeb4U Medien aus dem Sachbestand	<input type="checkbox"/>				

Abb. N-1: Fragebogen Seite 1

10. Wozu nutzt du die geliehenen Medien?

	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
Um Referate vorzubereiten	<input type="checkbox"/>				
Um einfach mal abzuschalten	<input type="checkbox"/>				
Um mich auf Prüfungen und Klausuren vorzubereiten	<input type="checkbox"/>				
Um neue Trends zu kennen	<input type="checkbox"/>				
Um mich über meine Hobbys zu informieren	<input type="checkbox"/>				
Um die Zeit in Bus und Bahn zu nutzen	<input type="checkbox"/>				
Um in eine andere Welt abzutauchen	<input type="checkbox"/>				
Um meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern	<input type="checkbox"/>				
Um Nachhilfestunden vorzubereiten	<input type="checkbox"/>				
Um bei Gesprächen mit meinen Freunden und Kollegen mitreden zu können	<input type="checkbox"/>				
Um mich über Themen zu informieren, die mich gerade interessieren	<input type="checkbox"/>				

11. Wie suchst du deine Medien aus?

- Ich gehe direkt ans Regal und gucke, was mich anspricht.
- Ich recherchiere im Katalog und hole mir die gewünschten Medien direkt.
- Ich recherchiere schon von zu Hause aus und gehe nur dann in die Bücherhalle, wenn die gewünschten Medien vorhanden sind.
- Ich bitte das Bücherhallenpersonal um Hilfe

12. Medien, die ich für Referate, Hausarbeiten etc. brauche, suche ich eher im Katalog.

Trifft voll zu Trifft teilweise zu Trifft eher nicht zu Trifft überhaupt nicht zu

13. Wie gefällt dir die Höhe4L-Ecke in Bezug auf folgende Merkmale?

Einrichtung/ Atmosphäre	Sehr gut	Gut	Mittelmäßig	Nicht so gut	Gar nicht	Weiß nicht
Gemütlichkeit	<input type="checkbox"/>					
Möbel + Lampen	<input type="checkbox"/>					
Bestand	<input type="checkbox"/>					
Auswahl der Medien	<input type="checkbox"/>					
Präsentation der Medien	<input type="checkbox"/>					
Aktualität des Bestandes	<input type="checkbox"/>					
Aufstellung des Bestandes	<input type="checkbox"/>					
Getrennter Freizeit- und Sachmedienbestand	<input type="checkbox"/>					

14. Wie lange hältst du dich durchschnittlich in der Bücherhalle auf?

<10 <20 <30 <40 <50 <60 60-90 >90 Minuten

15. Was machst du während deines Aufenthaltes? (Mehrfachnennungen möglich)

- Medien abgeben
- Medien ausleihen
- Medien am Regal aussuchen
- Im Katalog recherchieren
- Medien verlängern
- Medien vormerken
- Stöbern
- Lesen
- Mit Freunden rumhängen
- Kopieren
- Das Internet nutzen
- Die Hilfe des Personals bei der Suche nach geeigneten Medien nutzen
- Datenbanken nutzen (Digitbib)

Abb. N-2: Fragebogen Seite 2



20. Wofür nutzt du diese Medien und woher bekommst du diese?
(Mehrfachnennungen möglich)

	In der Freizeit	Für Schule / Beruf / Studium	Bücher- halle	Eigen- besitz	Familien- besitz	von Freunden geliehen	Aus dem Internet	Videothek
Bücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computer (offline)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernseher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radio	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DVDs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MP3-Player	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielekon- solen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Kommst du alleine oder mit Freunden in die Bücherhalle?
 Immer alleine Immer mit Freunden Mal so, mal so

17. Wie viele deiner Freunde nutzen diese oder andere Bücherhallen der Bücherhallen Hamburg?
 Alle Die meisten Einige Wenige Keiner

18. Hast du die Bücherhallen schon einmal weiterempfohlen?
 Ja Nein
 Wenn „Ja“; Warum?

 Wenn „Nein“; Warum nicht?

19. Wie häufig nutzt du folgende Medien im Alltag?

	Jeden Tag	Meistmals pro Woche	Alle 2 Wochen	Alle 3 Wochen	1x pro Monat	Seltener	Nie
Bücher	<input type="checkbox"/>						
Zeitungen	<input type="checkbox"/>						
Zeitschriften	<input type="checkbox"/>						
Computer (offline)	<input type="checkbox"/>						
Internet	<input type="checkbox"/>						
CDs	<input type="checkbox"/>						
Fernseher	<input type="checkbox"/>						
Radio	<input type="checkbox"/>						
DVDs	<input type="checkbox"/>						
MP3-Player	<input type="checkbox"/>						
Spielekonsolen	<input type="checkbox"/>						

21. Über welche Themen würdest du gerne mehr in der Bücherhalle finden?

22. Gibt es deiner Meinung nach Medien, die in der Bücherhalle ganz fehlen?
 Nein.
 Ja, und zwar:



Abb. N-3: Fragebogen Seite 3

Anhang O: Konzept Hoeb4U

HOEB4U



Hamburgs erste Jugendbibliothek „HOEB4U“

Friedensallee 9
(Zeisehallen)
22765 Hamburg

dienstags bis freitags, 14- 20 h

Fon: 040 / 390 39 99

Fax: 040 / 390 88 71

hoeb4u@buecherhallen.de

www.hoeb4u.de

Leitung: Janette Achberger

1. Intro

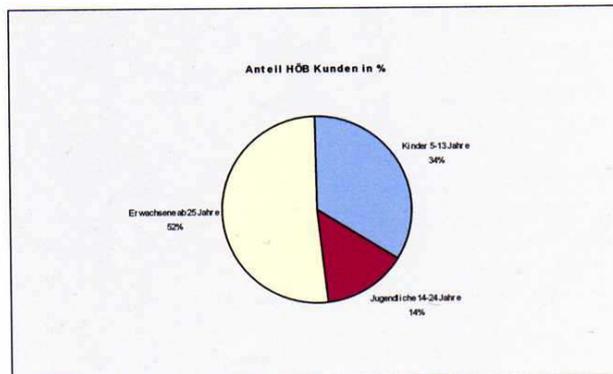
Die Stiftung Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB) hat einen klaren gesellschafts- und kulturpolitischen Auftrag: Als Lotse der Wissensgesellschaft und zentraler Informationsdienstleister ist sie die wichtigste Anlaufstelle für alle Hamburger Bürger und Bildungseinrichtungen.

Eine besonders wichtige Zielgruppe sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In Hamburg leben in der **Altersgruppe der 14 bis 24-jährigen** gut 200.000 Menschen, das sind ca. 12% der Hamburger Bevölkerung. Genauere Untersuchungen dieser Zielgruppe ergaben zwei bemerkenswerte Erkenntnisse.

Während Kinder von 8 bis 10 Jahren zu 53% regelmäßig lesen, tritt danach ein deutlicher „**Leseknick**“ ein. In der Altersgruppe von 11 bis 17 Jahren lesen nur noch 29%. Der extremste Abfall ist bei den 14jährigen zu verzeichnen: lediglich 19% von ihnen – davon mehr Mädchen als Jungen – greifen in ihrer Freizeit noch zu Büchern.¹ Der Leseknick geht einher mit einem „**Bruch mit der Bibliothek**“.² Das heißt die Jugendlichen wenden sich nicht nur von der Freizeitbeschäftigung „lesen“ ab, sie verschließen sich auch einer Institution, die an sich in der Lage ist, vielfache Freizeit- und Wissensbedürfnisse gerade von Jugendlichen zu erfüllen.

Diese bundesweiten Tendenzen werden auch von den HÖB bestätigt:

Von den in Hamburg lebenden Kindern im lesefähigen Alter von 5-13 Jahren (Bevölkerungsanteil ca. 8%) sind gut ein Drittel (ca. 34 %³) aktive Kunden⁴ der Bücherhallen. Demgegenüber beträgt der Anteil der HÖB-Kunden unter den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen (14-24 Jahre) nur noch ca. 14%.⁵



- ¹ Das Lesebarmeter der Bertelsmann-Stiftung erforscht regelmäßig das Leseverhalten verschiedener Altersgruppen (Gütersloh 2000)
- ² Marketing-Studie des DBI 1993 ‚Die effektive Bibliothek‘; neuere Studien bestätigen diese Befunde empirisch (Berlin 1994)
- ³ Absolut: 45.568 aktive Kinder Kunden von 225.787 Kindern in Hamburg
- ⁴ Aktive Kunden = Kunden mit einem Jahresausweis
- ⁵ Absolut: 29.362 aktive Jugendliche (14-24 Jahre) von 205.811 Jugendlichen dieser Altersgruppe in Hamburg

2. Ziele

Die HÖB verfolgt schon seit langer Zeit das Ziel, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 24 Jahren die Schlüsselqualifikation „Lesen“ weiter zu fördern und durch ein jugendspezifisches und aktuelles Medienangebot – insbesondere auch durch Angebote im Bereich neuer Medien⁶ – Jugendliche an die „Institution“ Bibliothek zu binden. So haben die HÖB schon jetzt – bundesweit einzigartig – ein eigenständiges Jugendlektorat geschaffen.

Mit der Eröffnung der neuen Jugendbibliothek HOEB4U werden die bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse genutzt und weiter ausgebaut: es entsteht eine multimediale Spielwiese mit dem Anspruch, die Medienkompetenz der Jugendlichen zu fördern und zu steigern.



3. Internationale Beispiele

Bislang gibt es nur wenige speziell für Jugendliche konzipierte Bibliotheken. International hervorgetreten sind bisher die Einrichtungen in Helsinki und Singapur – sowie die medien@age in Dresden. Alle Einrichtungen verfolgen allerdings mit ihren Konzepten unterschiedliche Zielsetzungen und sind daher nur bedingt vergleichbar.

3.1. Cable Book Library Helsinki

Die Cable Book Library in Helsinki war die erste Öffentliche Bibliothek mit einem WWW-Server. Heute ist die Cable Book Library der Multimedia-Bereich der Stadtbibliothek Helsinki. Schwerpunkte sind neben Computer- und Internetarbeitsplätzen, Scann- und Druckmöglichkeiten, Zeitungen, Zeitschriften, CD-ROMs, DVDs, Comics und Bücher zum Thema Computer, Internet, Film und Reise angeboten. Es gibt keine spezifische Ausrichtung auf eine bestimmte Altersgruppe.

3.2. Library@Orchard Singapore / Library For Young Adults

Die Library@Orchard Singapore versteht sich in erster Linie als Bildungseinrichtung in einer lernenden Gesellschaft. Schwerpunkte sind internationale Belletristik sowie Literatur zur Weiterbildung und Freizeitgestaltung. Benannte Zielgruppe sind die 18 - 35jährigen.

3.3. medien@age Dresden

Der Hauptfokus der Medien@age Dresden liegt auf Schülern und Auszubildenden im Alter von 13-25 Jahren. Angeboten werden aktuelle Medien aus allen jugendrelevanten Bereichen. Neben den relevanten Themen aller Schulfächer liegen Schwerpunkte auf den neuen Medien (50 % AV-Medien) und die umfangreiche Multimediaausstattung zur Nutzung vor Ort.

⁶ z.B. CD-ROMs, DVDs, CDs, Internetzugang in allen Bücherhallen, Internetplattform HOEB4U



4. Konzept HOEB4U

Vergleichbar mit den drei genannten Jugendbibliotheken richtet sich die Jugendbibliothek Hamburg „HOEB4U“ an die Zielgruppe der 14 – 24 Jährigen.

Konzeptionelle Schwerpunkte:

- Trendbibliothek mit freizeitorientiertem Angebot
- Multimediales Zentrum zur Vermittlung von Medienkompetenz
- Medienpädagogisches Veranstaltungskonzept
- Modell „Juniorfirma“
- Standort am Kreativitätscluster Ottensen/Zeisehallen
- Experimentierlabor „Jugendbibliothek“



4.1. Trendbibliothek mit freizeitorientiertem Angebot

HOEB4U ist eine multimediale Trendbibliothek, die gezielt die Freizeitinteressen der Jugendlichen widerspiegelt. In Ergänzung zu den Lernzentren der Stadtteilbibliotheken wird ein Anreiz geschaffen, der Jugendliche ermuntert, die Bibliothek „freiwillig“ zu besuchen. Die Bibliothek soll nicht Schule und Lernen in Verbindung bringen, sondern die Einrichtung versteht sich als Ort, in der Jugendliche sich und ihre persönlichen Interessen entdecken können. Der Medienbestand berücksichtigt dementsprechend inhaltlich alle jugendkulturellen Szenen und ihre Medien, z.B. Comicszene, Skater, HipHop, Girlie etc.

Die Auswahl erfolgt durch das Jugendmedienlektorat, das somit den Aufbau eines qualitativ hochwertigen Bestandes an freizeitorientierten Angeboten garantiert. Wichtig ist dabei vor allem der hohe Aktualitätsgrad aller Medien.

4.2. Multimediales Zentrum zur Vermittlung von Medienkompetenz

Die reine Freizeitorientierung des inhaltlichen Angebotes ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang der Jugendlichen. Ergänzend dazu wird den Jugendlichen eine zukunftsrelevante Plattform für die Vermittlung von Medienkompetenz über alle Medienformen hinweg angeboten. Ca. 50% des Angebots sind Printmedien, 50 % sind AV-Medien.

Folgende Segmente sind in der Jugendbibliothek zu finden:

- Bücher
- Zeitschriften
- Comics/Mangas
- Spiele (Brettspiele zu aktuellen Trends)
- AV-Medien aller Art: CD, CD-ROM, DVD, PS2 sowie bisher noch nicht bei der Bücherhallen vorhandene Medien (Spiele für Gameboy, X-Box, UMDs etc.)
- alle zukünftigen Medienarten

An den Start geht die neue Jugendbibliothek mit 7.000 Medien, die auf ca. 15.000 Medieneinheiten anwachsen sollen.

Im Haus sind außerdem vier PCs zum Surfen, Chatten und Recherchieren im Internet.

4.3. Medienbezogenes Veranstaltungskonzept

Ein weiterer Schwerpunkt ist das medienbezogene Veranstaltungskonzept. Durch eine Veranstaltungskonzeption mit „Werkstattcharakter“ inmitten der Bibliothek erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre kreativen Potenziale unmittelbar im aktiven Umgang mit allen Medienarten selbst zu entwickeln. Dabei sollen die Angebote nicht kursbezogen sein, sondern auf eine selbstbestimmte Nutzung durch die Jugendliche hinzielen. Jugendliche suchen Orte, an denen sie autonom Medien nutzen können. Die Assoziation zur Schule soll vermieden werden. Angedacht sind folgende Aktivitäten:



- HH-Autoren stellen sich vor
- Hamburger Bands
- Comics made in Hamburg
- neue Literaturformen (z.B. Poetry-Slam, SMS-Lyrik)
- (Internet-) Schreibwettbewerbe
- Comic-Workshops
- Spiele-Abende (mit aktuellen Trend-Spielen)
- Game-Masters (PC- und Konsolenspielwettbewerbe)
- Musikveranstaltungen z.B. HipHop-Contest etc.
- Performances
- Leseclubs
- Mitgestaltung der Jugendhomepage www.hoeb4u.de

Ziel ist langfristig, ein multimediales Zentrum zu schaffen, das für Jugendliche und junge Erwachsene in Hamburg Treffpunkt und Identifikationsort zugleich ist.

4.4. Modell Juniorfirma

Die zielgruppenspezifische Ausrichtung der Jugendbibliothek wird besonders konsequent durch die Idee der ‚Juniorfirma‘ und die Idee ‚von Jugendlichen für Jugendliche‘ zum Ausdruck gebracht. Im Rahmen dieses Modellprojekts sollen Angebot und Betrieb von HOEB4U maßgeblich von 6 Auszubildenden im 3. Lehrjahr betreut werden. Unterstützt wird das Team derzeit von zwei festen Mitarbeitern mit Ausbildungskompetenz und der fachlichen Leitung.

4.5. Standort am Kreativitätscluster Ottensen/Zeisehallen

Für eine Jugendbibliothek ist der Standort von entscheidender Bedeutung. Im Bezirk Altona leben ca. 27.000 Jugendliche (Hamburg gesamt ca. 205.000) wovon knapp 20% ausländischer Herkunft sind.⁷

Im unmittelbaren Umfeld der Zeisehallen ist die Hamburger Kreativ-Szene in einer breiten Vielfalt vertreten.⁸ Das ermöglicht und fördert Kooperationen und stellt als „Kreativitätscluster“ eine hohe Anziehungskraft für Jugendliche dar. Das besondere Ambiente in der ehemaligen Schiffsschrauben Fabrik bietet zudem eine hohe Attraktivität bei den Jugendlichen und eine rasche Etablierung der Bibliothek.

⁷ Anteil der ausländischen Schüler in Altona 19,7 %, Hamburg 18,2 %; Quelle: Statistikamt Nord 2004.

⁸ z.B. Zeise-Kino, Thalia in der Gausstraße

4.6. Experimentierlabor „Jugendbibliothek“

HOEB4U hat nicht nur Werkstattcharakter nach innen, sondern soll auch nach außen ein Experimentierfeld für die optimale Konzeption einer Bibliothek für Jugendliche und junge Erwachsene sein. HOEB4U hat Laborfunktion für neue Medien, Trends und Veranstaltungsformen. Angestrebt wird, dass sich HOEB4U auch als Impulsgeber für die überregionale Entwicklung von Bibliothekskonzepten für Jugendliche entwickelt.

Anhang P: Interessenkreise der Hoeb4U-Systematik

HOEB4U HOEB4U HOEB4U

Wo finde ich was?

Action	= Spannung, Krimi
Comics	= Comics für Jugendliche
Englisch	= englischsprachige Jugendbücher
Games	= Bücher zu PC-/Konsolenspielen
Liebe & Sex	= Ratgeber, Lovestories...
Lifestyle	= Tattoo, Piercing, Mode, Beauty...
Mystery	= SF, Fantasy, Grusel, Horror
Politik & Geschichte	= Historisches, NS-Zeit, aktuelles Zeitgeschehen...
Spotlight	= Titel über Musik, Filme, Stars
Stress	= Gewalt, Probleme...
Sucht	= Sucht, Drogen
Szene	= Trendsportarten, Graffiti
hoeb4u	= alles andere Interessante

HOEB4U HOEB4U HOEB4U

Abb. P-1: Interessenkreise der Hoeb4U-Systematik

Anhang Q: Info Hoeb4U

11.04.06

Info hoeb4u: Umgestaltung der Jugendbereiche in den Stadtteilbibliotheken

Liebe Kolleginnen,
ein langfristiges Ziel des Jugendmedienlektorats ist es, alle Bücherhallen im Jugendbereich mit einem einheitlichen Design zu versehen - um so den Wiedererkennungseffekt zu steigern.

Dazu gibt es 2 Möglichkeiten:

1. die große Lösung

Der Jugendbereich der Bücherhalle wird im Rahmen einer Renovierung oder eines Umbaus umgestaltet, erhält das typische hoeb4u-Design (wie in Winterhude und Iserbrook schon zu sehen), eventl. eine neue Teilmöblierung und eine neue Beschilderung.

Diese große Lösung erfolgt ausschließlich nach Absprache mit Frau Matthies und richtet sich nach den langfristigen Umbau- und Renovierungsplänen im HÖB-System.

Für 2006 sind dafür folgende Bücherhallen vorgesehen:

- Osdorfer Born (bereits für 2005 geplant und wegen der Eröffnung der Jugendbibliothek verschoben)
- Horn (ebenfalls bereits für 2005 geplant)
- Bergedorf
- Neugraben
- Farmsen

Ich werde im Laufe der nächsten Wochen alle genannten Bücherhallen besuchen und mit den zuständigen Kolleginnen für den Jugendbereich die Maßnahmen besprechen.

2. die kleine Lösung

Bücherhallen, die noch nicht für den großen Umbau vorgesehen sind, aber bereits etwas für ihren Jugendbereich tun möchten, erhalten Beschilderungs- und Präsentationshilfen.

Dazu gehören Plexi-Aufsteller für die Jugend-IKs, Regalbeschriftungen sowie hoeb4u-Hinweisschilder.

Sie erhalten die Einleger für die Aufsteller sowie die Regalbeschriftung als Dateien zum Selbstaussdrucken auf Fotopapier, entsprechende Plexiaufsteller bestellen Sie bitte direkt bei Frau Matthies.

Bitte melden Sie sich, mit einer Auflistung der gewünschten IKs, direkt unter janette.achberger@buecherhallen.de

Gruß
Janette Achberger
Jugendbibliothek hoeb4u

Anhang R: Einrichtungskatalog 2008



Abb. R-1: Einrichtungskatalog 2008 Seite 1

HOEB4U WELT



Unsere Hoeb4U-Ecke

- Informationen - 3
- 1x1 der Hoeb4U-Ecken - 4
- Einrichtungsbeispiele - 5
- Präsentationselemente -12
- Dekoration -14
- Beschriftung -15

- 2 -

INFORMATIONEN ZUM **HOEB4U** KATALOG

Dieser Katalog richtet sich an Stadtteilbibliotheken, die Unterstützung benötigen bezüglich der Gestaltung und Einrichtung ihrer Hoeb4U-Ecken.

Im ersten Teil des Kataloges werden Ihnen individuelle Einrichtungsmöglichkeiten an von Bücherhallen mit Hoeb4U Ecken aufgeführt. Diese sollen Ihnen Tipps und Anregungen beim Einrichten und Gestalten ihrer ganz persönlichen Jugendecke geben.

Im zweiten Teil finden Sie zusätzlich verschiedene Präsentationselemente, Dekoration und Beschriftungsmöglichkeiten.

Bei grundsätzlichen Fragen zur Einrichtung, Präsentation und Dekoration sowie deren Bestellung wenden Sie sich bitte an Frau Matthies

(E-Mail: michaela.matthies@buecherhallen.de, Telefon: 040 / 42 606 -119)

Anfragen und Bestellungen für die Beschilderung (Regalbeschriftung, IK Schilder) richten Sie bitte an Herrn Wiersch (E-Mail: sascha.wiersch@buecherhallen.de)

Bei Fragen zum Bestand und Anschaffungsvorschlägen hilft das Team der Jugendbibliothek gerne weiter.

Wir wünschen viel Spaß mit unserem Katalog!

- 3 -



Abb. R-3: Einrichtungskatalog 2008 Seite 3

HOEB4U

DAS 1x1 DER HOEB4 ECKEN

Die Hoeb4U-Ecke sollte...

... vom Kinderbereich getrennt sein.

... nur als Freizeitbereich dienen. Das heißt die Schulmedien sollten außerhalb aufgestellt werden.

... nur die festgelegten Interessenskreise beinhalten.



- 4 -

EINRICHTUNGSBEISPIELE FÜR **HOEB4U** ECKEN

Beispiel: Winterhude
Offene Holzregale mit
weißem Metallrahmen.



Regal mit Präsentationsein-
satz; hier für Zeitschriften.

Silberne Holzwand mit
kleinem Holzpodest zur
Medienpräsentation.



Metalpräsen-
ter auf
Rollen in Türkis.
Hier zur Mangaprä-
sentation verwendet.

Überblick über die Rück-
seite der Jugendecke



- 5 -

EINRICHTUNGSBEISPIELE FÜR **HOEB4U** ECKEN

Beispiel: Barmbek



Regal, lackiertes Holz in grau mit geschlossener Rückwand.



Sofa für maximal zwei Personen aus beigem Kunstleder mit gebogener Lehne.

Dreieckiger Holztisch in türkis und rot mit "Hoeb4U" Logo



Türkisfarbige Säule mit rundem Holztisch.



Barhocker mit blauer Kunststoffsitze fläche und Standfuss aus Metal. Inklusive Metallfuss zum Abstützen.



Holztrog auf Rollen mit farbiger Verkleidung und frei wählbarer Beschriftung.

- 6 -

EINRICHTUNGSBEISPIELE FÜR **HOEB4U** ECKEN



Beispiel: Alstertal

Offenes Regal mit Metalrahmen grau und runden Standbeinen. Einlegebögen aus hellem Holz. Fahne für Regalbeschriftung

Rechteckiges rotes Sofa aus Kunstleder. Bietet eine Sitzgelegenheit für bis zu drei Personen.



Beispiel: Rahlstedt



Barhocker mit schwarzer Sitzschale und Standbein aus Metall. Inkl. Metalbügel zum Abstützen.



Holztheke mit einer Leuchtsäule und roter Wand mit Regalbrettern zur Medienpräsentation

Viereckiger Holztisch

- 7 -

EINRICHTUNGSBEISPIELE FÜR **HOEB4U** ECKEN



Beispiel: Iserbrook

Holzregal, komplett in weiß
An den Seiten
und hinten offen.



Silberne Holzbretter mit Plexiglashaltern zur Medienpräsentation. Hier einmal an einer Wand (rechts) und an der Regalseite (unten).



Silbernes Regal zur Zeitschriftenauslage



- 8 -



EINRICHTUNGSBEISPIELE FÜR **HOEB4U** ECKEN

Beispiel: Lokstedt

Regal mit Metalrahmen. An den Seiten geschlossen. Einlegeböden aus Holz. Optional mit Einsatz für AV-Medien.



Barhocker mit roter Sitzfläche und Standfüßen aus grau lackiertem Metall. Inkl. Metallbügel zum Abstützen.



Silberfarbene Holztheke im Fensterbereich.



Kerzenförmige Deckenleuchte in rot.

EINRICHTUNGSBEISPIELE FÜR **HÖB4U** ECKEN



Schwarzer
Sitzwürfel
"Sitting Bull"
aus Kunstleder



Rote kegelför-
mige Sitzge-
legenheit aus
Schaumstoff



- 10 -

EINRICHTUNGSBEISPIELE FÜR **HOEB4U** ECKEN



Sitzmöglichkeit
"Lümmel" mit
schwarzem Bezug.

Barhocker "Diva" aus Kunststoff in
dunklem Rot. Inkl. Metallbügel zum
Abstützen.



Hados-Presenter mit vier
(oben) oder fünf (rechts) Rei-
hen. Auf Rollen beweglicher
AV-Presenter, geeignet für
CDs, DVDs und Weichplas-
tikhüllen. Beliebig unterteilbar.



- 11 -

PRÄSENTATIONSELEMENTE FÜR **HOEB4U** ECKEN



Durchsichtige Zeitschriftenständer aus Plastik. Zum Festschrauben. Je nach Größe der Zeitschriften, passen sechs bis zehn Exemplare in einen Ständer.



Plexiglasshalter zur Präsentation von Büchern aber auch Medien in DVD-Hüllen. Zum Verschrauben an Regalseiten und Wänden.

- 12 -

PRÄSENTATIONSELEMENTE FÜR **HOEB4U** ECKEN



Plexiglasaufsteller für IK Aussteller und Ankündigungen. In DIN A5 und A4 erhältlich.



Plexiglasaufsteller für Flyer und anderes in DIN A4 Größe



Plexiglasaufsteller mit vier Fächern. Geeignet für Hochkantflyer z.B.: Öffnungszeiten.



Transparenter Plexiglasaufsteller zur Präsentation von Büchern im Buchregal. Größe ca. DIN A5.



- 13 -



Abb. R-13: Einrichtungskatalog 2008 Seite 13

DEKORATION FÜR **HOEB4U** ECKEN



Schild in DIN A2 Größe mit dem Postkartenmotiv.



Fensterbild mit dem Hoeb4U Postkartenmotiv.



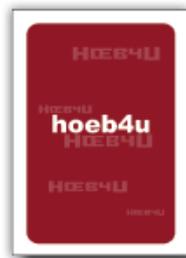
Fensterbild mit dem Hoeb4U Schriftzug.

- 14 -



Abb. R-14: Einrichtungskatalog 2008 Seite 14

BESCHRIFTUNG FÜR DIE **HOEB4U** ECKEN

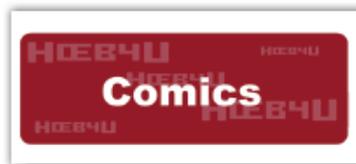


Beschriftung für IK-Aufsteller in der Größe DIN A5.

Erhältlich für folgende IKs:

A-Z, Action, Comics, Englisch, Games, hoeb4u, Liebe & Sex, Lifestyle, Mystery, Politik & Geschichte, Spotlight, Stress, Sucht, Szene.

Sonderanfertigungen (Mehrere IKs auf einem Schild) auf Anfrage.



Beschriftung für Hados Präsenter.

Erhältlich für:

Comics, PlayStation 2, Nintendo Wii, Konsolenspiele, Computerspiele, Hörbücher,

SL hoeb4u

Beschriftung für Hamburgstützen und Regalböden.

Erhältlich für folgende IKs:

A-Z, Action, Comics, Englisch, Games, hoeb4u, Liebe & Sex, Lifestyle, Mystery, Politik & Geschichte, Spotlight, Stress, Sucht, Szene.



Regalbeschriftung DIN A3

- 15 -

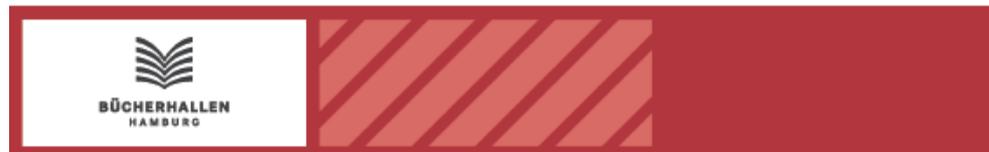


Abb. R-15: Einrichtungskatalog 2008 Seite 15

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, die vorliegende Arbeit selbstständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben. Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangabe kenntlich gemacht.

Hamburg,